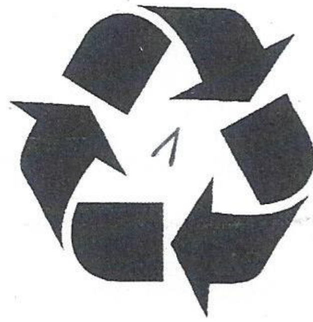
Dokumentensammlung
I.E.G.



Orgonomie, Flugscheiben und VRIL

I. E. G. 1995 &
©Franken-Bücher

Einleitung

"Alles fließt" ist ein bekannter Ausspruch eines alten Griechen und dies gilt insbesondere für das Leben. Energie als Träger aller Bewegung in Raum und Zeit ist der Motor des Lebens, ist der Energiefluß behindert, stockt das Leben. Dies gilt auch Geist und Materie, für Körper und Psyche gleichermaßen, da beides ja eine Einheit bildet.

In den Wissenschaften lebt man seit Jahrzehnten mit der Kenntnis über vier Kräfte (Gravitation, elektromagnetische Wechselwirkung, starke Kernkraft und schwache Kernkraft). Diese Kräfte aber sind weder die einzig denkbaren noch sind weitere prinzipiell ausgeschlossen (Müller, 1991, S. 102). Das von Reich nachgewiesene Orgon ist nun eine weitere universelle Kraft, die sich in ihren Manifestationen und als Energiequelle nachweisen lässt (s.u.).

Durch die fortschreitende Entwicklung der Meßtechnik können nun auch Kraftfelder sichtbargemacht werden, deren Existenz zuvor nur hypothetisch vermutet werden konnte. So steht mitlerweile fest, daß der Planet Erde sowohl Strahlungen aus dem Weltraum empfängt (Sonnenlicht als allgegenwärtiges Beispiel) als auch selber ausstrahlt (z.b. Ionenaustausch). Das Magnetfeld der Erde hat Einfluß auf das menschliche und tierische Verhalten, ebenso Mondumlauf (28 Tage) und Undrehungszeit der Sonne (26 Tage). Das Wissen um diese Phänomene ist anscheinend schon uralt (Wayer & Winklbaur, 1983, S. 20 ff). Neben diesen All- und Erdstarhlen sind auch Strahlen der Tiere, Pflanzen und Menschen nachgewiesen, z.B. in der Hochfrequenz- oder Kirlianphotographie (Meckelburg, 1992, S. 61; Schwartz, 1976). Neben diesen Strahlen hat es bereits immer schon Vorstellungen von einer kosmischen Lebensenergie gegeben, mag diese nun mit "Äther" (Bischof, 1995), "Vril" (Bulwer-Lytton, 1981), "Freie Energie" (Schneider, 1990, 1994), "Tachyonenenergie" (Nieper, 1982) bezeichnet oder, wie von den Alchimisten, "Stein der Weisen" oder "Phlogistron" (Powell, 1980) genannt werden. In den 50er

Jahren wurde unabhängig von Reich von Takata (1951) eine energetische Komponente des Sonnenlichts neu entdeckt.

Alle Zeitalter haben energetische Vorstellungen über den Menschen und den Kosmos (s.u.), die letztendlich auf gleiche Ergebnisse und Schlußfolgerungen hinauslaufen. Ziel dieser Vorstellungen ist ein Zeitalter neuer, positiver, göttlicher Technik.

Wilhelm Reich hat nichts Nues entdeckt. In den letzten Abschnitten wird dies deutlich. Aber er ist der erste, der es geschafft hat, daß zumindestens Teile seiner Erkenntnisse öffentlich zugänglich sind.

Die Forschungen von Wilhelm Reich[1]

Wilhelm Reich begründete und entwickelte die Orgonomie, die Lehre von den Ein- und Auswirkungen der Orgonenergie. Offiziell in den USA immer noch verboten, im deutschen Sprachraum kaum bekannt und selbst innerhalb der Psychologie verfehmt, geleugnet oder lächerlich gemacht vergl. Hemminger, 1993), umfasst die Orgonomie ein weites Feld theoretischer und praktischer Anwendungen, von Psychotherapie mittels der Vegotherapie (s.u.), über Medizin, Wetterkontrolle und Energiequelle bis hin zu Raum-Zeit-Phänomenen und Anti-Entropie (Wärmetod) - Effekten. Entwickelt wurde die Orgonomie aus den psychoanalytischen (im weitesten Sinne) Studien Reichs zur Charakteranalyse, die der von Reich postulierten Körperenergie durch biologische und physikalische Forschungen das Konzept der Orgonenergie hinzufügten. Orgon (O) ist die universelle Lebensenergie, die sich durch eine Vielzahl von Phänomenen nachweisen lässt:

- als Stau in den Muskelpanzerungen genannten Verspannungen des menschlichen Körpers

- als Bionen (Energiebläschen) bei der Entstehung und beim Zerfall organischer Materie
- als atmosphärische Turbulenzen
- als hochgradig durch Radioaktivität störbare Lebensenergie
- als Energiequelle für Motoren
- als Waffe gegen UFOs und Flugscheiben

Alle diese Forschungen und ihre Ergebnisse wurden 1954 in einem von der US-amerikanischen Food- & Drug Administration initiierten Prozess für widerlegt und nicht existent erklärt, jedoch ohne bis heute die Namen der Wissenschaftler oder die Experimente, auf die sich dieses Urteil stützt, bekannt zu geben oder zugänglich zu machen. Inwieweit bei dieser Aktion, die mit der Verbannung von Reichs Schriften aus allen öffentlichen Bibliotheken und deren öffentlicher Verbrennung (!) gipfelten, Reichs Verbindungen zu Raum-Zeit-Experimenten und UFO-Forschungen (s.u.) eine Rolle spielten, ist offiziell nie diskutiert worden.

Da das O eine universelle Energie ist, umfasst die Orgonomie naturgemäß alle Wissenschaftsbereiche und gerät sehr oft in Konflikt mit ihnen. Der Orgonomie wird, zusammengefasst, vorgeworfen, sie bilde unzulässige Analogieschlüsse, beruhe auf subjektiven Wahrnehmungen und sei eine Scheinwissenschaft mit Scheinexperimanten. Abgesehen davon, daß die experimentellen Arbeiten der Orgonomie von den Kritikern kaum nachvollzogen werden finden diejenigen Kritiker, die experimentell überprüfen, wie z.B. Boadella (1954), Seiler (1982), Rosenblum (1972) oder Opfermann-Fuckert (1985) die orgonomischen Ergebnisse bestätigt. Auch aus der "seriösen", also etablierten, Wissenschaft kommende Ergebnisse (s.u.) weisen immer mehr in Richtung der Thesen der Orgonomie, wie u.a. die Entdeckung der Biophotonen (Bischoff, 1995) oder die Zusammenhänge von Geist und Materie (v. Lucado, 1994 oder Schmidt, 1994).

Letztendlich ist die Orgonomie keine Neuheit. Ihre Ideen, Thesen und Anwendungen lassen sich in nahezu allen höherentwickelten Kulturen nachweisen seit den Überlieferungen derer, die man als Sumerer deutet. Die Orgonomie ist also

keine Spinnerei eines durchgeknallten Wiener Sexfetischisten, sondern eine der ältesten belegten Menschheitserkenntnisse.

So verwundert es denn auch wenig, wenn die meisten Skeptiker, je genauer sie sich in die Orgonomie einarbeiten, sie diese um so ernster nehmen[2].

Das Energiekonzept des menschlichen Körpers[3]

W. Reich war ein Schüler von Sigmund Freud, von dem er sich aber bald im Streit abwandte. Reichs Arbeitsschwerpunkt lag neben der Sexualwissenschaft in der Erforschung des Energieflusses im Körper, dessen Erstarrung und Blockierung er als Ursache für psychische Störungen sah. Mit praktischen Übungen verfeinert wurde dies durch die Bioenergetik (Lowen, 1994).

Gem. Reich strömen im menschlichen Körper unablässig biologische Energien, die sich normalerweise frei entladen können. Die Fähigkeit dazu nennt Reich "orgastische Potenz", wobei es primär <u>nicht</u> um die Fähigkeit geht, zum Orgasmus zu kommen, sondern um die Fähigkeit, sich diesen Energieströmen ungehemmt hingeben zu können. Reich betont immer wieder, Sexualität sei eine, aber nicht die einzige Form des Spannungsabbaus[4]. Mit "orgastisch" bezeichnet Reich die unwillkürlichen Muskelzuckungen, wie sie auch beim Orgasmus auftreten können. Dieser Spannungsabbau setzt eine unneurotische charakterliche Haltung voraus. Durch eine, modern ausgedrückt, fehlgeleitete Sozialisation oder restriktive (im Sinne von fähigkeitshemmende) Gesellschaft wird die orgastische Potenz behindert, es kommt zu Neurosen, welche den Energiefluß behindern und die gestaute Energie ist dann Kraftquelle für die Neurose. Dieser in die Neurose umgeleitete Energiefluß bildet dann eine chronifizierte Fehlfunktion, die Reich als "Charakterpanzer" bezeichnet. Dieser Panzer, sozusagen die erstarrte Lebensgeschichte einer Person, ist an sich nichts negatives, da er Schutz vor zu starken Affekten und Emotionen bietet. Werden durch den Charakterpanzer allerdings zuviel Energieströme gebunden, so ist

kein ungehemmtes, angstfreies und situationsangemessenes Verhalten mehr möglich - die Person verhält sich ein alles plattwalzender Panzer und ist daher unfähig, die allfälligen Lebensprobleme zu lösen. Die Charakteranalyse, ein zentraler Punkt in der Lehre Reichs, unterscheidet sechs Haupttypen solcher Panzerungs-Arten[5].

Körperlich gesehen manifestieren sich diese Charakterpanzer in chronifizierten muskulären Verspannungen, dem "Körperpanzer". Aus der Art der Verspannung bzw. den betroffenen Muskelgruppen lässt sich Sinn und Geschichte der Störung ableiten. In der Vego- bzw. Orgontherapie[6] werden nun diese Spannungen gelockert[7] und die dabei aufkommenden, teils sehr heftigen, Gefühle werden psychotherapeutisch aufgearbeitet. Bei dieser Körperarbeit wird der Körper in sieben horizontale Segmente gegliedert, die funktionelle organische und energetische Strukturen des ansonsten vertikal organisierten Körpers bilden.

Der psychische und der somatische Aspekt sind für Reich eine Ganzheit, die der Lebensformel "Anspannung -> Ladung -> Entladung -> Entspannung" folgen, wobei sich Lust und Entspannung bzw. Angst und Anspannung entsprechen als funktionell identisch. Energiequelle für diesen "Viertakter" ist die Lebensenergie, das Orgon.

Die meisten auf Reich aufbauenden Therapien beschränken das Energiekonzept auf den einzelnen menschlichen Körper, wogegen Reich in seinem Orgonkonzept die Körperenergie immer im Zusammenhang mit der kosmischen Verbreitung des Orgons begreift. Lowen z.B. greift dies überhaupt nicht auf und auch das Buch von Kriz endet an dieser Stelle[8]. Weitere, vom Reichschen Energiekonzepz ausgehende Therapieansätze sind (gem. Hemminger, 1989):

- >Biodynamische Psychologie< von Boyesen, die einen Eingeweide-Panzer postuliert.
- >Biosynthese< von Boadella, der das Wirken der Lebenseergie in Atemstrom, Bewegungstendenz und Kontaktwunsch einteilt.
- >Core-Therapie< von dem ehemaligen Lowen-Mitarbeiter Pierrakos, der u.a. das Konzept der Aura mit einbezieht[9].

- >Life Energy Therapy< von Sebetti, der östliche Methoden wie Akupressur und Esoterik miteinbezieht.
- >Organsimische Psychotherapie< von Brown, eine esoterische Abwandlung der Bioenergetik.
- >Posturale Intergration< von Painter, der Orgontherapie und Gestalttherapie verbindet.
- >Radix< von Kelley, eine Abwandlung der Orgontherapie.

Ein Reduzieren von Reich auf den menschlichen Körper ist m.E. ein unangemessener Umgang mit Reich, dessen spätere Aktivitäten und seine Verfolgung durch die US-Regierungsstellen als auch sein Gesamtwerk überhaupt erst durch dieses universelle Orgon-Konzept verständlich werden. Unverständlich auch, daß an den Universitäten dies ebenfalls ausgeklammert wird und entsprechende Hinweise nicht gegeben werden oder man sich über Reich lustig macht[10].

Auch wenn der Esoterik-Markt und die Psycho-Kulte zur Skepsis mahnen (Groos, 1994), ist der Gedanke legitim, ob sich nicht viele der New-Age-Methoden unbewußt orgonomischer Wirkweisen bedienen: Radiästhesie, Heilkräfte in Pflanzen, Steinen, Farben etc. oder holistische Methoden (nach Ernst, 1991). Diese Methoden arbeiten mit einer irgendwie geformten Übertragung irgendweiner Energie.

Die Orgonomie[11]

Die Orgonomie versteht sich als Naturwissenschaft des Orgons, einer primordialen (ursprünglichen) Energie. Orgon ist universell, es findet sich in jedem belebten Körper, in der Atmosphere als Hülle um die Erde und in der Galaxis. Auf

Untersuchungen und Experimente (s.u.) gestützt, haben Reich und seine Mitarbeiter eine Anzahl von orgonomischen Prinzipien entwickelt, die das Wesen des Orgons konkretisieren. Gem. Raknes (1973, S. 72 f) sind folgende Leitsätze die wichtigsten, auf denen die Orgonomie beruht:

1.) Die Orgonenergie ist universell, allgegenwärtig und in ständiger Bewegung. Sie kann durch bestimmte Einflüsse unbeweglich und damit zum DOR (Deadly ORgone) werden (siehe 9.).
2.) Orgonenerge hat keine Masse und ist promordial, d.h. vor Materie und anderen Energieformen vorhanden.
3.) Orgonische Vorgänge verringern die Entropie (Wärmetod)[12], da starke Orgonkonzentrationen sich nicht mit schwächeren ausgleichen, sondern diesen noch mehr Energie entziehen[13]. Dieser Mechanismus ermöglicht erst Entstehung und Erhaltung des Lebens.
4.) In natürlichen Konzentrationen bildet das Orgon Systeme (Galaxien, Planeten, Lebewesen), die wachsen und nach einem Höhepunkt wieder abnehmen und verschwinden.
5.) Materie entsteht durch das Verschmelzen von Orgonströmen.
6.) Materie kann sich durch Einwirkung der Orgon-Energie spontan zu Leben organisieren[14].
7.) Die Erde ist von einer Orgon-Hülle umgeben, die sich etwas schneller als die Erdrotation von West nach Ost bewegt.
8.) Das Wetter wird von den unterschiedlichen Orgon-Konzentrationen in der Atmosphere beeinflusst.
9.) Der freie Orgonfluss ist eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren eines Organismusses. Wird der Energiefluss gehemmt, wandelt sich Orgon in DOR.
10.) DOR ist auch in der Atmosphere vorhanden und lässt Landstriche veröden.
11.) Der Orgonfluss in einem Organismus hängt auch von der Orgon- bzw. DOR-Konzentration in der ihn umgebenden Atmosphäre ab.

Reich macht in "Äther, Gott und Teufel" folgende Aussagen über die Funktion des kosmischen Orgon, die sich mit den alten Vorstellungen des "Äthers" fast decken:

- Bei der Überlagerung von zwei oder mehr Orgonwellen entstehen Kreiselwellen, die sich als Massepartikel äußern
- Orgon hält die Materieeinheit der Bione zusammen
- Orgonische Erregung wird mit Lichtgeschwindigkeit übertragen

(114)

- Kosmisches Orgon ist überall deutlich demonstriebar und für bisher unerklärte Narurphänomene verantwortlich: spontane Entladungen, schlechte Sicht, Elektrostatik...

Neben diesen allgemeinen Prinzipien hat die Orgonomie noch zahlreiche Aussagen zu Physik, Meterologie, Medizin, Theologie und Psychologie. Leider sind durch die Zerstörung der Literatur und Reichs Tod in der Haft viele Erkenntnisse verschollen. Insbesondere Reichs letzte Schriften, die sich neben Gravitationsphänomenen auch mit UFOs oder Zeitphänomenen befassten, sind verschollen bzw. werden in Archiven unter Verschluss gehalten. Darunter fallen Erkenntnisse über den Wärmegewinn aus Orgon, Orgonmotor[15], Wetterkontrolle, Licht aus Orgon, Pflanzenveredelung[16] usw.

Der Orgon-Motor z.B. ist im Prinzip ein Elektromotor, der als Energiequelle Erd- oder atmosphärisches Orgon verwendet. Das Orgon wird dabei mit einer speziellen Röhrenkonstruktion genutzt, wobei die Geschwindigkeit des Motors von der Anzahl der Röhren abhängt sowie von der Orgonkonzentration und einem weiteren Faktor, den Reich zwar angesprochen, aber nicht erläutert hat. Von diesem Motor ist nur überliefert, daß er noch nicht ausgereift war, denn Reich beschreibt sein Verhalten wie das einer hysterischen Frau, mal wolle er, mal wolle er nicht[17].

Zum Komplex der DOR hat die Gruppe um Reich u.a. gefunden, daß Radioaktivität Orgon in DOR umwandelt. In dem umfangreichen ORANUR-Experiment (Reich, 1976) wurde Orgon so heftig durch Radioaktivität in DOR umgewandelt, daß das Experiment aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden musste. Der menschliche Organismus wandelt bei Behinderungen des Energieflusses (s.o.) Orgon in DOR um, was eine Hemmung des Organismus bewirkt.

Im Bereich der Bion-Forschung, derzufolge Bionen die elementaren Funktionseinheiten aller lebenden Materie sind, hat die Gruppe um Lassek Mitte der 80er Jahre die Reichschen Experimente nachvollzogen und die Entdeckung der Bione durch Reich 1936 bestätigt[18]. Bionen sind Vorstufen des Lebendigen, eine Art Bläschen, die als energetische Funktionseinheiten Übergangsgebilde von der

unbelebten zur belebten Materie sind. Besonders intensiv kann man die Bione bei der Entwicklung von Amöben beobachten. Die Ergebnisse von Reich und Lassek wiedersprechen somit der allgemein geltenden "Luftkeimtheorie", derzufolge sich Amöben aus abgekapselten Luftkeimen bilden[19]. Gegen diese Luftkeimtheorie sprechen auch Theorien, die die als allererste Lebensformen Tonkristalle mit charakteristischen Baufehlern vermuten (Cairns-Smith, 1985).

Reich (1995) vermutet, bei entsprechender Erforschung der Bionen sei vielleicht der Tod eines Organismus abwendbar (S. 206 f). Zumindestens für die Krebsdiagnostik und Krebsbehandlung scheint die Bionik vielversprechende Ergebnisse bereitzuhalten (Lassek, 1995, S. 42 ff).

Am bekanntesten von den Reichschen Geräte ist der Orgon-Akkumulator, der intensivst erforscht wurde[20] und dessen Anwendung für eine Vielzahl von Möglichkeiten empfohlen wird (Lieblich, 1993). Eine genaue Darstellung mit den technischen Einzelheiten zeigt, wie einfallsreich und prinzipiell einfach Orgon-Anwendungen sind.

Weitere Forschungsarbeiten wurden durchgeführt Wetterbeeinflussung (Kelley, 1985), atmosphärisches Orgon (Reich, 1971), Krebsbehandlung (Reich, 1971) oder Wärmelehre (Gebauer & Müschenich, 1987).

Flugscheiben und Wetterkontrolle

Die Erforschung der Orgonenergie führte Reich auch zu Erkenntnissen, die zeigen, wie umfangreich die Möglichkeiten der Nutzung von Orgon sind. Allerdings hat Reich dabei nicht nur eine in vielen alten Überlieferungen verschieden bezeichnete Kraft entschlüsselt, sondern sich auch anscheinend zu weit in militärische Geheimnisse vorgewagt. Reich war von der Existenz der Flugscheiben überzeugt und versuchte, alle entsprechenden Berichte auf eine orginomische Grundlage zu stellen (Ollendorff Reich, 1969, S. 156).

Bei seinen Wetterexperimenten mit dem Cloudbuster ist Reich des öfteren von Flugscheiben beobachtet worden, die, wie sich heute vermuten lässt, irdischen Ursprungs waren[21]. Gesteuert werden sie von Menschen, die mit den Gesetzen der Orgonomie vertraut sind. Beim Beschuß der Flugscheiben mit der Space Gun, einer Weiterentwicklung des Cloudbusters, begannen diese zu taumeln und wirkten in ihrer Manöverierfahigkeit gestört. Reich vermutet, die Flugscheiben "reiten" auf den Orgonströmen im Universum und in der Erdatmosphäre, wobei sie DOR und Melanor (materialisiertes DOR) hinterlassen[22]. Von dem DOR als Abfallprodukt der Flugscheiben werden die Menschen beeinträchtigt (Placzek, 1989, S. 565). Die Farben der Flugscheiben und ihre Änderungen hängen laut Reich von der jeweiligen Orgonkonzentration ab (Blau als Grundfarbe der (fliegenden) Flugscheiben, rot oder weiß bei höheren Konzentrationen (Hoppe, 1984, S. 169). Diese Farbveränderungen lassen sich auch auf dem Radarbild von Flugscheiben durch die verschiedenen "Vibrationens-Frequenzen" beobachten und sprechen für einen orgonomischen Antrieb (Gaddis, 1967, S. 33 f).

Reich schreibt dazu in einem Brief an seinen Freund Neill, einem englischen Pädagogen: "Ich habe schon lange, bevor ich es selbst bemerkt habe, mit dem UFO-Problem zu tun gehabt. Die Außerirdischen verwenden zweifellos Orgon-Energie für ihre Maschinen und schädigen mit deren Abfallprodukten unseren Planeten. Aber ich habe die Orgon-Energie entdeckt, ohne dabei auch nur im geringsten an die UFO-Technologie zu denken." (zit. nach Placzek, 1989, S. 579).

Die Flugscheiben und ihre Wirkungen hat Reich im Rahmen des CORE (Cosmic Orgone Engeneering) weiter erforscht (Ollendorff Reich, 1969, S. 147). Er befürchtete, die Flugscheiben wollten die Erde vom Weltraum her angreifen[23] und daß dieser Angriff durch seine Arbeit mit der kosmischen Orgonenergie abgewehrt werden könnte (Ollendorff Reich, 1969, S. 158). Dieser Kampf gegen die Flugscheiben steht für Reich im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse[24], er nennt den ersten Einsatz seiner Spacegun "The first battle of the universe" (zitiert nach Dvorak, 1989, S. 430).

Ende der 40er Jahre startete die US-Regierung das geheime "Phoenix-Projekt" (Nichols, 1994), daß vordergründig zur Wetterkontrolle diente. Reich hatte seine Erkenntnisse in der Wetterforschung der Regierung zur Verfügung gestellt und so wurden kleine, als "Radiosonden" getarnte DOR-Auflösungs-Geräte in die Atmosphäre befördert und so ein stetiger Einfluß auf das Wetter erreicht. Offiziell wurde nie zugegeben, daß diese Sonden etwas mit der Orgonomie zu tuen haben, jedoch zeigen Konstruktion und Art der Verwendung eindeutig auf einen DOR-Zerstörer hin[25]. Das Phoenix-Projekt ist Teil der Montauk-Projekts, einem geheimen Raum-Zeit-Experiment der US-Regierung (Nichols, 1994). Inwieweit Reich auch zu diesem Bereich Kentnisse hatte, lässt sich (noch) nicht sagen.

Das Experiment XX[26]

Seit ca. zehn Jahren vor seinem Tod 1957 verfügte Reich anscheinend über schlüssige Belege für die Ursprüngllichkeit des Kosmos aus der Orgonenergie. Hier deutet alles darauf hin, daß Reich Belege für Teile alter Mythen, die eine Energieform, die Kennzeichen des Orgons aufweist, als Ursprung allen Seins annehmen (s.u.). Neben der weitreichenden Folgen solcher Belege für das Weltbild seien laut Reich auch gewaltige praktische Auswirkungen zu erwarten, da Orgonenergie u.a. auch Kohle, Fette und Zucker bilden könne.

Während seines Gefängnisaufenthaltes arbeitete Reich an einem Buch mit dem Titel "The Creation". Es hat anscheinend die Ergebnisse des "Experimentes XX" und weitere Neuerungen, wie z.B. die Formel für negative Schwerkraft[27], zum Inhalt. Obwohl die Existenz dieses Manuskriptes von verschiedenen Stellen berichtet wird, ist das Manuscript seit Reichs Tod verschwunden.

Moderne Verbindungen

Neben der Replizierung und Bestätigung der Experimente von Reich finden sich in der neueren Forschung immer mehr Ansatzpunkte, die das Konzept der Orgonomie weiter verifizieren und ausbauen. [28]

Im Bereich der Biopsychophysik konnten Kraftlinien und Kraftfelder in und um belebte Körper nachgewiesen werden, die funktionelle Einheiten im Sinne der Orgonomie darstellen. Es zeigt sich, daß biologischen Prozesse eng mit energetischen Prozessen verknüpft sind (Kumpe, 1993/4). Die (Wieder)Entdeckung der Biophotonen[29] als Schnittpunkt von Geist und Materie deutet darauf hin, daß, wie von der Orgonomie vermutet, Energie als fließende Grundkraft Puls des Lebens ist (Bischoff, 1995, S. 399 ff). Als weitere Ergänzungen zur Orgonomie und den Biophotonen seien nur genannt (alle aus: Bischof, 1995, S. 400 ff): die Neubewertung des "Äthers" als Energie im freien Raum, Dirac´s Theorien der Nullpunktenergie des Vakuums gegen das Postulat vom absoluten Nullpunkt, die Konzeptionen von Skalarfeldern und Quantenschaum zur Beschreibung von Kraftfeldern und Heims sechsdimensionales Weltmodell zur Verbindung von Raum-Zeit-Kontinuum und intern-äonischen Dimensionen. In diesem Bereich fallen auch die Untersuchungen von Schmidt und v. Lucadou, die eine Beeinflussbarkeit quantenphysikalischer Systeme durch den Geist belegen und die Beeinflußbarkeit der Gene durch den Geist (Miketta, 1991; Rossi, 1991, 1995).

Im technischen Bereich konnten, von verschiedenen Grundlagen ausgehend, den orgonomischen Prinzipien folgende Geräte konstruiert werden. Die Entwicklungen im Bereich der Tachyonen-Energie (Nieper, 1982), Schauberger´s Implosionsenergie[30] (Kockaly, 1960; Jörgenson, 1988) oder andere Versuche, eine natürliche, kosmische Energie zu nutzen (Odlehre, N-Strahlen... (Jörgensen, 1988)) zeigen, daß es neben den gängigen umweltzerstörenden Energiequellen eine all-umfassende Energie gibt. In vielen Bereichen sind die Nutzungen erst im Anfangsstadium, ein zusammenfassende Darstellung bietet Jörgensen (1988). Es

wird sich von verschiedenen Seiten dem Orgon genähert, aber die vorliegenden Arbeiten deuten in eine gleiche Richtung. Besonders hervorzuheben ist der zu Unrecht vergessene Nikolas Tesla, der die heutige Wechselstromtechnologie entwickelte und Elekrizität mit Lebensenergie verband (Bischof, 1995, S. 65 f). Er forschte im Bereich der Freien Energie, die er als "Äther" bezeichnete und die viele Parallelen zum Orgon aufweist. Seine Technologie für eine weltweite freie Nutzung dieser Energie ist aber verschollen[31] (Tesla, 1992, Cheney, 1992).

Letztlich sind auch bei medizinischen und psychologischen Therapien, insbesondere durch die Biophotonenentwicklung, orgonomische Ansätze weiterentwickelt worden (Bischof, 1995, Weigerstorfer, 1994). Im Zusammenhang mit den Biophotonen ist vielleicht auch eine orgonomische Erklärung der Phäomene spontaner Selbstverbrennung (Gaddis, 1967) möglich.

In der Astrinomie, deren Theorie der Schwarze Löcher ja der Orgonomie widerspricht, werden in letzter Zeit Zweifel an den Theoremen der modernen Astronomie laut (vergl. u.a. Baumgartl, 1994). Einige neuere Ideen weisen in Richtung Orgonomie.

Umwelt und Orgon

Der Mensch nimmt das Orgon aus der Umwelt auf, also durch Atmung und durch Nahrung. Angesichts der heute weltweiten Zerstörung unserer Lebensgrundlagen erhält dadurch die Umweltvergiftung eine neue, bedrohliche Dimension. Neben der Radioaktivität von den Kernkraftwerken und deren Abfall, die Orgon in DOR umwandeln (s.o.), droht durch die Zerstörung des atmosphärischen Orgons diese Energiequelle für die Zukunft vernichtet zu werden. Der Mensch direkt nimmt einen Großteil des Orgon durch die Nahrung auf. Da diese Nahrung aber immer mehr wissentlich durch die Produzenten denaturiert wird

(120)

(Kapfelsberger & Pollmer, 1992), ist auch hier die Quelle der Lebensenergie bedroht. Da nicht die Kalorien, sondern der Informationsgehalt für die Biophotonen die Qualität der Nahrung bestimmt (Bischof, 1995, S. 318 ff), ist die meiste Nahrung, auch die als "biologisch angebaut" deklarierte, minderwertig (Bischof, 1995, S. 332). Es steht zu befürchten, daß die für den Energiefluß notwendigen Transmutationsprozesse nicht mehr ablaufen können (Kervran, 1988) und der Organismus in einer vollständigen und nicht mehr auflösbaren Panzerung erstarrt. Die durch die Gentechnologie möglichen Schäden für diese Prozesse sind nicht abzuschätzen.

Als Ausweg aus dieser Misere bietet sich momentan zum sofortigen Handeln die vom Schweizer Diplom-Physiker und Diplom-Mathematiker Burger entwickelte "Instincto-Therapie" an. Sie geht von der These aus, der Mensch sei über Geruchs- und Geschmackssinn fähig, durch angeborene Instinkte die für seine Gesundheit richtige Art und Menge der Nahrung zu erfassen. Eine entsprechend natürlich ausgewählte Nahrung wurde das Immunsystem stärken und die Gesundheit fördern. Dem kann man erstmal nur zustimmen. Da die Ernährung der Tiere z.B. diese instinktiv wissen, was sie fressen dürfen und was für sie schädlich ist, ist die Annahme, eine solche, für das Überleben grundlegende und unverzichtbare Fähigkeit habe auch der Mensch. Auch die weiteren Schlußfolgerungen Burgers sind nachvollziehbar. Er meint, daß durch das Kochen der Geschmacks- und Geruchssinn in die irre geführt wird und der Mensch somit sich falsch ernährt. Jeder kennt das phänomen, das es zwischen gut schmecken und gesund schmecken bzw. gesund sein einen großen Unterschied gibt. Auch die Aussage, man solle sich nur von reinen und unvermischten Lebensmitteln ernähren, entspricht der tatsache, daß unser Verdaungssystem von den völlig unnatürlichen Lebensmitteln wie Würsten, Kartoffelsalat oder Hamburgern, aber auch Wiener Schnitzel mit Pommes oder Lasagne überfordert ist. Nicht nur die ernährungsphysiologisch Trenn-Diät liegt in dieser Richtung. Abzulehnen ist aber Burgers Forderung, man solle möglichst alles roh essen. Neben den oben genannten Gründen gegen rohe Nahrung ist es auch

unnötig, wenn man seine Nahrung im rohen Zustand auswählt und zusammanstellt. Denn dann funktionieren die Instinkte noch. Wird diese ausgewählte Nahrung dann ohne künstliche Zusätze zubereitet, ist eien relativ gesunde und artgerechte Ernährung möglich. Burgers Ansatz, der übrigens ausdrücklich vegane Ernährung ablehnt, geht noch weiter in die richtige Richtung, wenn er eine Rückkehr zu den genetischen Grundlagen unserer Natur fordert. Diese anthropologische Ansatz wird von Burger durch eine von ihm entwickelte Metapsychoanalyse ergänzt, die zum Ziel hat, die Einheit zwischen den biologischen und psychischen Prozessen und dadurch die feinen Mechanismen **außersinnlicher Fähigkeiten** wiederherzustellen! Dies soll durch Wiederrichtung des Gleichgewichts der Metaenergie, lediglich ein anderes Wort für Orgon, geschehen. Burgers Hauptwerk "Über den Ernährungsinstinkt beim Menschen" ist also durchaus zu empfehlen.

Mythen, Wissen und Verbindungen

Während auf der einen Seite immer mehr neuere Forschungsergebnisse Belege für die Orgonomie liefern, lassen sich auch viele Aussagen alter Erkenntnisse, Mythen und "Geheimgesellschaften" auf die Orgonomie beziehen. Letztendlich bleibt die Orgonomie Dreh- und Angelpunkt der nun folgenden Überlegungen.

Nicht nur im fernöstlichen Kulturkreis ist schon seit Urzeiten die energetische Funktionsweise des Menschen und des Kosmos bekannt. Auch in unseren nordischen Breiten war Wissen über die Zusammenhaänge von Energie, Psyche, Körper und der Natur bekannt. Vieles von dem, was Lowen in der bioernergetischen Therapie anwendet, haben schon die Kelten und die Germanen gekannt. In der "Wyda", der keltischen Version der Yoga, gibt es Übugen zum Erspüren und Bewußtmachen der Energiemuster in der Umgebung. Dadurch erhöht sich das allgemeine Wohlbefinden. Bei einer falschen Balance der Energien treten psychische und körperliche Probleme auf (Dommer, 1990, S. 96 ff). Die Wyda teilt den Körper

in drei energetische Segmente ein, die gestärkt, harmonisiert und schließlich vereeint werden müssen. Die Deckung mit der Reischen Konzeption ist unübersehbar.

Im germanischen Kulturkreis sind die Runen-Übungen Werkzeuge für eine Konzentration von Leben und Bewußtsein. Sprach-, Atem- und Körperübungen bringen mittels der "Wirkkreise" den stofflichen Körper in einen energetischen Austauschprozess mit der irdischen Natur (Dommer, 1990, S. 145 ff). In der Edda (z.B. Ausgabe von 1987), dem großern germanischen Sagenepos, werden diese Übungen und die Wirkungen beschrieben. Infolge der Renaissance der heimat- ud volkstreuen Religionen ist auch Runenkunde heutzutage wieder im Aufwind[32] (Schmidt, 1992).

In der Tradition der Alchimie ist die "Rotunde" (lat. das Runde) die allgemeine Bezeichnung für das Lebenselexier. Im esoterischen Verständnis ist es ein Ganzheitssymbol. Reich (1927) vertritt gemäß einer kaum beachteten Textstelle in "Die Funktion des Orgasmus" die Ansicht, die eigentliche Gestalt des Menschen sei die Kugel. Energetische, nichtstoffliche Wesen werden zumeist auch in Kugelgestalt dagestellt.

Die Gralslegenden Europas[33] beinhalten ebenfalls energetische Aspekte, die neben körperlich-geistigen auch wohl technische Möglichkeiten beinhalten. Der Gral ist daher wohl mehr als Symbol für eine Kraft zu sehen, die dem Orgon entspricht. In diesem Bereich lassen sich Verbindungen ziehen, die über die Templer bis in die heutige Zeit reichen[34] und in Zusammenhang mit den Flugscheiben stehen, die Reich mit der Space-Gun bekämpft hat. Seit den 20er Jahren haben im deutschen Sprachraum Forscher an Raketen (z.B. Tiling bei Osnabrück) oder an der Flugscheibentechnik gearbeitet und auch dabei zum Teil auch mit angewandter Orgonomie Erfolg gehabt. Schauberger in Bad Ischl (Jörgenson, 1990, S. 263 ff), Andreas Epp in Stade[35] (Ehlers, 1993) und Karl Schappeller in Aurolzmünster (Schappeller, 1928; 1929) sind mittlerweile einem interessierten Kries bekannt, eher in Dunkeln liegt offiziell noch die im Deutschen Reich durch die "Vril-Gesellschaft" entwickelte Technologie (van Helsing, 1992). Es dürfte aber kein Zweifel bestehen,

daß die Vril-Gesellschaft auf orgonomischer Grundlage neben funktionstüchtigen und leistungsfähigen Flugscheiben auch noch andere Geräte (z.B. Zeitmaschinen) erbaut und benutzt hat (Ratthofer, o.J.).

Von der Vril-Gesellschaft führen direkete Verbindungen nach Tibet. Dort wird aufgrund des Zuganges nach Agharti[36] ein geheimes technisches Wissen (wie man jetzt vermuten kann, auf orgonomischer Grundlage) vermutet. Durch die Person von Johannes dem Priester ist Agharti mit der Gralslegende verbunden (Fiebag, 1989), auch die Vril-Gesellschaft hat Kontake mit Agarthi gehabt (Pauwels & Bergier, 1983). Weitergehende Vernetzungen mit Shambala (Tomas, 1991) oder Aldebaran (van Helsing, 1992) seien hier lediglich erwähnt[37].

Alle oben aufgezeigten Entwicklungen treffen in Tibet zusammen. Demnach ist es nun auch kaum noch verwunderlich, wenn sich in Tibet Orgon-Akkumulatoren finden (David-Neel. 1952, S. 199 ff), noch bevor Reich seine eigenen konstruiert hat. Hier schließt sich der Kreis wieder.

Schlußbemerkung

Das Wissen um die Gesetze der Orgonomie hat also zu allen Zeiten in den verschiedensten Ländern der Erde existiert. Nicht immer waren alle Aspekte bekannt, auch wird Reich nicht alle Aspekte erkannt haben. Die Thematik dieses Vortrages lässt auch Reich nur vordergründig in den Mittelpunkt des Geschehens rücken, eigentlich ist Reich vielmehr jemand, der anscheinend völlig ohne Verbindungen zu den anderen Traditionen auf die Lebensenergie gestossen ist. Die Parallelen zwischen den einzelnen Entwicklungslinien sind aber eindeutig, so daß man die Orgonomie als Vertreter für den gesamten Komplex ansehen kann.

Für Orgon/ Vril/ Äther/ Tachyonen/ Freie Energie etc. kann daher zusammenfassend folgendes als belegbar und existent angesehen werden:

1) Es handelt sich um verschiedene Bezeichnungen und Ansätze für ein und dieselbe Energiekraft. Als Name erscheint wegen der zukunftsweisenden Konzeption von Bulwer-Lytton (1981) die Bezeichnung **Vril** am angemessensten.
2) Sowohl die Existenz von Vril als auch einzelne Aspekte und praktische Anwendungen sind wissenschaftlich nachgewiesen und tatsächlich durchführbar.
3) Vril ist eine naturgegebene Energiekraft, die bei richtiger Anwendung alle Energieprobleme lösen könnte, ohne in das ökologische Fließgleichgewicht einzugreifen.
4) Die Möglichkeiten von Vril sind ist zu verschiedensten Zeiten und an verschiedensten Orten bekannt gewesen und in Teilbereichen erprobt worden. Die Kentnisse sind aber größtenteils verschollen, unterdrückt worden oder werden geheim gehalten. Bei umfassender Nutzung der Vril hat die Menschheit eine große Verantwortung, da Vril als kosmische Kraft bei falscher Anwendung oder Anwendung durch falsche Personen das kosmische Gleichgewicht zerstören kann. Anscheinend ist oder wird die Menschheit als noch nicht reif angesehen. Aus diesem Grund halten verschieden Gruppen ihre Erkenntnisse über Vril noch zurück. Andere Gruppen unterdrücken aus Machtinteressen ihrerseits Erkenntnisse über Vril.

Es ist natürlich jedem selbst überlassen, was er von Vril für sich persönlich als wahr erachtet. Jedoch macht man es sich zu leicht, wenn man den ganzen Komplex mit einer Handbewegung als Spinnerei oder Wunschdenken abfertigt. Einstein, der in Kontakt mit Reich stand, hat trotz seiner harten Kritik an einzelnen Experimenten, die Reichs ihm vorführte, nie die Orgonomie als Ganzes abgelehnt.

125

Literatur

Baumgartl, K. (1994). *Es gibt keine >Schwarzen Löcher<!* Synesis, **6**, 29.

Bischof, M. (1995). *Biophotonen.* Frankfurt (Zweitausendundeins).

Bonin, W.F. (1981). *Lexikon der Parapsychologie.* Frankfurt (Fischer).

Burian, W. (1985). *Sexualität, Natur, Gesellschaft. Eine psychopolitische Biographie Wilhelm Reichs.* Freiburg (Ca-Ira-Verlag).

Bulwer-Lytton, E. (1981). *Vril oder Eine Menschheit der Zukunft.* Dornach (Goethaenum).

Burger, (????). *Über den Ernährungsinstinkt beim Menschen.* ???? (????).

Cairns-Smith, A.G. (1985). *Bestanden die ersten Lebensformewn aus Ton?* Spektrum der Wissenschaft, **8**, 82-91.

Cheney, M. (1992). *Nikola Tesla - Visionärer Erfinder jenseits der Zeit.* Düsseldorf (Myrddin).

David-Neel, A. (1952). *Liebeszauber und schwarze Magie.* München (Planegg).

DeMeo, J. (1994). *Der Orgonakkumulator. Ein Handbuch.* Frankfurt (Zweitausendundeins)

Dommer, W. (1990). *Wie die alten Götter weiterleben* Freiburg (Verlag Bauer).

Dvorak, J. (1989). *Satanismus.* München (Heyne).

Edda (1987). *Göttersagen, Heldensagen und Spruchweisheiten der Germanen.* Wiesbaden (VMA).

Ehlers, H.J. (1993). *Die Flugscheiben des Andreas Epp.* raum & zeit, **66**, 69-74.

Epp, J.A. (1995). *Die Realität der Flugscheiben.* EFODON-Dokumentation 25. München (EFODON).

Ernst, A. (1991). *New Age - ein neuer Weg zu körperlicher und seelischer Gesundheit?* Meterialdienst der EWZ, **1**, 15-25.

Fiebag, J & Fiebag, P. (1989). *Die Entdeckung des Grals. ????, (????).*

Gaddis, V.H. (1967). *Mysterious fires and lights.* New York (McKay Company).

Gebauer, R. & Müschenich, St. (1987). *Der Reichsche Orgonakkumulator.* Frankfurt (Nexus).

Gross, W. (Hg.). *Psychomarkt, Sekten, Destruktive Kulte.* Bonn (Deutscher Psychologen Verlag).

Helsing, J.v. (1992). *Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert. Meppen (Ewert).*

Hemminger, H. (1989). *Körpertherapien auf dem Vormarsch.* Materialdienst der EWZ, **9**, 257-270.

Hemminger, H. (1993). *Jinesologie - Marktführer beim Alternativen Helfen und Heilen.* Materialdienst er EWZ, **7**, 208-214.

Herink, R. (1980). *The psychotherapy handbook.* New York (New American Library).

Hoppe, W. (1984). *Wilhelm Reich und andere große Männer der Wissenschaft im Kampf mit dem Irrationalismus.* Münschen (Verlag Jürgensen).

Jörgenson, L. (1988). *Ein Überblick über die Grauzone in der Wissenschaft.* Berlin (WTB).

Kapfelsberger, E. & Pollmer, U. (1992). *Iß und stirb. Chemie in unserer Nahrung.* Köln (Kiepenheuer & Witsch).

Kelly, Ch.R. (1985). *Eine neue Methode der Wetterkontrolle.* Berlin (Plejaden).

Kervran, C.L. (1988). *Biological Transmutations.* Los Angeles (Happiness Press).

Kockaly, A. (1960). *Einführung in das Implosionsgeschehen.* Wuppertal (Selbstverlag).

Kriz, J. (1985). *Grundkonzepte der Psychotherapie.* Müncjen, Wien, Baltimore (Urban & Schwarzenberg).

Kumpe, W.R.G. (1994). *Am Puls des Lebens. Elekrtosmog und heilende Felder.* Magazin 2000, **94**, 44-56.

Laska, B. (1993). *Wilhelm Reich.*Hamburg (Rowohlt).

Lasser, H. (1995). *Über Wilhelm Reichs Bionexperimente.* Frankfurt (Zweitausendeins).

Lowen, A. (1994). *Bioenergetik.* Hamburg (Rowohlt).

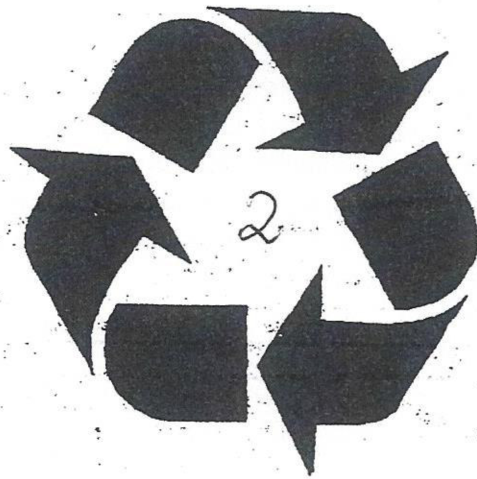
Mayer & Winklbaur (1983). *Biostrahlen.* Wien (Pietsch).

Meckelburg, E. (1992). *Transwelt.* München (Langen Müller).

(126)

Miketta, G. (1991). *Netzwerk Mensch - Psychoneuroimmunologie: Den Verbindungen von Körper und Seele auf der Spur.* Stuttgart (Thieme).
Müller, G. (1991). *Die fünfte Naturkraft.* Bild der Wissenschaft, **7**, 102-105.
Nichols, P.B. & Moon, P. (1994). *Das Montauk-Projekt.* Fichtenau (E.T. Publishing).
Nieper, H.A. (1982). *Revolution in Technik, Medizin, Gesellschaft.* Oldenburg (MIT-Verlag).
Ollendorff Reich, I. (1969). *Wilhelm Reich.* München (Kindler).
Pauwels, L. & Bergier, J. (1983). *Aufbruch ins dritte Jahrtausend.* Bern und München (Goldmann).
Placzek, B.R. (Ed.) (1989). *Zeugnisse einer Freundschaft. Der Briefwechsel zwischen Wilhelm Reich und A.S. Neill 1936-1957.* Frankfurt (Fischer).
Pöhlmann, M. (1992). *Sonnenlicht e.V. für die Verbreitung vpn Lorber's Sonnenheilmitteln.* Materialdienst der EWZ, **10**, 303-306.
Powell, N. (1980). *Die Wissenschaft der Alchimisten.* Frankfurt (Ullstein).
Rakres, O. (1973). *Wilhelm Reich und die Orgonomie.* Frankfurt (Fischer).
Ratthofer, N.-J. (o.J.). *Das Vril-Projekt.* Ardagger (Damböck).
Reich, W. (1927). *Die Funktion des Orgasmus.* Wien (Internationaler Psychoanalytischer Verlag).
Reich, W. (1974). *Die Entdeckung des Orgons II.* Köln (Kiepenheuer & Witsch).
Reich, W. (1976). *Ausgewählte Schriften. Eine Einführung in die Orgonomie.* Köln (Kiepenheuer & Witsch).
Reich, W. (1984). *Äther, Gott und Teufel.* Frankfurt (Nexus).
Reich, W. (1995). *Die Bionexperimente. Zur Entstehung des Lebens.* Frankfurt (Zweitausendundeins).
Rossi, L. (1991). *Die Psychobiologie der Körper-Seele-Heilung.* Synthesis-Verlag.
Rossi, L. (1995). *Der Geist manipuliert die Gene.* esotera, **2**, 18-24.
Schappeller, K. (1928). *Raumkraft. Ihre Erschließung und Auswertung.* München (Herold-Verlag).
Schappellers Raumkraft (1929). *Enthüllungen der Geheimnisse.* Linz a.d.D. (????).
Schmidt, W. (1992). *Bund der Runenforscher Deutschlands wieder aktiv.* Materialdienst der EWZ, **6**, 185-187.
Schneider, A. (1994). *Energien aus dem Kosmos.* Bern (Jupiter-Verlag).
Schneider, I. (1994). *Neue Technologien zur Freien Energie.* Bern (Jupiter-Verlag).
Schwartz, E. (1976). *A high frequency filter model for Kirlian photography.* Psychoenergetic Systems, **1**. 205-206.
Sullivan W. (o.J.). *Männer und Mächte am Südpol.* Wien (Forum-Verlag).
Takata, M. (1951). *Über eine neue bioplogisch wirksame Komponente der Sonnenstrahlung.* Archiv für Meterologie, Geophysik & Bioklimatologie, 486-508.
Tesla, N. (1992). *Freie Energie statt Blut und Öl.* Rottenburg (Kopp-Verlag).
Toams, A. (1991). *Cosmic traditions in the cultures of Asia.* Ancient Skies, 18, **3**, 1-3.
Weigerstorfer, R. (1994). *Orgon-Energie, eine neue Betrachtungsweise.* Info Brief Orgon, **2**, 29-41.

127



VRIL

Moderne Erkenntnisse, kosmische Konzeption und Agarthi

I. E. G. 1995

128

Im ersten Teil wurden die grundlegenden Konzepte der Orgonomie von Reich und die wesentliche Übereinstimmung mit VRIL erläutert und bestätigt. Nachstehend werden dazu weitere Belege geliefert und einige Aspekte, insbesondere bezüglich Agarthi, der Flugscheiben und der Fähigkeiten von VRIL, erörtert. Begriffe wie "Energie" oder "Spiritualität" sind dabei nicht lediglich als New Age Vokabeln zu verstehen, sondern vor dem Hintergrund von VRIL als Kraft des Lebens, für die es die verschiedensten Begriffe gab und gibt.
Die Hinweise und Anspielungen auf Verschwörungstheorien und obskur mutende Anschauungen lassen sich aufgrund des Themas, der Literatur und der sich aus den (nicht immer genannten) Materialien ergebenden Zusammenhängen nicht vermeiden. Die Belege für verborgene Vorgänge verdichten sich teilweise so sehr, daß auch die größten Skeptiker mißtrauisch werden können.
Alle Literaturangaben sind als Aufforderung gedacht, sich mit einzelnen Aspekten eingehender auseinanderzusetzen (einige Informationen stammen aus dem Internet oder den News-Groups und sind an der EMail-Adresse mit dem @ erkennbar).

Die globale Konzeption von VRIL

Gemäß der Konzeption und der Realität ist VRIL (ab jetzt anstelle des Reichschen Orgonbegriffes verwendet) interkosmisch und untrennbar verbunden mit dem Wissen um kosmische Zusammenhänge. Daher bezeichnet Cater (1984) VRIL auch als die "erhabene Lebenskraft" und sieht in ihr die Grundlage für alle okkulten und physischen Phänomene des Universums. Cater zieht auch eindeutige Verbindungen zwischen VRIL und den Reichschen Forschungen zur Orgonomie. Der Zusammenhang zur Inneren Erde (s.u.), mit dem Searl-Effekt (s.u.) und der Freien Energie wird ebenfalls deutlich betont.

Ähnlich konzipiert ist die Metronfeldtheorie von Heim (Schenk, 1993), die als sechsdimensionale Struktur- und Quantenfeldtheorie neben Licht oder Gravitation auch Bewußtsein oder esoterische Phänomene erklärt. Bemerkenswert ist, daß die Entstehung von Krebs auf eine Störung der Biophotonen (siehe Teil 1) zurückführt, was der Reichschen Auffassung von Krebs sehr nahekommt.

Oberbach (1980) beschreibt die von ihm entdeckte und als "Feuer des Lebens" bezeichnete Kosmo-Energie als eine Kraft, die in verschiedenen Wellenformen als magnetisches Erdfeld nachgewiesen werden kann. Sowohl im All als auch im Menschen (Bio-Energie) haben diese Wellen Auswirkungen auf Gleichgewicht und Energetik. Oberbach bezeichnet Reich zwar als Pseudowissenschafter, vermittelt aberin seinem etwas verworrenen Buch selber viel mehr einen pseudowissenschaftlichen Eindruck. Dennoch sind auch bei ihm die Parallelen zu VRIL unübersehbar.

Der gesamte Bereich der Erforschung der Freien Energie geht wie VRIL von einer all-gegenwärtigen und anzapfbaren Energie aus, deren Nutzung die herkömmliche Nutzung von Feststoffen als Energielieferanten (fossile Stoffe, Urane...) überflüssig macht. Neben den ökologischen Aspekten einer solchen Nutzung natürlicher Energien ist auch ein wirtschaftlich-politischer Aspekt vorhanden. Eine freie Energienutzung für alle hätte auf die herrschende Börsen-Welt-Verwirtschaftung ähnliche Auswirkungen wie z.B. die von Gesell (1949) geforderte Abschaffung des Zinses in einer "Natürlichen Wirtschaftsordnung". Bei näherer

Beschäftigung mit der natürlichen Wirtschaftsordnung fällt auf, daß der Zwang zum Wachstum eine Folge der herrschenden Geldordnung ist, die sich weder Umweltschutz noch mit Freier Energie verträgt (siehe u.a. Der Dritte Weg, 1993). Der Komplex der Freien Energie ist zu umfangreich, um hier behandelt werden zu können. Die neuesten Erkenntnisse sind übersichtlich dargestellt bei Schneider (1994), die auch ein sehr aufschlussreiches Kapitel über VRIL und die Flugscheiben enthält sowie in raum & zeit (1994). In letzterem Werk wird auch ausführlich über den Searl-Effekt berichtet. Dieser Effekt, entwickelt von dem Engländer J.R. Searl, ist ein erprobter Antrieb für Flugscheiben, der durch einen speziell entwickelten Generator hervorgerufen wird. Anscheinend hat Searl bei einem Probeflug über die Südengland in den 80er Jahren damit über 600 km zurückgelegt. Dies und andere Experimente zeigen, das und wie auf VRIL basierende Flugscheiben funktionieren können. Wenn auch die Technik im einzelnen nicht mit den Flugscheiben des GDR übereinstimmen mag, sind bei der vermuteten Gleichheit von VRIL mit Freier Energie grundsätzliche Ähnlichkeiten unbestreitbar.

Angesichtes der Fülle der Literatur zur Freien Energie/ Kosmischer Energie wird zukünftig darauf nur noch eingegangen, wenn sie nähere Erkenntnisse zu Flugscheiben enthalten. Andere aktuelle Entwicklungen sind der Zeitschrift "raum & zeit" zu entnehmen.

Die Flugscheiben des GDR bzw. der Dritten Macht werdem im nächsten Teil intensiver behandelt. Interessant ist aber sicherlich der Umstand, daß im Mutterland dieser Flugscheiben kaum jemand etwas davon weiss und dies Thema verschwiegen wird, während die Literatur im anglo-amerikanischen Bereich offen und ohne Hemmungen damit umgeht. Selbst die Luftwaffe der Russen hat zu Beginn der 90er Jahre Flugscheiben offen zum Verkauf angeboten, was man aber hier in Deutschland nur in kleinen Zeitungsmeldungen erfahren konnte. Während in den USA Bücher zum Thema VRIL sogar als Taschenbücher erhältlich sind, kann man hier in Deutschland diese und andere Materialien zum Bereich VRIL und Flugscheiben erst nach "vertrauensbildenden Maßnahmen" aus "geheimen Quellen" bekommen. Eine angemessene Verarbeitung dieser Materialien, wie z.B. an dieser Stelle, ist auch nicht möglich, ohne das der Argwohn staatlicher oder selbsternannter Wächter geweckt wird. Es ist eine Real-Satire: Die in den USA geschriebenen und dann verbrannten Bücher von Reich werden in Deutschland ohne Probleme verlegt, wogegen die in Deutschland produzierten Materialien zu VRIL und Flugscheiben nur in den USA frei genannt werden können. Und das, obwohl alle das selbe Prinzip beinhalten. Sollen hier gezielt Zusammenhänge vertuscht werden? Man muß nicht gleich die "Illuminati" (grundlegend Jan van Helsing, 1995 und New Paradigm Projekt, Illuminati-Texte) bemühen, um Verschleierungstaktiken zu erkennen.

VRIL und der Mensch

Deckungsgleich mit dem Energiekonzept des menschlichen Körpers von Reich wirkt VRIL auch im einzelnen Menschen und lässt ihn "vril" werden. Neben der spirituellen Aufnahme von VRIL (s.u.) spielt auch die Nahrung eine Rolle, da neben der Atmung hier hauptsächlich Materie vom Menschen aufgenommen wird. Es ist also einleuchtend, wenn durch fortschreitende Vergiftung und Denaturierung unserer Nahrung es immer schwieriger wird, den Körper für die spirituelle Aufnahem rein zu halten. Daher ist es unumgänglich, bei der eigenen Ernährung darauf zu achten, sich möglichst bewusst zu machen, wieviel (Gift)-Stoffe man mit der Nahrung aufnimmt. Als Standartwerk dazu erweist das Buch "Neue Chemie in Lebensmitteln" (1995), weitere Anregungen bieten der im ersten Teil schon zitierte Burger (1993) mit seinen Instinkto-Thesen, die mittlerweile schon die Presse interessieren (Spiegel 24/ 1995, Kurier 17.06.1995, NOZ 01.07.1995...). Energetisch gesehen sind wir ernährungsbedingte Pflegefälle, was es sehr erschwert, "vril" zu werden. Neben all den beachtenswerten Argumenten für den Veganismus (Vegane Offensive, o.J.) ist die größere Bedrohung die Denaturieung des eigenen Körpers durch denaturierte und vergiftete Nahrung. Nicht umsonst haben viele der Eingeweihten einer sparsame und vegetarische Ernährung bevorzugt

Die Gefahren, die durch die vielfältigen Formen des Strahlen- und Wellensmogs auf unser körpereigenes Energiesystem einwirken, sind noch nicht abzusehen. Computer, Fernseher, Handys, Mikrowellenherde und Atomreaktoren erzeugen ein Strahlen- und Wellenwirrwarr, das die Grundschwingung unserer Erde (um die 8 Hertz) überlagert und die körpereigeen Systeme beeinflusst (Kumpe, 1993/ 94). Schon Tesla hatte das erkannt und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen gefordert. Durch dies Wellenchaos wird auch die direkte Aufnahme von VRIL behindert (vergl. Soeder & Hitzeroth, 1992). Anscheinend haben Lebewesen speziell ausgebildete Strukturen, die in der Lage sind, diese freie Raumenergie anzuzapfen. Durch Untersuchuing einer Vielzahl von Tieren konnet Soeder (1993) für 87 Tierarten diese Fähigkeiten nachweisen. Hier zeigen sich deutliche Zusammenhänge mit der Biophotonen-Forschung (siehe Teil 1). Für den Menschen liegen bisher die Ergebnisse von Seidel (Arndt, 1994) vor, der Energieeintritte und -austritte am menschlichen Körper mit einer speziellen Meßtechnik sichtbar machen konnte. Der Pyhsiker Karsten Krause hat biophysikalische Meßmethoden entwickelt, um die Energie und Schwingungen zu erfassen (Krause, 1995). Der Mensch als offenes System ist ein Signalwandler, ein Biosensor, um die verschiedensten Umweltreize zu verarbeiten und darauf antworten zu können. Diese Prozesse, die in der Esoterik mit dem "Bewußtsein" beschrieben sind, können durch Amplituden- und Frequenzmessung nachgewiesen werden. Anscheinend ist es also heutzutage Möglich, den Weg der energetischen Information vom Körpereintritt über die Verarbeitung bis zum Wiederauftritt zumindestens sichtbar zu machen. Der Leib-Seele-Dualismus, europäische Eigenart des Denkens, könnte nun auch wissenschaftlich begründbar durch den Energie-Begriff abgelöst werden (Moser,

1995). Das Bewußtsein, mit der Mitwelt und dem Kosmos in einem ständigem energetischen Austausch zu stehen, leitet hin zu einem bewußtem Umgang damit.

Anscheinend sind aber die Wege, auf denen der Mensch VRIL durch Materie aufnehmen kann, gestört. Man könnte fast vermutetn, die Vergiftung der Nahrungsmittel geschehe daher geplant. Einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg ins Neue Aeon ist daher wohl die Säuberung unserer Umwelt von diesen Störungen. Ökologie nimmt somit den Rang einer überlebensnotwendigen Haltung. Hoffnung auf eine umfassende Reform bietet der Bioregionalismus (Woelk, 1992), der Spiritualität, Ökologie und Heimatbewußtsein verbindet. Die Erfolge dieser verantwortungsvollen Politik kann man in Kalifornien sehen, immerhin ist der Bioregionalismus dort offizielle Regierungspolitik (Schweidlenka, 1995 a). Bioregionalismus richtet sich nach den Gegebenheiten der Natur, er steht für einen spirituellen Bezug zum Land und zu den Orten der **Kraft** und eine am Landeswohl ausgerichtete Politik. Im deutschsprachigen Raum sind bioregionalistische Gruppen erst im Entstehen (Schweidlenka 1995 c), ein maßgebliches Buch "Im Herzen des Vulkans" von Gugenbauer und Schweidlenka wird demnächst erscheinen (pers. Schreiben von Schweidlenka). Im Zusammenhang mit dem hier behandelten energetischen Grundkonzept ist beim Bioregionalismus, bei dem es um "mehr als unser kleines Ego" geht (Schweidlenka, 1995 b), wichtig, daß er durch Meditation und Rituale den direkten Kontakt zur Natur wieder herstellen will, also eine der unverzichtbaren Voraussetzungen, um "vril" zu werden.

Praktische Anwendungen

Mit der Bezeichnung Energie im Zusamenhang von Heilverfahren und Therapien ist in den letzten Jahren viel Unfug getrieben worden. Nicht alles, was energetisch klingt, ist es auch. Die "Psychoenergetik" eines Therapeuten aus Braunschweig arbeitet nicht mit wirklicher Energie, der von einem Versand in Regensburg angebotene Kristallstab wird zwar "Vril-Stab" genannt, aber hat ansonsten dieser Versand mit der Idee, die hinter VRIL steht, nichts zu tun. Der gleiche Versand bietet aber auch Pendel an, die "wie kleine Orgon-Strahler" wirken sollen und "somit Information und Energie durch Schwingen übertragen" (aus dem Werbeprospekt vom August 1995). Als ´nützlichen` Nebeneffekt soll das Pendel auch gegen die Störinformationen der Bar-Codes (Strichcodes auf allen Verpackungen) helfen. Wer sich näher mit den Bar-Codes beschäftigen möchte, lese dazu in dem Buch von Jan van Helsing (1995) oder bei Rothkranz "Die kommende Diktatur der Humanität, Band 1-3" (ziemlicher Spinner, neben einigen wahren Sachen viel wirres Zeug, aber extrem amüsant zu lesen).

Der in letzter Zeit negativ ins Gerede gekommene Plocher (Spiegel 21/ 1995) mag zwar ein gerissener Geschäftemacher sein, dennoch funktioniert seine Methode, Wasser, Seen oder Gülle qualitativ zu verbessern. Sein Quarzmehl, in dem

anscheinend VRIL-Information gespeichert ist, reduziert nachweislich Schadstoffe, erhöht den Sauerstoffgehalt und setzt stabilisierende Prozesse in Gang (Ehlers, 1993). Wenn Plocher auch ein ziemliches Bremborium um seinen Quarzsand veranstaltet, haben schon viele westdeutsche Gemeinden die Methode erfolgreich angewendet und kommunale Gewässer, die biologisch tot waren, wieder kuriert (Spiegel 21/ 1995).

Die Orgon- oder Vego-Therapie von Reich, sozusagen VRIL-Psychologie, wird in Deutschland u.a. vom Wilhelm-Reich-Institut in Berlin gelehrt und so konnte vom Verfasser auf einem entsprechenden Seminar gelernt werden. In den USA, wo der Begriff Orgon außer in wissenschaftlichen Abhandlungen immer noch verboten ist, werden ab und an Fall-Studien zur Orgontherapie veröffentlicht (z.B. Konia, 1975). Vom Leiter des Reich-Instituts wurde berichtet, daß in den USA sehrwohl noch Therapeuten mit Vegotherapie und Orgon-Akkumulator arbeiten und auch im deutschen Sprachraum kommt es verstärkt zur Anwendung dieser Therapie.

Ob die von einigen Medizinern vertretene These, der AIDS-Virus sei von der WHO in die Welt gesetzt worden (magazin 2000 1993/4), stimmt, sei dahingestellt. Allerdings ist AIDS ein Virus, der im Gegensatz zu allen bisher bekannten Viren bzw. Bakterien nicht partiell im Körper angreift, sondern den gesamten Organismus bzw. dessen Immunsystem, sabotiert. Inwieweit eine energetische Behandlung gegen AIDS hilfreich ist, ist mir nicht bekannt, aber, wie Reichs Erfolge gegen Krebs zeigen, gut möglich. Solange Reich in den USA weiterhin verfehmt ist, wird man diese Möglichkeit der AIDS-Forschung trotz Dringlichkeit wohl nicht anwenden können. Hier stehen allerdings andere Interessen im Vordergrund. Es wäre zumindestens ungewöhnlich, wenn nicht auch die AIDS-Forschung nicht von machtpolitischen Interessen beeinflusst wird. Verschwörungstheoretiker mutmaßen hinter Pest, IDS und anderen Seuchen ein gezielt zur Bevölkerungskontrolle eingesetztes Mittel (The Cosmic Grand Deception, 1995).

Leider muß immer bedacht werden, daß VRIL natürlich auch als Waffe genutzt werden kann. Schon Reich hat ja seine Spacegun damit betrieben (siehe Teil 1). Teslas Wissen ist von amerikanichen Physikern zum Waffenbau verwendet worden, obwohl offiziell die meisten Unterlagen Teslas verschwunden sein sollen. Anscheinend ist aber noch genug greifbar. In dem Buch "Tesla's verschollene Erfindungen" der Edition Freie Energie (1995) werden Patente, Orginalnotizen, Vorträge und Sekundärliteratur zusammengefasst und beschreiben die von Tesla entwickelten Motoren, Energiesender und Möglichkeiten für Flugmaschinen. Helsing (1995, S. 190 ff) schreibt, auf dieser Grundlage seien z.B. Gravitationswaffen entwickelt worden mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Die Tests dazu wurden gefilmt und sind auf Video erhältlich bei einem Versand namens Royal Atlantis GmbH in Chemnitz.

Inwieweit die Ergebnisse der Reichschen Wetterexperimente heute noch von der US-Regierung genutzt werden, ist nicht bekannt. Fest steht aber wohl, daß weltweit an militärisch nutzbarer Wetterkontrolle gearbeitet wird (Albrecht, 1983). Schon 1973 hat Honduras die USA beschuldigt, am Wetter manipuliert zu haben, um einen Hurrikan von Florida fernzuhalten, weswegen in Honduras der Regen ausgeblieben

sei (Helsing, 1995, S. 191 ff). Eine Nutzung der Cloudbusters (siehe Teil 1) zu solchen Zwecken hätte neben den direkten Umweltschäden und der Zerstörung von Menschenwerk eventuell auch einen unmittelbaren Einfluß auf die Psyche (Pawlik & Buse, 1994). Auch hier bestehen Möglichkeiten einer systematischen VRIL-schädlichen Beeinflussung der Menschen.

Die letzten Beispiele sind u.a. der Grund dafür, warum bestimmte Gruppen nicht ihr Wissen preisgeben und VRIL-Technologie allgemein zugänglich machen. Um Mißbrauch vorzubeugen, sind viele Materialien und ihre Bezugsquellen nicht allgemein zugänglich.

Der Menschheitstraum von VRIL

Bereits in Teil 1 wurde angedeutet, daß die Vorstellung von VRIL eine der ältesten Konzeptionen der Menschheit über die Zusammenhänge der Umwelt ist. Ebenso ist VRIL zu allen Zeiten die Kraft gewesen, die unter den verschiedensten Namen angestrebt wurde, um einen Zustand zu erreichen, der den Menschen in eine harmonische Beziehung zum Kosmos bringt. Weniger bombastisch und esoterisch ausgedrückt, geht es um Verbundenheit zur Mitwelt und konstruktiven Einsatz der Kräfte für die Allgemeinheit. Die Beschäftigung mit VRIL fordert ein energetisches Denken, in dem Prozesse im Vordergrund stehen. Wie in der Ökologie sind Kreisläufe und Rückkopplungen ,sowie ständige Veränderung des Fließgleichgewichts Gegenstand der Betrachtung. Dies Denken lässt sich in nahezu allen Überlieferungen zurückverfolgen und mündet schließlich in einer recht realen Quelle: AGARTHI, das unterirdische Reich mit entwickelter VRIL-Technik.

In der Ideengeschichte der Menschheit spielt das Reich von Agarthi eine besondere Rolle. Mit der Spätantike ist im christlichen Westeuropa ein Schnitt in diesen geistigen Traditionen sichtbar. Obwohl der christliche Glaube eine Unzahl geistiger Traditionen in sich vereint, hat die Kirche deren Herkunft verdrängt. So kommt es denn auch, daß die nachstehenden Ausführungen über Agarthi zunächst befremden und spinnert wirken.

Agarthi ist eine Vorstellung vom Paradies. Im Gegensatz zum "Garten Eden" aber ist Agarthi mehr als ein Sinnbild, sondern ist anscheinend tatsächlich vorhanden. Wer nun an der Ernsthaftigkeit dieser Zeilen zweifelt, möge bitte bedenken, daß der von aller Welt respektierte Dalai Lama Schlüsselbewahrer zum Zugang zu Agarthi ist und dies auch betont. Tibet gilt allgemein als ein Ort, von dem aus man nach Agarthi gelangt (vergl. z.B. MacLellan, 1982). In Asien ist diese Vorstellung so geläufig und real wie in Europa die Kenntnis vom Vatikan, dessen Oberhaupt der Nachfolger des von Jesus Christus nach Rom geschickten Apostel Petrus und Stellvertreter Gottes auf Erden ist. Wer den Geschehnissen im Neuen Testament einen realen Kern zubilligt, der sollte dies dann auch Agarthi zugestehen.

Bei der Beschreibung des Orgonakkumulators im ersten Teil ist schon die direkte Verbindung zu Tibet erwähnt worden. Tibet als Stelle, wo man Zugang zu Agarthi oder zumindestens zu dessen Kenntnissen hat und Vril, womit die

Orgonakkumulatoren arbeiten, führen also direkt zum Reich Agarthi. Nachfolgend wird beschrieben, was es mit Agarthi auf sich hat.

Das Reich von Agarthi

Mit Agarthi wird ein unterirdisches Reich bezeichnet, welches, je nach Überlieferung, entweder eine Stadt unter dem Himalaya ist oder sich in der sog. Inneren Erde befindet, welche ein Hohlraum in unserem Planeten ist (auf die Innere Erde wird in einem gesonderten Teil eingegangen). Der Herrscher von Agarthi trägt den Titel "König der Welt", seine Soldaten sind die "Templer von Agarthi" (Bauco & Millocca, 1989). Der 1947 in Frankreich aufgetauchte Prinz Cherenzi Lind Maha Chan, der sich als oberster Regent von Agarthi ausgab (Charroux, 1990, S. 142 ff), verfügte zwar über interessantes Insiderwissen, dürfte aber kaum der König der Welt gewesen sein.

Über den Apostel Johannes, der in Agarthi gestorben sein soll, den Heiligen Gral und den Templer-Orden ist auch die christliche Kirche und ihre Mythen mit Agarthi verbunden. Vielleicht war die Kenntnis von Agarthi ja mit ein Grund, weswegen die Templer im 14. Jahrhundert verboten wurden näheres bei Lincoln, Baigent & Leigh; 1992).

Der wahre Ort von Agarthi wird nur Personen offenbar, die sich `würdig' erweisen. Inwieweit die "Neun Unbekannten", eine geheime Gemeinschaft der fähigsten Wissenschaftler (Pauwels & Bergier, 1962), diese Personen mit auswählen, ist nicht bekannt, scheint aber naheliegend. Die Zahl der Eingeweihten, die über die ganze Welt verstreut sind, soll bei ca. 10.000 liegen (Charroux, 1990, S. 142 ff).

In Agarthi selber ist jahrtausende altes Wissen und Technik auf der Basis von Vril in Bibliotheken gelagert. Es ist anzunehmen, daß alle Fragen bezüglich VRIL und Flugscheiben dort gelöst werden könnten.

Die Geschichte der Mythen um Agarthi, der Suche nach und die Ergebnisse finden sich ausführlich bei MacLellan (1982) und brauchen hier nicht en detail wiederholt werden. MacLellan führt die verschiedenn okkulten und religiösen Traditionen auf, die Agarthi beinhalten; er berichtet über vermeintliche oder tatsächliche Reisen nach Agarthi, die engen Verbindungen von Tibet zu Agarthi und erläutert die Bedeutung von VRIL als zentrales Konzept der Lehren von Agarthi (siehe den Abschnitt "Agarthi und VRIL").

In neuester Zeit mehren sich die Belege, daß zumindestens an den Mythen über unterirdische riesige Höhlen, in denen sich ja Agarthi befinden soll, etwas wahres dran ist. Nigel Pennick (1981) berichtet in seinem Buch über unterirdische Gänge, Höhlen und Strukturen über riesige Höhlensysteme unter Südamerike, den USA (nicht zu verwechseln mit den unterirdischen Atom-Schutzanlagen, Schwartz, 1995), Frankreich, der Sahara usw., welche noch unerforscht und relativ unbekannt sind. Über ihr Ausmaß, Herkunft und Zweck ist wenig bekannt. Solche Tunnelsysteme wurden von verschiedenster Quelle als Zugänge nach Agarthi genannt. So verfügte

Blavatsky über eine Karte, die den Zugang durch Höhlen in Peru zeigen. Tatsächlich sind nun in Peru derartige Höhlen unbekannter Ausdehnung entdeckt worden (Pennick, 1981). Den wenigsten Bewohnern von New York ist bekannt, daß sich unter dem Zentral-Park der Eingang zu einem endlosen Höhlensystem befindet (nicht der U-Bahn!) (MacLellan, 1982, S. 170), ähnliche Tunnelsysteme finden sich in Afghanistan (Kohlenberg, 1970, S. 399). Anscheinend ist immerhin der Teil der Agarthi-Saga, der von einer weltweiten unterirdischen Vernetzung nach Agarthi spricht, nicht ganz aus der Luft gegriffen.

Agarthi und VRIL

VRIL ist mehr als Freie Energie. VRIL umfasst neben eine Technik sowohl mythisches und spirituelles Wissen als auch das Bewußtsein der Eingebundenheit in das kosmische Geschehen durch den energetischen Austausch (s.o.). Dies ist wesentlich für VRIL und seine Anwendung.

Was ein solches Wissen und Bewußtsein für positive Auswirkugen hat, ist von Bulwer-Lytton (1889, Ausgabe von 1990) in seinem Buch "VRIL oder Eine Menschheit der Zukunft" beschrieben worden. Technik, Lebensweise und soziale Ordnung sind durch VRIL dem Ideal aller Religionen angenähert und verhelfen der Menschheit zu einer der Schöpfung angemessenen Lebensweise.

Bei Bulwer-Lytton, dessen Buch keineswegs "nur" ein Zukunftsroman ist, leben die "VRIL-Menschen" unter der Erde in einem riesigen Hohlraum. Aus allem vorher beschriebenem wird klar, daß es sich dabei um Agarthi handelt. Maclellan (1982) belegt, daß Lytton umfangreiche Kenntnis der Sagen und der Existenz von Agarthi gehabt haben muß. Der Leser mag nun selber seine Schlußfolgerungen ziehen.

Albrecht, Ulrich (1983). *Wetter-Rüsten*. natur, **8**, S. 50 - 59 und 103.
Arndt, Ulrich (1994). *Die neue Dimension der Diagnose*. esotera, **7**, S. 22 - 27.
Bauco, Luigi & Millocca, Francesco (1989). *DAs Geheimnis des Pendels*.
Burger, Guy Claude (1993). *Die Rohkosttherapie*. München (Heyne).
Bulwer-Lytton, Eduard (1990). *VRIL oder Eine Menschheit der Zukunft*. Dornach (Goethenaeum).
Cater, Joseph H. (1984). *The awesome force*. Winter Haven (Cadake Industries).
Charroux, Robert (1990). *Phantastische Vergangenheit*. Framkfurt (Ullstein).
Der Dritte Weg (1993). *Umkehr oder Untergang*. Sonderheft, **2**.
Edition Freie Energie (1995). *Tesla's verschollene Erfindungen*. Edition Freie Energie, Band 2.
Ehlers, Hans-Joachim (1993). *Roland Plocher: Eine Idee setzt sich durch*. raum & zeit, **61**, S. 70 - 76.
Gesell, Silvio (1949). *Die natürliche Wirtschaftsordnung*. o.O.
Helsing, Jan van (1995). *Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert*. Lathen (Ewert-Verlag).
Kohlenberg, Karl Friedrich (1970). *Enträtselte Vorzeit*. Wien (Müller-Verlag).
Konia, Charles (1975). *Orgone Therapy: A case presentation*. Psychotherapy Theory, Research an Practise, **12**, 2, S. 192 - 197.
Krause, Karsten (1995). *Die diophysikalische Meßtechnik I - II*. raum & zeit, **75 - 76**, S. 37-44 und ??-??.
Kumpe, Walter R.G. (1993/ 94). *Am Puls des Lebens*. Magazin 2000, **94**, S. 44 - 56.
Lincoln, H., Baigent, M. & Leigh, R. (1992). *Der Heilige Gral und seine Erben*. Bindlach (Gondrom).
magazin 2000 (1993/ 4). *Der Mann, der Aids erfand*. **94**, S. 26 - 39.
MacLallan (1982). *The Lost World of Agarthi*. London (Corgi Books).
Moser, Franz (1995). *Zur Wissenschaftstheorie der neuen Homöopathie*. raum & zeit, **75**, 93-100.
Neue Chemie in den Lebensmitteln (1995). Frankfurt (Zweitausendeins).
New Paradigm Projekt (1995). *Related Resources Page/ Conspiracy/Illuminati*. jhdaugh@a-albionic.com
Oberbach, Joseph (1980). *Feuer des Lebens*. München (DBF-Verlag).
Pauwels, Louis & Bergier, Jacques (1986). *Aufbruch ins dritte Jahrtausend*. Bern und München (Goldmann).
Pawlik, Karl & Buse, Lothar (1994). *"Psychometerologie": Zeitreihenanalytische Ergebnisse zum Einfluss des Wetters auf die Psyche aus methodenkritischer Sicht*. Psychologische Rundschau, **45**, S. 63 - 78.
Pennick, Nigel (1981). *The subterranean kingdom*. Kent (GN).
raum & zeit (1994). *Freie Energie*. raum & zeit special 7. Sauerlach (Ehlers-Verlag).
Schenk, Rainer (1993). *Die Metronfeldtheorie*. Rüsselsheim (EFODON).
Schneider, Adolf & Schneider, Inge (1994). *Neue Technologien zur Freien Energie*. Bern (Jupiter-Verlag).

Schwartz, Tim (1995). *Huge underground homes*. alt.conspiracy newsgroup, 30. Juli 1995, 102472.632@CompuServe.COM.
Schweidlenka, Roman (1995 a). *Neue Kraft aus der Lebenswelt*. esotera, 7, S. 52 - 56.
Schweidlenka, Roman (1995 b). *Deep Ecology*. Soul, ?, S. 22 - 23.
Schweidlenka, Roman (1995 c). *Esoterik. Neue Trends seit 1990*. Materialdienst der EWZ, 7, 1995, S. 203 - 210.
Soeder, Alfons (1993). *Biologische Transmitter der Freien Energie*. raum & zeit, **66**, S. 21 - 23.
Soeder, Alfons & Hitzroth, Heinz (1992). *Die Vis Vitalis und die "Freie Energie"*. raum & zeit, **60**, S. 53 - 55.
The Cosmic Grand Deception (1995). alt.conspiracy newsgroup, 02. August 1995, steve@linex.
Vegane Offensive (o.J.). Diverse Flugschriften.
Woelk, Volkmar (1992). *Natur und Mythos*. Duisburg (Institut für Sprach- und Sozialforschung).

138

I. E. G.. - Schrift Nr. 3



Vril - gemäße Forschung in Deutschland und Österreich

sowie

Das SS - Sonderbüro 13

I. E. G. 1995

139

Thema 1:
VRIL - gemäße Forschung in Deutschland vor 1945

Vorbemerkung

In der Literatur über Freie Energie und energetische Konzepte in Medizin und Psychologie wird der Eindruck erweckt, all dies sei erst so richtig seit den 50er Jahren in den angloamerikanischen Ländern entwickelt worden. Es scheint aufgrund der Literatur so, daß außer der Implosionsforschung von Schauberger (vergl. u.a. Schneider, 1994) und der Raumkraft von Schappeller (Bahn, 1995) es keine energetische Forschung im Deutschen Raum gegeben hat. Dem ist aber keineswegs so. Die nächsten Absätze zeigen eine Reihe von Entwicklungen vor dem II. Weltkrieg, die sich der VRIL-Kraft in unterschiedlichen Bereichen bedienen und ohne weiters im Zusammenhang mit den Flugscheiben gesehen werden können. Es ist überaus erstaunlich, daß keiner der nachfolgenden Personen in den einschlägigen jetzigen Publikationen zur Freien Energie oder zu energetischen Therapien auch nur erwähnt wird. Ob hier absichtlich etwas verschwiegen wird, oder ob schlichte Unbekanntheit dieses Gebiet bisher haben im Dunkeln liegen lassen, sei dahingestellt. Es zeigt sich aber wieder einmal, daß die eigene Vergangenheit reich an Ansätzen ist und daß vieles "Neue" schon gedacht, entwickelt und angewendet worden ist.

Die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg

Vieles aus der alternativen Forschung des 19. Jahrhunderts liegt noch im Dunkeln. Neben den bekannten Namen wie Reichenbach und seine Od-Kraft oder der Mesmerismus von Mesmer (beide vergl. King, 1995) viele andere engagierte Forscher gegeben, die sich mit der Entwicklung ganzheitlicher Technik, Chemie und Heilmethoden beschäftigt haben.

Aufgrund seiner Tätigkeit als Ingenieur und Elektrotechniker beschäftigte sich im zu Österreich gehörenden Lemberg der Adelige F. Rychnowski von Welehrad in den 80er und 90er Jahren mit der Elektrolyse. Dabei entdeckte er eine neue Kraftform, die von ihm "Elektroid" genannt wurde. Gemäß Rychnowski, der auch Hoflieferant des Königs von Rumanien war und auf der Pariser Weltausstellung 1878 für eine seiner Erfindungen die große Silbermedaille bekam, ist Elektroids "eine beinahe freie Energie, die in ungemein feinen Teilchen wägbarer Materie verteilt ist." (Feerhow, S. 88). Mittels verschiedener Methden konnte diese Energie nachweisen, speichern und benutzen. Elektroid war für ihn Weltäther und stammt von der Sonne, wird also ständig erneuert. Es ist überall auf der Erde verbreitet, allerdings in verschiedener Dichte. Rychnowski entwickelte einige biologische Anwendungen des

(140)

Elektroids wie Beschleunigung des Wachstums oder Fleischkonservierung, benutzte es zur Gewinnung von Goldsand und dachte an eine medizinische Nutzung.

Die Glaubwürdigkeit der Entdeckung und Forschung Rychnowskis belegt ein Gutachten einer aus vier Professoren bestehenden Kommission von 1996, in dem die Elektroiderscheinungen bestätigt werden.

Leider ist nicht bekannt, was nach 1920 aus Rychnowski und seiner Energie wurde. Festzuhalten bleibt, daß Elektroid von seiner Konzeption wesentliche Ähnlichkeiten mit der Reischen Orgonomie aufweist und somit eindeutig in den Bereich der VRIL-Kraft fällt.

Österreich war im ausgehenden 19. Jahrhundert anscheinend ein Hort der Innovation, denn zwei weitere Forscher beschäftigten sich sogar mit Weltraumflug auf der Grundlage von Antrieben, die nichtkonventionell sind. Leider sind sie völlig in Vergessenheit geraten und werden nirgends mehr erwähnt. Einzige greifbare Quelle ist das Werk "Weltraumschiffahrt ?" von Gerd Biermann (1931), der sie in seinem Kapitel über die historische Entwicklung erwähnt.

Zum einen nennt Biermann den Ingenieur Franz Ulinski, der anstelle von konventionellem Rückstoß einseitige Kathodenröhren zum Antrieb benutzen will. Die Energie dazu soll mittels Thermoelementen auf der Aussenhülle des Raumfahrzeuges aus dem Sonnenlicht gewonnen werden.

Zum zweiten führt Biermann die Arbeiten des Dr. Franz von Hoefft an, der 1893 einen Antrieb auf der Grundlage von Weltäther vorschlug.. Hoefft meint, da Weltäther eine höhere Nullpunktsenergie habe als die Zerfallsenergie der Materie, sei es möglich, einen Materieausstoß mit mehrfacher Lichtgeschwindigkeit zu entwickeln. Ein Versuchsschiff hat von Hoefft auch entworfen.

Es seien noch zwei weitere Wissenschafter erwähnt, die sich mit dem Weltäther beschäftigten: Nernst und Wiechert. Auf beide bezieht sich von Hoefft, nähere Informationen liegen aber (noch) nicht vor.

In Deutschland meldete 1897 ein Dr. Heinrich Rudolph aus St. Goarshausen ein Patent für einen Fesselballon an, mit dem "atmosphärische Energie" gesammelt werden konnte (Plauson, 1920, S. 3 ff). Weitere Patente zu diesem Bereich wurden im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts eingereicht.

Energetische Forschung im Deutschland der Zwischenkriegszeit

Es ist recht erstaunlich, daß zu Beginn der 30er Jahre in Deutschland insbesondere im Bereich der Heilwissenschaften Methoden ausgearbeitet waren, die auch heute noch als modern gelten würden. Nachfolgend wird ein erster Überblick gegeben, der in Zukunft je nach Literatureingang ergänzt wird.

Im Jahr 1920 veröffentlichte der Ingenieur Hermann Plauson, der dem Forschungslabor einer internationalen Kautschuk-Firma vorstand, eine Schrift über

die "Gewinnung und Verwertung der atmosphärischen Elektrizität". Nach umfangreichen physikalischen Darlegungen, die hier nicht wiedergegeben werden können, kommt Plauson zu dem Schluß, daß die athmosphärische Elektrizität, die sich am deutlichsten im Blitz manifestiert, zur menschliche Nutzung "eingefangen" werden kann. Dies geschieht mittels von Antennen und anschliessender Transformation in sog. Resonanzmotoren. Nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch und finanziell sei dies weltweit machbar. Plauson schreibt dazu. "Die Menschheit wird frei von der Sorge des drohenden Kältetodes, da die Naturschätze in absehbarer Zeit aufgebraucht sein werden... Die Menschheit braucht nicht zu frieren, da ihr die Mutter Natur reichlich Energie spendet." Plausons Ideen sind patentiert, es fragt sich, was mit diesen Patenten geschehen ist. Weiters muß man sich fragen, warum die athmosphörische Energie nicht genutzt wird, wo doch die technischen Möglichkeiten vorliegen. Zum Patent wird ja nur zugelassen, was auch funktioniert.

Auf dem Gebiet der Strahlentheorie entwickelte der bayerische Prof. Frenzolf Schmid eine Strahlentheorie, die von Ur-, Rein- und Nebenstrahlen ausgeht (Schmid, 1929 a). Im Gegensatz zur herkömmlichen Strahlenlehre, die damals viele verschieden Strahlenarten kannte, meit Schmidt, dies seien lediglich Kombinationen der drei Grundarten von Strahlung. Die Urstrahlen (kurzwellig) wirken zerstörend, die Reinstrahlen (langwellig) aufbauend und die Nebenstrahlen (mittelwellig) sind indifferent. Diese Konzeption erinnert an das Orgon und das DOR. Diese drei Strahlen treten immer zusammen in Drei-Strahlen-Bündeln auf. Ihre Zusammensetzung dabei ist unterschiedlich, je nachdem ob es sich um Weltätherstrahlen, kosmische Strahlen, Erdstrahlen oder künstliche Strahlen handelt. Während die Urstrahlen zur Energiegewinnung verwendet werden können (leider schlägt Schmidt dafür Atomspaltung vor), sind die Reinstrahlen Ausgangspunkt für therapeutische Anwendungen. Hierzu entwickelte und erprobte er das "Neue Strahlen-Heilverfahren" (Schmid, 1929 b). Es basiert auf der Annahme, daß durch Bestrahlung mit Reinstrahlen sich in den Zellen der Ionenaustausch verändert und dadurch der gestörte Stoffwechsekl der Zellen wiederhergestellt wird. Dabei ist eine pschologsiche Begleitung erforderlich, um die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren. Nur dann habe die Bestrahlung Erfolg. Diese äußerst moderne Einstellung war in der damaligen Schulmedizin überhaupt nicht vorhanden. Trotz durch Krankengeschichten belegter Heilerfolge und der Fürsprache anderer Mediziner ist auch diese Methode sang- und klanglos in der Versenkung verschwunden. Wieso nur?

Dieses "wieso" hat Jan van Helsing (1995) schon treffend beantwortet: Das Groß-Kapital verhindert durch systematische Behinderung der Forschung durch Aufkauf oder Klau gelungener Techniken bis hin zur Ermordung "missliebiger Elemente" die Verbreitung der Freien Energie. Aber, und auch dies ist wesentlich, sollte man bedenken, welche Mittel Freie Energie auch für einen möglichen Mißbrauch bieten. So gilt denn auch uneingeschränkt das, was Ing. A. Waser auf dem Kongress "Spiritualität und Mißbräuche" im Oktober 1995 in Luzern zur Freien

Energie sagte: "Vielleicht sind wir dazu noch nicht reif genug. Solche Erfindungen und Gerätschaften basieren auf Erkenntnissen, die der heutigen Art der Weltbetrachtung diametral entgegengesetzt sind. Solche Technologien könne erst dann zur Blüte kommen, wenn das Kollektiv damit leben kann, ohne uns als Ganzes zu gefährden." (zitiert nach Spiritualität und Missbräuche, 1995).

Die Entwicklung neuer Therapieverfahren im Deutschen Reich hat vieles von dem vorweggenommen, welches in den 50er Jahren als "Neuerung" dann aus den USA kommen sollte. Die Vego-Therapie von Reich ist in ähnlicher Form schon von dem Berliner Arzt Dr. E. Winkler entwickelt worden (Helwig, 1931). Für ihn spielte wie in der Vegotherapie die Befreiung der Atmung ein wichtige Rolle sowie die Lockerung von Muskelverspannungen. Beides sollte durch Stimulierung der Wirbelsäulenregion erreicht werden (Schwartz, 1930). Winkler, der eine "Durchströmung des gesamten Organismus" als Grundlage für Gesundheit ansah (Reichstein, 1930), forderte ebenfalls vom Patienten aktive Krankheitsbewältigung. Für seine Heilmethode hat er seine Krankengeschichten (mehrere hundert Stück) als Beleg.

Eine ähnliche Sichtweise vertritt Prof. Bachmann, der den Neuaufbau einer Volksheilkunde und den Einsatz biologischer Heilverfahren fordert (Reichstein, 1930).

Für die Gesundheit sind Umgebungsfaktoren wie Farben, Schwingungen oder Töne und Geräusche ebenso Einflußfaktoren wie Strahlen aller Art. Diese sich heute in der Medizin durchsetzende psychologische Erkenntnis ist Teil der ganzheitlichen Sicht von VRIL. Vor dem II. Weltkrieg haben bereits schon deutsche Ärzte mit der Heilwirkung von Tonschwingungen und Musik experimentiert. Hinzu kommt eine energetische Weltsicht: Der Mensch wird als Organismus gesehen, der durch die in ihm enthaltenen Schwingungen gekennzeichnet ist und also auch durch Schwingungen von aussen beeinflusst werden kann (Kern, 1931). Neurologische Untersuchungen zeigen deutlich Aktivitätsänderungne im Hirn unter dem Einfluss unterschiedlicher Farb- und Musiktöne (vergl. u.a. Archiv für Neurologie und Psychiatrie, 26, 1). Kern (1931) deutet den Zusammenhang mit der Od-Lehre an, also dem, was hier als VRIL bezeichnet wird.

Neben Schmid's Strahlentheorie gab es grundsätzliche Überlegungen zur Strahlung und Krankheit, Heilung und Aura (Knapke, 1932) mit dem energetischen Ansatz, zwischen "Heiler und Kranken", also Therapeut und Klient in Neudeutsch, gebe es einen Kreislauf der Lebenskraft mit Erde und Kosmos als gegenüberliegende Pole. Je gesunder ein Körper ist, um so besser kann er ohne fremde Unterstützung die Strahlen von sich aus aufnehmen. Knapke weisst auch auf den schädlichen Einfluss denaturierter Nahrung hin. In dieser Sichtweise ist das gesamte Weltgeschehen auf Strahlungen und Wellenfortpflanzung aufgebaut, eine Berherrschung dieser gäbe entweder unumschränkte Macht (zum Missbrauch) oder "Teil eines erlösenden Weltbildes" (Judt, 1932).

Weitgehend vergessen (verschwiegen?) ist das umfangreiche Werk "Heilung und Heiligung" von Karl Wizenmann (1930), ein sechsbändiger Almanach für "Kranke und Suchende", der auf über 2.000 Seiten eine medizinisch-politisch-allumfassende Weltsicht darlegt.

In der Einleitung heißt es "Der Wille zur Macht, der Glaube an den Erfolg der Gewalt und die Seligkeit des Besitzes - das ist vielen die Tat und das Evangelium des Lebens geworden. Daneben gelten die Hochziele des Lebens nur so weit, als sie den Nutzen nicht stören: im leeren Wort, während der Predigt und in der Klage über die verdorbene Jugend." Nach einer klaren Absage an den Materialismus und die angebliche Vernunft, die immer nur Sekten, Bünde und Revolutionen hervorbringt, empfiehlt Wizenmann eine Orientierung an dem Naturmenschen und der Suche nach dem "ewig Neuen". Das dann kommende Erwachen der Menschen beschreibt Wizenmann so: "Aufsteigt ein namenloses Sehnen nach Freiheit und Stärke, nach Glück und und Frieden, nach Überwindung und Sieg!" Dies ist der Weg und die Kraft zur einer Erneuerung. Winzenmann appelliert dann "Es liegt an uns, diesen Ruf (nach dem Sehnen, s.o., Anm. d Verf.) zu hören und das neue Leben zu spüren."

Diese Forderung nach grundsätzlicher Erneuerung ist heute ebenso aktuell wie damals. Sie verbindet auch die Leser dieser Zeilen. Wizenmann, der diese Erneuuerung nicht als Massenbewegung, sondern von Einzelnen ausgehend meint (van Helsing beschreibt diesen Prozess in seinem ersten Buch an dem Beispiel der "Hundert Affen"), sieht Glaube und Sehnsucht als die Triebkraft für ein Leben in Erfüllung im Diesseits. "Denn nicht Weltflucht heißt das Ziel, sondern Weltbildung.. Wir sehnen uns nach der Erweckung aus dem Tod unseres Gewissens, aus dem Scheinfrieden dieser Welt, den wir nun nur erlangen durch die Betäubung der inneren Stimme, durch Mißachtung unseres Besten." Diese klare Absage an die Harmoniesehnsucht der esoterischen `Softies´ der heutigen Tage gilt auch heute noch für alle, die das "Neue Aeon" als Bruch mit dem Jetzt, nicht als dessen Weiterentwicklung erhoffen.

Der Großteil der Bände von Wizenmann nehmen seine medizinischen Er- und Aufklärungen ein. Sie gehen von einem Menschen aus, der Empfänger und Sender einer Vielzahl von Strahlen ist. "Außer den meßbaren Strahlen und Schwingungen werden wir von zahllosen, nicht nachweisbaren und doch stark auf uns wirkenden Wellen getroffen." Dadurch steht der Mensch mit einer Welt im Austausch, die durch stetige Wechselwirkung nach Austausch und Ausgleich gekennzeichnet ist. Daraus erwächst auch Verantwortung für den einzelnen: "Es gibt keine Empfindung, die nicht weiter strahlen würde. Keine Veränderung gibt es in unserer Umwelt, die uns nicht treffen würde und uns nicht mitschwingen ließe." Und als Fazit. "Leben ist hemmungslose Wechselwirkung."

Dieses energetische Konzept stellt Winzenmann vollends in die Reihe der VRIL-gemäßen Forscher und Therapeuten. "Die Gesundheit ist kein allgemeines, sondern ein ganz persönliches Ding, sie ist das Gleichgewicht in der Entsprechung von Bedingung und Bestimmung, vom einzelnen und der Gemeinschaft."

144

Ein kurzer Blick auf psychologische Aspekte des Werkes zeigt, daß hier die heute als neue geltenden Konzepte der Selbstheilungskompetenz und der Krankheitsbewältigung schon klar beschrieben wurden. Winzenmann führt aus: "Heilung ist eben immer eine Sache des Kranken, der Arzt ist nur Berater. Und wie die Erziehung nur Hilfe zur Selbsterziehung ist und sein darf, so alle Heilung nur Hilfe zur Selbstheilung." Dies ist heute z.B. das Grundprinzip der sog. "Bewältigungsorientierten Psychotherapien" (vergl. Wiedl, 1993), an deren Erforschung und Entwicklung der Verfasser mit beteiligt ist. Was Winzenmann damals zur Reaktion des medizinischen Standes sagte, gilt leider auch heute noch, wenn (weil) die Ärtzeschaft aufgrund ihres Selbstverständnisses als "Macher" ihre Refugien sichern will: "Das Bewußtsein, daß des Kranken eigene Kraft und eigener Wille das Entscheidende ist für die Heilung, ist eine alte Vorstellung. Und wenn es auch heute noch Ärzte und Kranke genug gibt, welche solche Heilungen, die sich keiner greifbaren Mittel bedienen, mit dem Schlagwort: Einflüsterung, Einbildung abtun wollen - die Tatsachen bleiben damit trotzdem bestehen."

Die herkömmliche Medizin heilt den Körper, nicht aber den Menschen. Laut Wizenmann kann nur die Entfaltung und die Höherführung des Menschen dessen Dreieinheit von Leib, Geist und Seele gesunderhalten bei gleichzeitiger `artgerechter´ Lebensweise. "Es gibt nur eine Heilweise: die einheitliche (heute würde man ganzheitlich sagen, Anm. d. Verf.) Lebensweise." Modern gesagt, nur ein natürlicher Lebensstil, der weder Ernährung, Denken noch Handeln in die als schädlich erkannten heutigen Formen presst, bringt Gesundheit. Wizenmann´s Schlußfolgerung ist dann auch ein Aufruf an alle, sich nicht an Geld und Bequemlichkeit zu orientieren, sondern VRIL zu werden: "Gesundheit ist Erfüllung der Bestimmung."

Es ist merkwürdig, daß diese Ansätze und Gedanken von Wizenmann heute unbeachtet bleiben. Einerseits wird immer wieder bekalgt, "die Nazis" hätten die vielversprechende Forschung in Deutschland um Jahrzehnte zurückgeworfen, aber andereseits weiss kaum jemand, was denn damals in Deutschland wirklich geforscht wurde. Oder passt es nicht ins Bild, daß all die zuvor beschriebenen therapeutischen und energetischen Ansätze nicht der Schule Freuds entsprungen sind, sondern sich auf völlig andere Ansätze stützen? Oder liegt hier eine systematische Unkenntnis vor? Ein weiteres Beispiel mag verdeutlichen, daß hier grundlegende, aber anscheinend unpassende Erkenntnisse betroffen sind: Dr. Mayer-Gross, dessen in der anerkannten "Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie" 1920 erschienener genialer Aufsatz "Über die Stellungnahme zur abgelaufenen akuten Psychose" heute noch als unübertroffenes Standardwerk für diese Krankheit gelten müsste, wird lediglich ab und an als historischer Vorläufer in wissenschaftlichen Abhandlungen erwähnt. Anscheinend aber haben selbst diese wenigen Autoren, die Mayer-Gross erwähnen, ihn nie im Orginal gelesen, denn ansonsten wäre ihnen nicht der zentrale Gedanke verborgen geblieben, daß alleinig die Akzeptanz einer Krankheit durch den Erkrankten eine Heilung ermöglicht. Nicht der Arzt, Psychologe oder Sozialarbeiter ist es, der durch seine Diagnose eine Heilung in Gang setzt, es ist der Patient selber. Änderung kommt somit aus dem Menschen, nicht von aussen. Dieser Gedanke, der

sich gut mit den obigen Ausführungen verträgt, widerspricht natürlich der heute gängigen Auffassung, die Umwelt könne alles nach Belieben formen. Wenn aber nicht die Masse, die Gesellschaft, die Klasse Ausgangspunkt einer Entwicklung ist, sondern der einzelne Mensch, ist dieser nicht nach Belieben erzieh- und formbar. Dies konkret "weitergedacht" führt dann zu der Erkenntnis, daß die Erziehungsversuche der Politiker oder Meinungsmachern nichts fruchten außer wenn die Menschen in Dummheit gehalten werden. Zu diesem Halten in Dummheit hat van Helsing schon ausführlich geschrieben.

Es lässt hoffen, daß durch die weitere Erforschung der Bewältigungskompetenzen in der Psychotherapie etwas in Bewegung gebracht wird. Der Mensch steht im Zentrum, aber anders als es heute der Fall ist. Die heutige individualistische Gesellschaft der Industriestaaten sieht den einzelnen Menschen als Endpunkt allen Konsums und als Zentrum der Selbstverwirklichung.. VRIL aber sieht den Menschen als Ausgangspunkt aller Veränderung und als Teil der Bestimmung. Anders gesagt: beginnen muß eine Veränderung in jedem einzelnen selber, damit das Ganze VRIL-gemäß wird.

Verbindungen zur VRIL - Gesellschaft

Es zeigt sich aus den genannten Beispielen, daß sehrwohl deutsche Ärzte, Techniker und Forscher sich der energetischen Struktur des Menschen, der Erde und des Kosmos bewusst waren. Inwieweit diese Personen das Konzept von VRIL kannten, ist unklar. Auch ob Verbindungen zur VRIL-Gesellschaft bestanden oder ob einzelne Personen Mitglieder waren, kann nur vermutet werden. Personelle Verbindungen bestanden zwischen einigen Autoren der "Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform", aus der Artikel zitiert werden und der "Neuen Kalandsgesellschaft", die regelmäßig in eben genannter Zeitschrift über sich berichtete (z.B. Frenzolf Schmid oder Herbert Reichstein). Die Kalandsgesellschaft war eine ariosophische "Gemeinschaft der Tat" und veranstaltete u.a. Vorträge zu den hier behandelten Themen. Weiteres ist momentan noch nicht bekannt.

Nach neuesten Ergebnissen (Bahn, 1995) gibt es eindeutige Verbindungen zwischen der im ersten Teil genannten "Reichsarbeitsgemeinschaft: Das kommende Deutschland" und dem österreichischen Energie-Forscher Schappeller. Dr. Bahn belegt, das die von der RAG und Schappeller vorgelegten Konzepte deckungsgleich sind und vermutet, daß "VRIL-Gesellschaft" eine erst nach dem Kriege benutzte Bezeichnung für die zuvor offen auftretende RAG war, die Schappellers Konzept der Raumkraft umsetzen wollte. Diese Einschätzung der VRIL-Gesellschaft ist vielleicht zu einschränkend. Die Initiatoren der I. E. G. stützen sich auf andere Informationen, die in gesammelter Form z. B. bei J. van Helsing (1995) nachzulesen sind. Für die I. E. G. ist die VRIL-Gesellschaft als esoterisch-wissenschaftlichen Geheimbund anzusehen, der auf der Grundlage sumerischer und templerischer Überlieferungn u.a. Flugscheiben mit nicht-konventionellem Antrieb konstruierte.

146

Österreich

Forschungen auf energetischem Gebiet scheinen in Österreich immer schon fruchtbare Ergebnisse hervorgerufen zu haben. Neben dem schon erwähnten von Hoefft und Ing. Schappeller sei daran erinnert, daß auch Reich aus Österreich kam. Weiters zu nennen sind dar aus Salzburg kommende Dr. Igo Etrich, der sich vom Ersten Weltkrieg an bis zu seinem Tode 1968 mit Strahlenschiffen, Umweltschutz und Offenlegen der Geheimnisse um die "UFOs" (Putz, 1995). Auf Dr. Ettrich wird zu gegebener Zeit näher eingegangen.

Aus dem "Dunstkreis" Schappellers sind der ebenfalls in Salzburg lebende Dr. Rudolf Pozdena zu nennen, der in seinem Werk "Alte Selbstverständlichkeiten, neue Probleme!" (Pozdena, 1938) u.a. über Nullpunktsenergie schreibt und dazu ausführt: "So ist es unbestreitbar, daß die Behauptung: alte Selbstverständlichkeiten seien derzeit die schwerwiegendsten Probleme der Naturwissenschaften geworden und die weitere: der Erkenntnis suchende Mensch dürfe sich der Sorglosigkeit der kurzwegigen Annahme von bequemen Selbstverständlichkeiten nicht hingeben, durchaus berechtigt ist." (S. 136).

Zu diesem Kreis zählt auch die von Ravenscroft (1974) in seinem "Speer des Schicksals" ausführlich beschriebene Person des Dr. Stein aus Wien. Stein, eigentlich Naturwissenschaftler, promovierte in den 20er Jahren zu dem heute modern klingenden Bereich der Bewußtseinsbenen und Biochemie des Körpers, ein energetisches Thema aus der Psychophysiologie.

In heutiger Zeit kommen aus Österreich immer noch vril-gemäße (wenn auch nicht von diesem Verständnis getragene) Ansätze, so die "Leibtherapie" des Linzer Psychiaters Dr. Keil (Keil, 1993). Er behandelt psychisch kranke Menschen mit einer Mischung aus Atemübungen zum Erspüren des eigenen Körpers, gezielten Bewegungen zum Erspüren des eigenen Handelns und Reiben und Klopfen des Körpers, um sich der eigenen körperlichen Grenzen bewusst zu werden. Der Leib wird dabei als beseelter Körper des Menschen in Raum und Zeit gesehen. Diese Art der Schizophrenie-Behandlung, die von einem tiefem Verständnis der Störung ausgeht und völlig anders ansetzt als die herkömmlichen Methoden (der Verfasser darf darauf hinweisen, daß er in diesem Bereich tätig ist), ist leider kaum bekannt.

Literatur

Bahn, Dr. Peter (1995). Das Geheimnis der VRIL-Energie. Vortrags-Manuskript vom 17. September beim Kongress "Neue Horizonte in Technik und Bewußtsein" (15.-17.09.1995 in Gwatt/ Schweiz).

Biermann, Gerd (1931). Weltraumschiffahrt? Eine kurze Studie des Problems. Bremen (Verlag Franz Leuwer).

Feerhow, Friedrich (o.J.). Eine neue Naturkraft oder eine Kette von Täuschungen?

Helsing, Jan van (1995). Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrundert. Rhede (Ewert-Verlag).

Helwig (1931). Dr. Winklers neues Verfahren zur Heilung des Gesamtorganismus. Biologische Heilkunde, 8, 149.
Judt, Alfred (1932). Grundsätzliches über Schwingungen I-II. Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform, 7, 2, 41-51 und 3/4, 87-94.
Keil, E. (1993). Leibtherapie mit schizophrenen Menschen. In: Platz, T. (Hg.) (1993). Brennpunkte der Schizophrenie. Wien (Springer).
Kern, Karl (1931). Töne und Farben. Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform, 6, 5, 134-137.King, Serge Kahili (1995). Erdenergien. Freiburg i. Br. (Verlag Alf Lüchow).
Knapke, Freidrich (1932). Strahlungen und Krankheit. Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform, 7, 8/9, 266-271.
Plauson, Hermann (1920). Gewinnung und Verwertung der atmosphärischen Energie. Hamburg (Verlag von Baysen und Maasch).
Pozdena, Dr. Rudolf (1938). Alte Selbstverständlichkeiten - Neue Probleme. Das Weltbild des XX. Jahrhunderts. Wien (Deutscher Verlag für Jugend und Volk).
Putz, Horts W. (1995). Ein besonderer Flugpionier. UFO-Nachrichten, 318, Juli/ August, 11-12.
Ravenscroft, Trevor (1974). Der Speer des Schicksals. Zug (Edition Sven Erik Bergh im Ingse Verlag).
Reichstein, Herbert (1930). Totgeschwiegene Forscher. Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform, 5, 9/ 10, 201-206.
Schmidt, Frenzolf (1929 a). Die neue Strahlenlehre. Halle, Zürich und Wien (Verlag Terhorst).
----------------- (1929 b). Das Neue Strahlen-Heilverfhren. Halle, Zürich und Wien (Verlag Terhorst).
Schneider, Inge (1994). Neue Technologien zur Freien Energie. Bern (Jupiter Verlag).
Schwartz, R. (1930). Das ariosophische Heilverfahren. Zeitschrift für Geistes- und Wissenschaftsreform, 5, 9/ 10, 213-217.
Spiritualität und Missbräuche, Kongress 5. - 8. Oktober 1995, Luzern. Newsletter (Gesellschaft gegen esoterischen Missbrauch).
Wiedl, Karl Heinz (1993). Ansatzpunkte therapeutischer Interventionen bei schizophren Erkrankten auf der Grundlage des Bewältigungsparadigmas. Schizophrenie, 8, 1, 9-19.
Winzenmann, Karl (1930). Heilung und Heiligung. Ein Hausbuch für Kranke und Suchende. Band 1 - 6. Feuerbach (Selbstverlag des Verfassers).

148

Thema 2
Sumerische Kulte, abgestürzte UFOs im Deutschen Reich, das SS - Sonderbüro 13 und Kyborgs

Vorbemerkung

Neben dem wieder an das Licht zerren verschollener VRIL-gemäßer Forschung hat es sich die I. E. G. auch zur Aufgabe gemacht, aus dem Wirrwarr des dazu noch weit verstreuten und schwer zu bekommenden Materials bezüglich VRIL und aller dazu in Beziehung stehenden Bereiche geordnete Schriften zu formen. Da der Inhalt dieser Schriften abhängt von dem Materialeingang, gleichen sie eher spontanen Streifzügen ins Unbekannte denn wohlorganisierten Reiseführer zu den Gefilden unseres Interesses (daher auch diese betont wohlgesetzten Worte). Eine andere Vorgehensweise wird erst dann möglich, wenn Schwerpunkthemen von anderen Lesern übernommen weren. Lediglich für den Themenkomplex der Inneren Erde sind homogene Schriften in Vorbereitung. Schon jetzt liegt dafür viel Material vor.

Sumer

In den Schriften dHvsS und der Erbengemeinschaft wird ausführlich auf die sumerischen Ursprünge von VRIL eingegangen. Die dort erwähnten Wissenschaften der Sumerer beeinhalten auch die sog. "Sumerische Matrix", auf deren Grundlage gem. einer Meldung der TELOS Communications (bruce.dykes@the-boss.com) vom 08. August 1995 im II. Weltkrieg Flugscheiben entwickelt worden sind. Diese Matrix sei durch eine Mysterienschule überliefert worden. Aus der Meldung geht nicht hervor, wer oder was diese Mysterienschule sein soll. Anscheinend aber sind nicht die Erbengemeinschaft oder dHvsS gemeint Sollte es sich um eine noch existierende sumerische Schule handeln, ist die Auswahl zwar äußerst begrenzt, aber nicht gleich Null. Gemäß dem MAGE - Kult-Archiv von Anders Sandberg im Internet existieren heute noch die "Priesterinnen der Inanna". Diese Gruppe war im Altertum weit verbreitet, Inanna ist heute besser bekannt unter dem Names Ishtar, der das unübertroffene blaue Tor gewidmet ist, welches man auf der Berliner Museumsinsel bestaunen kann. Der Inanna-Kult hat heute noch einige Anhänger in Indien und den USA. Das die VRIL-Gesellschaft Frauen mit langen Haaren als Medien auch im Zusammenhang mit den Flugscheiben nutzte, ist ein Hinweis darauf, daß es dieser Inanna -Kult sein könnte, der entsprechende Kenntnisse für Flugscheiben weitergegeben hat.
Im Zusammenhang mit den sumerischen Göttern kommt vom US-Magazin "Coroner", Ausgabe 12/ 1985 der Hinweis, daß es Entsprechungen zum "Necronomicon" gibt, einem Buch mit okkulten Riten, daß durch sein Auftreten in den Geschichten von H.P. Lovecraft bekannt wurde und daher oftmals als dessen Erfindung gilt. Weiters wird dort gesagt, es gäbe im Namen des Chtulhu, eines der

Götter aus dem Necronomicon, eine weltweite Geheimgesellschaft, die nach der Entfesselung des Choas diesen Planeten mittels uralter, in ihrem Besitz befindlicher, Flugscheiben verlassen will.

Alf in den Alpen und das "Sonderbüro 13"

Es ist noch zu untersuchen, inwieweit sich Mythen aus Sumer und insbesondere der Inanna-Kult im Necronomicon wiederfinden. Neben dieser Verbindung gibt es sicherlich Aspekte des Grals und der Prieure de Sion, die in diesem Zusammenhang stehen. Ebenso dunkel wie diese Linie waren bislang Aussagen, in den 30er Jahren sei, ähnlich wie dem sog. Roswell-Zwischenfall, im Schwarzwald ein UFO notgelandet bzw. abgestürzt. Nun kann es sich dabei einerseits um eine deutsche Flugscheibe handeln, es ist aber auch denkbar, es handelt sich um Außerirdische. Da keine redewilligen Augenzeugen bekannt sind, ist man hier auf andere Quellen angewiesen. In einem Artikel über das Philadelphia-Experiment, erschienen in der US-amerikanischen Zeitschrift "Connecting Link", Ausgabe 19, 1995, wird behauptet, die US-Army habe nach Kriegsende in Peenemünde Reste einer nicht-irdischen Technologie entdeckt. Nach Aussagen von Wehrmachtsoffizieren wären dies die Überreste eins UFOs, daß aus den Plejaden kommend in den Bayerischen Alpen abgestürzt war. Den Russen soll anderswo ähnliches Material in die Hände gefallen sein. In seinem Bericht "The UFO Conspiracy" (Lawrence, 1995) berichtet David E. Stewart, 1936 hätten die Deutschen ein abgestürztes UFO entdeckt, es sei aber nicht möglich gewesen, die Technik darin entsprechend auszuwerten. Ob hier nun wirklich ALFs (Außerirdische Lebensformen) am Werk waren, ist momentan nicht nachvollziehbar.

Wesentlich wichtiger ist aber der Bericht über eine SS-Stelle, die ab 1944 Berichte über ungewöhnliche Flugobjekte gesammelt hat. Gemäß eines Artikel des CUFON Information Service in Seattle, Washington, wurde diese Stelle unter dem Namen "Sonderbüro 13" errichtet, nachdem zunehmend ungewöhnliche Beobachtungen im Luftraum registriert worden waren. Diese Information stammt aus vor kurzen freigegebenen Dokumenten des britischen Kriegsministeriums. Der CUFON-Bericht nennt weiterhin einen Hauptmann Fischer der Luftwaffe, dessen UFO-Sichtung vom 14. März 1942 über Norwegen der erste vom Sonderbüro nachträglich untersuchte Fall gewesen sei. Ein weiterer Fall des Sonderbüros war die Sichtung eines Flugobjektes während eines Testfluges einer (konventionellen) Rakete in Kummersdorf am 12. Februar 1944. Dieser Testflug und das Objekt wurden damals auf Film aufgenommen. Als dritten Fall nennt CUFON die Begegnung eines Messerschmitt-Testpiloten mit einem mehr als 300 Fuß langen zylindrischen Objekt mit einer 150 Fuß langen Antenne an der Spitze am 29. September 1944. Offiziell seien alle Fälle des Sonderbüros 13 als Feindspionage klassifiziert worden. Aber es könnte durchaus sein, daß hier die Sichtungen der Flugscheiben-Versuche der Deutschen, die ja nicht unbemerkt bleiben konnten, von einer uneingeweihten

150

Dienststelle behandelt wurden. Sollte dies zutreffen, so lägen hier, aus unerwarteter Quelle stammende, Beweise für die Deutschen Flugscheiben vor. Insbesondere das Sonderbüro 13 bedarf intensiver Nachforschungen, denn bisher war dessen Existenz wohl unbekannt.

Wer kommt aus der Inneren Erde?

Daß wesentliche Informationen zum Thema Deutsche Flugscheiben zurückgehalten oder unbemerkt bleiben, dürfte mittlerweile keinen mehr erstaunen oder aufregen. Dennoch gibt es immer wieder mutige (oder sind sie leichtsinnig?) Autoren, die ihre Kenntnisse veröffentlichen. 1980 erschien in New York von W.A. Harbinson das Buch "Genisis", in dem u.a. über technische Entwicklungen im Deutschen Reich während des II. Weltkrieges berichtet wird. Harbinson schreibt über eine Todesstrahlen-Waffen, die das U-977 unter Kapt. Heinz Schäffer im April 1945 auf dem Weg zur Antarktis befördert haben soll und über Feuer-Bälle (Foo-Fighters), deren Werkstätten in Wiener Neustadt lagen. Das Buch wurde 1982 "aus dem Verkehr gezogen".
Ein anderer Experte für die Feuerbälle, Al Pinto, berichtet in "UFOS - Alien or Man Made? (KeelyNet BBS {214} 324-3501; Vangard Sciences) über ein Dokument, daß er auf der Hannover Messe 1978 bekommen hatte. Unter dem Titel "Brisant - Deutsche Flugscheiben im II. Weltkrieg" wird dort über die Verlegung der Flugscheibenforschung nach Neuschwabenland geschrieben. Daneben gibt es Mutmaßungen über die Entwicklung von Kyborgs aufgrund der Human-Versuche in den Konzentrationslagern und anderswo. Sind diese Kyborgs, die aus der Inneren Erde kommen, derjenige Feind, den Admiral Byrd nach seiner mißglückten Militäraktion am Südpol meinte, als er vor einer Invasion aus dem Inneren der Antarktis warnte?

Schlußbemerkung

Folgt man Serrano in "Das Goldene Band", so ist alles obengesagte und auch noch mehr möglich. Dagegen streitet Rene Freund in "Braune Magie?" (Wien 1995) alle okkulten und unkonventionellen Verbindungen zur Politik in Deutschland vor 1945 fast völlig ab. Die Wahrheit dürfte sicher nicht bei Freund zu finden sein. Anders dagegen gibt sich Peter Kratz in "Die Götter des New Age" (Berlin 1994). Kratz bestreitet keineswegs diese Verbindungen und sieht, durch und durch Marxist, das Neue Denken als Speerspitze des Kapitalismus im Kampf um die Weltherrschaft. Wie gut, daß er falsch liegt, hat er doch nichts vom Inhalt dessen, was er angreift, wirklich verstanden.

152

Soeben ist erschienen:

GRUNDLAGEN UND NEUE WEGE DER STRAHLENBEHANDLUNG

Von Dr. med. H. W. REICH in Berlin

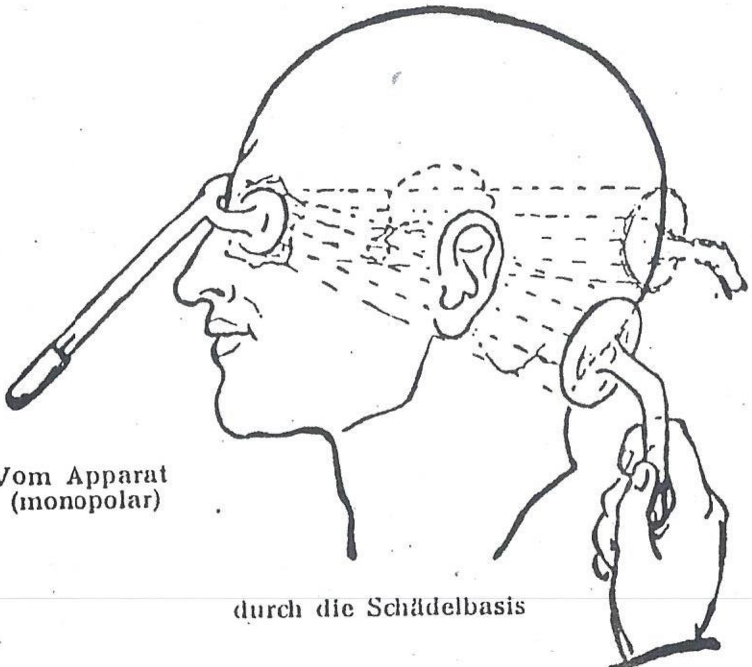
202 Seiten, 18 Abbildungen nach Originalen des Verfassers, Gr. 8°, Ganzleinen RM 8.80, kartoniert RM 6.80

Das Werk enthält in erster Linie eine Darstellung der kombinierten Strahlentherapie unter Betonung der konstitutionellen und individuell eingestellten Allgemeinbehandlung. Es bringt nicht nur dem Facharzt neue Anregungen, sondern ist auch ganz besonders geeignet, dem Allgemeinpraktiker eine leicht faßliche Übersicht und Einführung in das Gebiet zu geben. Bei der stets zunehmenden Bedeutung der Strahlenbehandlung in der modernen Medizin ist eine solche übersichtliche Zusammenfassung der heutigen Kenntnisse und ihrer Anwendungsmöglichkeiten für jeden Arzt wertvoll.

Urteile:

Dem Arzt, der sich durch die unübersehbare Literatur über die Strahlenheilkunde nicht hindurcharbeiten kann, tut sich mit diesem Buch eine neue Welt auf. Das Buch wendet sich nicht nur an den Strahlenarzt, sondern fast noch mehr an den Praktiker, dem es den Blick weitet für die großen Zusammenhänge biologischen Geschehens. Bremer Ärzteblatt.

Obwohl an guten Büchern über Strahlentherapie kein Mangel ist, fehlte bisher doch eine zusammenfassende Darstellung des ganzen Gebietes vom allgemeinen ärztlichen Standpunkt aus. Dieses Buch gibt Auskunft über die großen Umwälzungen, die gerade auf diesem Gebiet sich ergeben haben. Zentralblatt für Chirurgie.



Urteile:

Wir sind bei den Besprechungen von Büchern bestrebt, vor allem dem Praktiker zu dienen, und wenn wir hier das Buch von Reich erwähnen, so deshalb, weil es für den Praktiker viel Anregungen enthält und es ihm ein Wegweiser sein kann in das immer größer werdende Gebiet der Strahlenbehandlung.

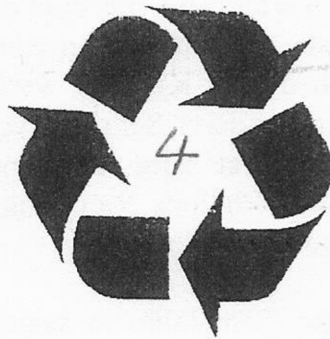
Ärzteblatt der Provinz Brandenburg, Grenzmark und Pommern.

Möge das Buch dazu beitragen, die Strahlenbehandlung den Ärzten der Praxis näherzubringen, damit das kostbare Heilmittel in berufenen Händen möglichst vielen Kranken Segen stiftet.

Bayrische Ärztezeitung.

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.B.H. / STUTTGART - LEIPZIG - WIEN - BERN

I. E. G. - Schrift Nr. 4



Franz Philipp und Nikolas Roerich - zwei Eingeweihte und ihr Vermächtnis

Innere Erde Gemeinschaft
März 1996

153

Zum Geleit

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das Buch "Deutscher Raumflug ab 1934" von Prof. Dr. Franz Philipp, welchen 1970 in Berlin erschien. Auf den ersten Blick muten die in diesem Buch gemachten Behauptungen spinnert an. Die Einschätzungen von Philipps Werk in der "Fachwelt" reichten von `Satire auf den UFO-Wahn´ bis `Produkt eines Geisteskranken´.

Die I. E. G. kann allerdings keine dieser Einschätzungen teilen. Dank den Bemühungen eines unserer Leser, der auch den Teil "Aufbruch in den Kosmos" verfasst hat, ist die I.E.G. im Besitz einer Vielzahl von Briefen. Rundschreiben und anderer Schriften von Prof. Philipp. Obwohl diese an einem sicheren Ort verwahrten Dokumente erst zum Teil ausgewertet sind, legen sie nach mehrmaliger Durchsicht den Schluß nahe, daß Philipps Raumflüge, Kontakte und Pläne sehrwohl Realität waren. Auch über die Verbindungen zu Klemens XV. werden interessante Einzelheiten bekannt.

Prof. Philipp`s Leiche wurde Ende der 70er Jahre in seiner Wohnung aufgefunden, wo er schon zwei Wochen tot gelegen hatte. Er war offiziell an einem Zeckenbiß gestorben - mitten in Berlin? Freunde von ihm haben uns berichtet, der CIA habe auf Prof. Philipp mindestens ein Attentat verübt.

In Hinkunft wird jedem Empfänger eine Ausfertigung der jeweiligen I. E. G. - Schrift zugesandt, die dann nach Gutdünken kopiert und weiterverteilt werden möchte.

Aufbruch in den Kosmos ?

Aufbruch in den Kosmos - durch wen? Man stellt sich allgemein vor, wie Russen und Amerikaner im Weltraum kreisen, um die Erde. Natürlich auch die Mondlandung der Amerikaner. Wirklich die der Amerikaner?

Waren nicht die "erbeuteten" Deutschen Wissenschafter des Dritten Reiches die Schöpfer der Weltraumfahrt in diesen Staaten?

Natürlich - Werner von Braun, Oberth, Debus und andere unbekanntere in Russland sind in aller Munde. Die Amerikaner und Russen waren also nur Kapselwerkzeuge der deutschen Schöpfergenies.

Aber - ist das alles, was wir an Weltraumfahrt kennen? War dieser Aufbruch der V-Leute aus Peenemünde nicht bloß Nebenprojekt der hervorragenden esoterischen Wissenschafter des Dritten Reichs? Ja - und das kommt jetzt an Tageslicht! Wie wir nun seit einigen Jahren wissen, gab es mehrere Projekte, die man als wirkliche Weltraumfahrt, nicht nur im Erde-Mond-Bereich, bezeichnen müssen.

Ich meine die Flugscheiben. Darüber wissen wir nun Bescheid aus den Schriften der Hugin e.V., von den Autoren van Helsing, Ratthofer, Mattern, Zündel, Lehmann und anderer.

Schauberger, Epp, um nur zwei zu nennen, waren Pioniere. Nun hörten wir kürzlich auch von Schappeller, der in der Lage war, solche Flugzeuge zu bauen. Es ist nicht bekannt, ob er sie allein baute oder ob sie erst in Zusammenarbeit mit den anderen Wissenschaftern der Thule- und der Vril-Gesellschaft gebaut wurden, was wahrscheinlich ist.

Jetzt kommt das I-Tüpfelchen. Schappeller war nicht der letzte. Es gab noch Franz Philipp, der unabhängig von allen anderen Raumschiffe mit einem eignen Antriebssystem, den Sonnentriebwerken, entwickelte. Und diese flogen bereits 1934

zum Mond. So nachzulesen in seinem Buch! Es wäre eine Sensation, sollte dies Buch wahr sein. Sehr vieles spricht dafür.

Wer war Franz Philipp? Er wurde 1899in Schlesien geboren. Als Gymnasiast hatte er auf Rat des Professors Aletter ("Stellt die Physik auf den Kopf und ihr werdet Wunder erleben!") bei einer totalen Sonnenfinsternis mit selbstgebauten Geräten die Kräfte am Rande der Sonnenscheibe, also die Protuberanzen, erforscht und erkannt. Aus diesen Erkenntnissen entwickelte er seine Sonnentriebwerke. Philipp baute verschiedene Flugtypen, verschiedene Raumschiffe mit immer besseren Antrieben, so daß er nicht nur den Mond anflog und dort eine Station baute, sondern auch andere Planeten unseres Sonnensystems.

Auf die Dauer blieb dies natürlich nicht verborgen und so kam es zu Kontakten von Udet und Göring mit Philipp, der aber eine militärische Zusammenarbeit ablehnte. Um so mehr aber bekannte sich Philipp immer zum Deutschen Volk und seine Raumflotte sollte zu ersten Linie der Verteidigung Deutschlands und Europas dienen. Daher unterrichtete er sein Passagiere beim Flug über die Aktivitäten der Alliierten, die ihre A-H-U - Bomben im Raum stationiert hatten. Die Passagiere konnten sich auf dem Mond überzeugen, daß im es dort ein sog. "Tal des Friedens" gab, in dem tote Raumfahrer (Russen und andere) lagen!

Nach dem Krieg beobachtete seine Raumflotte die atomare Rüstung der Dunkelmächte und deren Verbreitung. Philipp spricht in einem späteren Brief von einer eigenen Produktion von Waffen zum Schutze Europas.

Hier treffen die Planungen von Philipp und der Vril-Gesellschaft aufeinander, beide arbeiten an der Vertreibung der Illuminatischen Dunkelmächte und der Befreiung des Schöpfervolkes.

Philipp kannte auch die Entwicklungen der Flugkörper und Strahlenscheiben des Dritten Reiches und schreibt "Wer erinnert sich noch der Flugkörper, die gegen Ende des Krieges schweres Unheil den Feinden brachten und wo sind die Initiatoren verblieben? In Rußland sind sie nicht, und auch nicht in den USA." (S. 15).

Etwas weiter sagt er dann, daß viele Darstellungen von UFOs durchaus irdische Flugkörper zeigen.

Philipp will bei seinen Flügen mit der außerirdischen Igelrasse zusammengetroffen sein, von denen er deren Antriebsart übernommen hat, so daß der Sonnenantrieb nur noch Ersatzantrieb war. Während der Sonnenantrieb bis 3,5fache Lichtgeschwindigkeit erreichte, schaffte der Igelantrieb ca die 8fache. Die genaue Funktionsweise beider ist nicht bekannt, eine Ähnlichkeit mit dem Jenseitstunnel des Vril-Antrieb kann nur vermutet werden.

Dieser Aufbruch in den Kosmos, was war das damals für ein Aufbruch? Wie die Vril- und die Thule-Leute war Philipp Mitglied eines Ordens. Er gehörte zum St.Michael - Orden, eine mit dem Gegenpapst Klemens XV. verbundene Gemeinschaft. Philipp wurde später Bischof, wie seinen Briefen zu entnehmen ist. Auf seinem Talar befindet sich die Taube, die auch Klemens XV. in seinem Wappen

hatte, die herniederfliegende Taube, ein Symbol aus der Bibel. Deutet man dies, dann war Philipp äußerlich, wie so viele Mystiker, Katholik und innerlich Mystiker.

Anderes gesagt, der Aufbruch in den Kosmos ist ein innere wie ein äußerer Aufbruch. All die genannten Gruppen und Personen haben das Kosmische Bewußtesein und hieraus läßt sich ihr Aufbruch in den Kosmos verstehen. Die Befreiung des Geistes aus den Materie war aller Ziel. Das Abstreifen der Gesetzte der Erdschwere und das Hinauswollen in den Raum - buchstäblich wie geistig.

Kennen wir das nicht von uns selber? Dies sehnsüchtige Schauen in den Weltenraum, zu den Sternen? Wer hat nicht utopische Romane (Science Fiction) gelesen?

Ist das die Sehnsucht der Deutschen zurück in die Heimat? Kamen unsere Ahnen von einer anderen Welt? Die Thule-Leute meinen, daß unsere Vorfahren vom Aldebaran kamen. Franz Philipp drückte das so aus:

Wir toten Flieger bleiben Sieger
durch uns allein.
Volk, flieg Du wieder, und Du wirst der Sieger
durch Dich allein!"

Selbst wenn keine Belege für Philipps Raumschiffe anerkannt werden, so genügt es schon, über diesen Satz als eine Art Vermächtnis Philipps nachzudenken.

Clemens XV. - Papst und Ufologe

Zu keiner Zeit war die "Erneuerte Kirche", wie sich die 1950 von dem Priester Michael Collins (geb. 1905) begründete Gemeinschaft nannte, sicher vor gehässigen Angriffen seitens der Amtskirche und beflissener `Sektenbeauftragter`. Dennoch gelang es Klemens XV., wie Collins seit seiner mythischen Papstweihe durch Jesus Christus am 07. Oktober 1950 hieß, um 1970 an die 50.000 Anhänger in Frankreich, Deutschland und Italien um sich zu scharen. Die Kirche hatte eigene Priester und Bischöfe, Philipp war einer davon (Weihe am 14.12.1969). Ab 1965 stehen die interplanetarischen Kontakte immer stärker im Vordergrund der Kirche.

Klemens hatte seinen eigenen "kleinen Vatikan" in Clemery-par-Nomeny, Nordfrankreich.

Die Päpste in Rom werden von Clemens 1968 zu Häretiker erklärt, was auf Gegenseitigkeit beruht. Dies gegenseitige Exkommunizieren kann Clemens XV. allerdings wenig anhaben, denn seine Kirche bezieht ihre Autorität durch Offenbarungen, himmlischen Geistern und nicht zuletzt durch die interstellaren Kontakte, die mit den Raumschiffen Philipps nun auch direkt angeflogen werden können. Philipp bekommt die Kardinalswürde angeboten unter der Voraussetzung, daß er seine Baupläne der Erneuerten Kirche überlässt. Dies lehnt er aber ab, es

kommt später deswegen zum Bruch mit Clemens XV. Der Kontakt zu Anhängern der interplanetarischen Rettung blieb aber weiter bestehen, wie aus den der I. E. G. vorliegenden Briefen Philipp's hervorgeht.

Im Jahr 1972 sind zu einem Gottesdienst bei Clemens XV. 50 Raumschiffe erschienen, die Planetarier haben am Gottesdienst teilgenommen. Die Anhänger der Erneuerten Kirchen glauben, diese Planetarier werden die Erde erretten.

Die Erneuerte Kirche war seit Mitte der 60er Jahre der festen Überzeugung, eine Errettung der Menschheit sei möglich mit Hilfe uns freundlich gesonnener Außerirdischer. Philipp, der durch seine Raumflüge direkten Kontakt mit diesen Außerirdische hatte, ist dieser Gemeinschaft beigetreten, da er hier seine spirituellen Vorstellungen und Kenntnisse am besten aufgehoben sah. Damit war es auch einem größeren Kreis von Menschen möglich, an diesem Wissen teilzuhaben. Als jedoch Klemens XV. versuchte, durch ein Titelangebot Philipps wichtige technische Kenntnisse in seine Hand zu bringen, zog sich Philipp enttäuscht zurück. In seinen Briefen schreibt er deutlich über die Geschäftemacherei dieses Gegenpapstes.

Katholische Päpste sind keine Partner, wenn es um deutsche Belange geht. Die Erbengemeinschaft, die Vril- und die Thule-Leite wissen, warum sie im verborgenen arbeiten.

Nicholas Roerich

Tibet hat seit jeher Vorstellung und Geist der Menschen beflügelt. In Deutschland brach in den 20er Jahren mit Sven Hedins Buch "Abenteuer in Tibet (1919 erschienen) eine Art Tibet-Begeisterung aus. Selbst die SS rüstete Expeditionen nach Tibet aus, um das zu finden, was sich in den tibetanischen Orgonakkumulatoren andeutet und was für Nikolas Roerich.einem wolgadeutschen Forscher, unumstößliche Wahrheit war: die Existenz von Agarthi oder Shambhala. Roerich, so läßt sich heute sagen, hat es wohl geschafft, Shabhala bzw. Agarthi zu besuchen.

Der wahre Ort von Agarthi wird nur Personen offenbar, die sich `würdig' erweisen. Die Zahl der Eingeweihten, die über die ganze Welt verstreut sind, soll bei ca. 10.000 liegen (Charroux. 1990. S. 142 ff). In Agarthi selber ist jahrtausende altes Wissen und Technik auf der Basis von Vril in Bibliotheken gelagert. Es ist anzunehmen, daß alle Fragen bezüglich VRIL und Flugscheiben dort gelöst werden könnten.

Über den Apostel Johannes, der in Agarthi gestorben sein soll. den Heiligen Gral und den Templer-Orden ist auch die christliche Kirche und ihre Mythen mit Agarthi verbunden. Vielleicht war die Kenntnis von Agarthi ja mit ein Grund, weswegen die Templer im 14. Jahrhundert verboten wurden. Dies ist die Stelle in dem Mythengeränke, wo Nikolas Roerich ansetzt.

Roerich lebte 1874 bis 1947 und beschäftigte sich mit vielerlei Dingen: Archäeologie, Geschichte, Kunst und Religion. Er schrieb zwei wichtige Bücher. Eimal "Shambhala", worin er in mehreren Aufsätzen seine Reisen nach Tibet und Shambhala beschreibt, und "Die verlorenen Jahre Jesu" über das Leben Jesu in Tibet bis zu seinem Auftreten in Judäa.

In New York gibt es ein Roerich-Museum. daß seine Gemälde austellt. Roerichs Bücher werden ab und an neu aufgelegt und seine Nachfahren leben heute in den USA. Mit etwas Glück kann man so wie ich Kontakt mit ihnen aufnehmen.

Allgemein steht geschrieben. Roerich habe in den Jahren 1925-28 fünf Expeditionen an die Grenzen Tibets gemacht. Seine Nachkommen aber sagen, er habe praktisch sein ganzes Leben in Tibet verbracht. Sein Buch Shambhala ist zwischen 1925 und 1930 entstanden, wo er zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn (der später Professor in Yale war) in Tibet umherreiste.

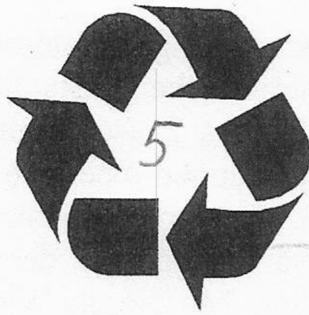
Roerich glaubte an eine Einheit aller Religionen auf geistiger Ebene, da alle Religionen das "Neue Aeon" erwarten. Für Roerich ist Shambhala dafür das Symbol. Die Ankunft dieser neuen Zeit ist verbunden mit dem Gral, einem von einem anderen Planeten kommender gegenstand, der Shambhala gehört. Es gibt Vermutungen (z.B. Godwin, Arktos). Roerich habe nach der Kontaktaufnahme zu Shambhala an der Suche nach dem Gral teilgenommen, um bei der Herbeiführung der Zeitenwende mitzuwirken. Serrano, der Autor von "DAs Goldene Band", ist ein Kenner und Verehrer der Gemälde und der Philosophie Roerichs und anscheinend selber in Shambhala eingeweiht worden.

In den 40er Jahren schrieb Roerich über die Grundsätze des Neuen Aeons: "Es ist die große, ewige Energie, diese erhabene, unermeßliche Kraft, die alles durchfließt und von uns in jedem Moment benutz wird." (zitiert nach Godwin). Dies klingt sehr nach Vril, Freier Energie oder Orgon. Roerich schreibt auch von der Errichtung einer neuen Rasse mit kosmischer Energie als Grundlage. Dies ist genau so zu verstehen, wie es Bullwer Lyton in seinem Buch "Vril - Eine Menschheit der Zukunft" beschreibt: Durch die Verwendung der natürlichen Vril-Kraft ändert sich auch das Wesen der Menschen, sie werden zu einer neuen, im geistigen Sinn höherstehenden, Rasse.

Um das Neue Aeon geistig vorzubereiten, will Roerich die westlichen und die östlichen Religionen näherbringen. Dies soll über die Erkenntnisse von Shambhala geschehen, das Roerich auf und in der Erde suchte. Sein Bericht über eine Reise in eine unterirdische Welt lassen, obwohl er den Namen im Zusammenhang mit dieser Reise nicht erwähnt, nur die Deutung zu, er sei tatsächlich in Shambhala gewesen.

Nach einer Vielzahl von Gesprächen mit Lamas behauptete Roerich von sich, er habe Kontakt mit dem Herren der Welt und der Weißen Bruderschaft aufgenommen.

Bei diesen Kontakten konnte er auch die Wahrheit über den Proester Johannes in Erfahrung bringen. Der Priester Johannes ist ein Pseudonym für die Herrscher von Shambhala, unter dem sie seit 600 Jahren mit dem Westen und hier besonders mit dem Päpsten und den Kaisern brieflich in Kontakt getreten sind. Da unter den Päpsten viele nicht von der positiven Art waren, unternahemn sie alles, um das Wissen über Shambhala zu unterdrücken. die Briefe wanderten in die vatikanischen Geheimarchive. Später übernahm Roerich eine Botenfunktion für Shambhala und überbrachte u.a. Briefe an die Sowjetregierung und den US-Präsidenten. Auch das Dritte Reich muß durch Briefe um die Existenz Shambhalas gewußt haben, anstatt einer Antwort aber schickte man lieber eine Expedition.



Innere Erde Gemeinschaft

Vril, Sumer und Shambhala

I. E. G. - Schrift 5
Mai 1996

Die Sumerer, das wohl älteste und geheimnissvollste aller Kulturvölker, das womöglich außerirdischer oder innerirdische Herkunft war, hinterließen so manchen Hinweis auf höchstes Wissen. Dank eines Tauschhandels gelangte dies Wissen in den Besitz der Templer. Nachdem zwei Gruppen innerhalb des Templerordens sich dieses Wissens annahmen und in den Untergrund gingen, wurde es von diesen einige Jahrhunderte hindurch bewahrt, bis Angehörige der VRIL-Gesellschaft in diesem Jahrhundert teilweise Zugang erhielten. Mit diesem Wissen wurden in den 40er Jahren Flugscheiben erbaut, die bis heute Grundlage der Dritten Macht sind. Dies der Bogen dieser Schrift.

Die Templer

(1) Unbekannte Aspekte der Templergeschichte

Schon im ersten Jahrhundert seines Bestehens war der Templerorden (TO) keineswegs eine einheitliche Organisation, sondern durch unterschiedliche Richtungen gekennzeichnet. Innerhalb des Ordens gab es zahlreiche Glaubensrichtungen, denen aber die Ablehnung des alttestamentlichen Gottes "Jahwe", der von allen Templern als Satan gesehen und bekämpft wurde, gemeinsam war.

Die bedeutendste Glaubensrichtung war die Marcionitergemeinschaft, daneben gab es die "Panbabylonier" und die "Karthager". Aus diesen beiden Kreisen kamen "Die Herren vom schwarzen Stein" (DHvsS), die sich alsbald formal vom TO lossagten. Schließlich gab es noch eine Gruppe in Wien, die sich mehr okkulten Studien widmet(e). All diese Gruppen existieren heute noch. Einige der hier verwendeten Dokumente stammen von ihnen.

Dem TO selber gehör(t)en in der Hauptsache Franzosen und Deutsche an, wobei diese Bezeichnungen damals lediglich als kulturelle Unterschiedlichkeit gesehen wurden. Zwischen Franzosen und Deutschen, Kelten und Germanen also, wurden noch nicht einmal völkische Unterschiede gemacht. Im Gegensatz zu der aus der Französischen Revolution hervorgegangenen Menschheitsgeißel Nationalismus als künstliche Trennung des Abendlandes glaubten die Templer an "Das Reich". Dies Reich umfasst alle Christen unter dem wahren, nicht von Päpsten verfälschten christlichen Glauben bei Bewahrung der regionalen Besonderheiten.

(2) Möchtegern-Templer heute

Vielleicht haben einige Zweifel, sobald sie etwas von Templern und deren heutigen Nachkommen gehört haben. Sicherlich, da wird viel Unfug betrieben. In dem I. E. G. - Archiv mit Hinweisen, Daten und Schriftstücken von bzw. über rund 600 Gruppen, Orden und esoterische Gesellschaften der letzten 100 Jahre (ohne Freimaurer und ähnliche `Großgruppen´) finden sich folgende Templereien:

(1) Ordo Militiae Crucis Templi in Nürnberg;
(2) Archivkonvent der Templer in München;
(3) Souveräner Orden der Tempelritter des Tempels von Jerusalem in Deutschland;

(4) Templer Orden des Rite of York;
(5) Arcan Solaire in Frankreich;
(6) Welt-Templer-Orden in Wien;
(7) Templer - Orden in Wien;
(8) Satanic Templars;
(9) Wiederhergestellter Orden vom Tempel in Paris;
(10) Orden der Tempelritter vom Heiligen Gral in Wien;
(11) Souveräner Orden vom Sonnen-Tempel;
(12) Freier Templer Orden;
(13) Orientalisch-Orthodox-Katholischer Orden der Templer; und
(14) ein supergeheimer (hiermit nicht mehr) Milita Templariorum Templi mit Hauptquartier in New York.

All diese Templeristen sind, wie sich zeigen wird, entweder unwürdig oder keine wahren Abkömmlinge der Templer oder beides.

(3) Das Geheimnis der Templer

Echte Templer können nur die sein, die um das Geheimnis der Templer wissen. Was hat es nun eigentlich mit diesem Geheimnis auf sich? Vor der Vernichtung der Katharer bekam der TO von diesen ein Stück des Ur-Evangeliums, niedergeschrieben 94 von Marcion. Marcion, der noch mit dem Apostel Paulus zusammengekommen war, lehrte, das Jesus Gott selber gewesen war und das der Gott des alten Testaments der Satan ist. Damit war für den TO klar, daß die päpstliche Kirche auf falschen Grundlagen baut.

Auf den Spuren Marcions entdeckten der TO in den Ruinen Karthagos Bruchstücke der unverfälschten Evangelien des Johannes und des Matthäus sowie eine von Marcion angefertige Übersetzung der altorientalischen "Ilu"-Lehre. Beide Fundstücke berichten zentral vom "Reich Gottes" und dessen Volk, eine Beschreibung, die in der offiziellen Bibel entfällt. Es ist die Prophezeiung für Das Reich, daß entsteht als Lichtbringer auf der Erde. Nun stellt sich die Frage, was denn dieses Volk tun muß, dem dieses Reich verheißen ist und vor allem, wer dies Volk ist.

Was Jesus wirklich dazu gelehrt hat, verträgt sich nicht mit der noch heute gültigen, aber falschen, Lehre. Nicht Baal oder Baphomet ist der Teufel, sondern Jahwe, der mosaische Gott des Alten Testaments. Dieses AT selber besteht aus einem alten Teil und neueren Teilen. Der ältere Teil mit der Schöpfungsgeschichte ist nichts anderes als ein von Moses falsch interpretierter und somit mit den falschen Worten ausgedrückter Auszug aus dem "Heiligen Buch von Mu", jenem Kontinent, der vor 70.000 Jahren die allererste Zivilisation dieser Erde trug und von dem aus alle Religionen ihren Ursprung haben und über den alle wahren Geheimgesellschaften zumindestens etwas wissen sollten. Doch dies nur nebenbei.

Jesus war also Gott selber, der auf die Erde kam, um diesen Jahwe zu bekämpfen. Dafür hat er ein bestimmtes Volk ausgewählt, wie einige Zitate aus der Bergpredigt aus dem Urevangelium des Matthias zeigen:

(aus: Du, Ischtar, Schwester)

"...dann werden viele Menschen jenes Volkes von selbst erkennen, daß das Handeln eines jeden für alle, und aller für einen jeglichen, nur aus reiner Menschlichkeit, aus dem lebendigen Gefühl des Zueinandergehörens in der Kindschaft Gottes geübt für die Gemeinschaft eine unendlich edlere Gesinnung in sich birgt, als würde sie aus Angst vor Strafe und Rache Gottes... oder aus Berechnung geübt.

Denn mächtig wird das Volk werden über alle diejenigen, die es hassen und mit der Masse des Häbräergottes und dessen Anbetern auf Erden gegen es stehen.

Und Christus, der Herr, erhob seinen Arm und wies hin zu einer kleinen Gruppe still lauschender Legionäre, die vom Volke der Germanen waren, und sprach: >>Diese dort sind es, von deren fruchtbringenden Volk ich sprach und das ich meine!<<"

Soweit die unterdrückten wahren Texte aus dem Wirken Jesu. Den Templern hat Isais über Tausend Jahre später genauere Anweisungen gegeben, da durch den Machtapparat der Kirche des Häbräergottes, welche sich als Katholisch bezeichnet, auch das Germanenvolk geknechtet wurde. (und zum Teil noch wird):

Aus: Du, Ischtar, Schwester)

"Das Volk der Deutschen, zu dem auch all jene Franken (also Franzosen, Anm.) gehören, die inzwischen eine andere Sprache angenommen haben. Und ihr sollt mit denen eurer treuen Gemeinschaft (also die Templer) eine neue Stadt gründen..., diese soll die nördliche Hauptstadt des Reiches werden (Berlin-Tempelhof, Anm.), während aber auch eine südliche es haben soll, die schon ist (damit ist Wien gemeint, Anm.) Denn jenes Neue Reich wird die letzte Fackel des göttlichen Lichts sein, die alle Welt zu erhellen zu können berufen ist."

Dies als ein weiterer bedeutsamer Teil der Templer-Geschichte, das Kommen des Lichtreiches, dessen Wegbereiter der TO sein sollte. Berlin-Tempelhof ist aufgrund dieser Prophezeiung als Nordhauptstadt dieses Lichtreiches gegründet worden. Noch heute zeugt neben dem Namen Tempelhof eine unterirdische Anlage vom Wirken der Templer. Auch diese Anlage ist in den Prophezeiungen beschrieben.

(4) Die Templer und Agarthi

Der Jesuit Athanasius Kircher schreibt in seinem 1663 erstmals erschienenem Buch: Mundus Subterraneus", zu deutsch "Unterirdische Welten", einige der Templer seien nach ihrem Verbot nach Agarthi geflüchtet.

Fest steht, daß die Flotte der Templer ihren Haupthafen La Rochelle in den letzten Monaten des Jahres 1307. also kurz nach dem Verbot des Ordens, mit bisher unbekannten Ziel verließ. Stadt und Hafen La Rochelle, der entgegen der damaligen Haupthandelsrouten am Atlantik und nicht am Mittelmeer lag, war von den Templern mit großen Mittel ausgebaut worden, ebenso die Flotte. Was wollte der Orden mit einem Hafen, der zum Atlantik hin lag, wo es gemäß der damaligen Lehrmeinung nichts weiter gab als Wasser? Eine Fischfangindustrie aufbauen? Wohl kaum. Was die Templer wollten, war ein direkter Hafen nach Südamerika, zu ihren Kolonien in Mexico, die sie dort seit 1150 haben. Entsprechendes ist zum Beispiel bei de Mahieu

"Die Templer in Amerika" oder bei Fiebag "Die Wiederentdeckung des Grals" nachzulesen.

Ein weiterer Punkt in den Legenden um die Templer ist der Gral. Dieser Gral ist vorchristlichen Ursprungs und wer sich darunter eine Art magischen Stein vorstellt, der nähert sich etwas der Wahrheit. Dieser Gral war nicht im Besitz der Templer, die Templer waren vielmehr auf der Suche nach ihm. Es ist ein abendländischer Gral, den die Druiden und die Goten kannten, den die alten Germanen aus Argard besessen hatten. Es ist der Gral, der Agarthi und Shambhala gehört, dem Reich im Inneren unserer Erdkugel.

In Mexico befinden sich neben Edelmetallvorkommen heute zwar bekannte, aber größtenteils unerforschte riesige Höhlensysteme, durch man nach Agarthi gelangt. Dieser Zugang war zur damaligen Zeit nach nicht von europäischen Mächten besetzt und somit frei für die Templer. Dies ist der Weg der Geheimen Oberen des Templerordens nach Shambhala, die Verbindung der Templer mit Agarthi.

Wie wir alle schon längst wissen und es nur nicht zuzugeben wagen, ist unsere Erde hohl und innen drin liegt Agarthi mit seiner Hauptstadt Shambhala.

Agarthi und Vril

Unsere Erde ist innen hohl. Wir leben außen auf einer Schale, die 800 - 1.000 Meilen dick ist. Durch diese Schale ziehen sich zahllose Gänge und Höhlensysteme, durch die man in die Innere Erde gelangen kann. Bei den beiden Polen gibt es je eine riesige Öffnung in der Erdkugel. Die Innere Erde ist ebenso wie unsere Äußere Erde beschaffen, mit Meeren, Flüssen, Kontinenten und Leben. Beleuchtet wird sie von einer Zentralsonne, die im Mittelpunkt der Erdkugel, besser Erdschale, schwebt. Der uns am nächsten gelegene und allgemein bekannte Zugang liegt auf Island im Krater des erloschenen Vulkans am Snaefellsjökull-Gletscher. Dieser Gletscher ist nebenbei auch Zentrum eines der sieben energetischen Erdabschnitte, den sogenannten Erdchakren. Andere Zugänge in die Innere Erde befinden sich in den Pyrinäen, unter den Pyramiden von Gizeh oder in Lhasa. So gehen vom Potala, dem Palast des Dalai Lama, unterirdische Gänge mit offiziell nicht bekannten Ziel aus. In seinem Buch über die Innere Erde schreibt Bernard, diese Gänge seien die Verbindung zu Agarthi einerseits und andererseits Teil des weltweit die Erdkruste durchziehenden Tunnelssystems.

Es ist jetzt müßig, sich die zahlreichen Belege, Berichte und Forschungen zu diesem Komplex zu betrachten. Nehmen wir zur Vereinfachung einfach an, es sei so, wie ich sage.

Das Reich, daß die Innere Erde beherrscht, ist Agarthi mit seiner Hauptstadt Shambhala. Der Herrscher von Agarthi trägt den Titel "Rigden - Jyepo", das bedeutet "König der Welt", seine Soldaten sind die "Templer von Agarthi". Shambhala wird auch als "Quell des Glücks" bezeichnet.

Wer nun an der Ernsthaftigkeit dieser Worte zweifelt, möge bitte bedenken, daß der verehrungswürdige Dalai Lama Schlüsselbewahrer zum Zugang zu Agarthi und dessen Botschafter ist und dies auch betont. Tibet gilt allgemein als ein Ort, von dem aus man nach Agarthi gelangt . In Asien ist diese Vorstellung so geläufig und real wie in Europa die Kenntnis vom Vatikan.

Diese Vorstellungen ergeben zusammengefasst ein Bild von Agarthi, wie es der von verschiedenen Seiten der Lüge bezichtigte Ossendowsky 1924 in seinem Buch "Tiere, Menschen und Götter" niedergeschrieben hat:

"*Das Land unter der Erde ist ein großes Königreich. Zu ihm gehören Millionen von Menschen. Sein Herrscher ist der König der Welt. Dieser kennt alle Kräfte der Welt und vermag in den Seelen der Menschheit und in dem großen Buch ihres Geschickes lesen. Dieses Königreich ist Agarthi. Alle unterirdischen Völker und unter der Erde befindlichen Räume werden von Herrschern regiert, die dem König der Welt untertan sind. In den Höhlen unter der Erde herrscht besonderes Licht, dem es zu verdanken ist, daß dort Getreide und Pflanzen wachsen und die Menschen ein langes, von Krankheiten freies Leben führen können. Die Hauptstadt Agarthi ist von Städten umgeben, die von Hohenpriestern und Männern der Wissenschaft umgeben sind. Wenn die wahnsinnige Menschheit (der oberen Erde, Anm.) einen Krieg gegen das unterirdische Königreich beginnen sollte, so wäre dieses imstande, die ganze Oberfläche in die Luft zu sprengen und sie in eine Einöde zu verwandeln. Die Bewohner von Agarthi können Meere trocken legen, Kontinente in Ozeane verwandeln und Berge zu Wüstenstaub machen.*"

In einem Artikel des Hannoverschen Kuriers vom 28. Dezember 1924 zieht ein Professor Wendflug aufs übelste über Ossendowsky her und mißbraucht sogar Sven Hedin, der Ossendowskys Buch als psychologisch passend für den deutschen Leser kennzeichnet mit dem Grad an Mystizismus, den kein Asienreisender zuvor bemerkt habe. Nun sagt Svem Hedin keineswegs, daß das, was Ossendowsky über Shambhala geschrieben hat, falsch sei und schreibt in seienn Büchern auch selber, daß Tibet und der Dalai Lama eine Menge Geheimnsisse bergen.

Hinweise auf die Hohle Erde

Nun mögen vielleicht einige, wer die These vertritt, die Erde sei innen hohl, der sei selber im Kopf auch hohl. Wie dem auch sei, auf der ganzen Welt beschäftigen sich unterschiedlichste Personen damit, Belege für eine Innere Erde zu sammeln. Viele dieser Personen sind in einem Netzwerk verbunden, daß zwar unbekannt, aber nicht geheim ist. Aus der Flut der Informationen aus diesem Netzwerk nun einige in bunter Reihenfolge:

(1) In den USA gibt es das militärische Projekt HAARP, daß im Unterschied zu den offiziellen Meldungen die unterirdischen Höhlen und Gänge mittels spezieller Röntgenstrahlen erkunden soll.

(2) Das TIME-Magazin berichtete in einer Ausgabe des Jahres 1993 über einen unterirdischen Kontinent unter Island, im Scientific American erschien ein ähnlicher

Artikel ein halbes Jahr danach. Dieser Kontinent wurde zufällig geologisch gemessen durch die Vibrationen nach einem chinesischen Atombombenversuch

(3) Als im Jahre 1910 französische Geologen die genaue Größe der Erde messen wollten, stellten sie fest, daß das Zentrum der Gravitation nicht mitten in der Erdkugel liegen kann. Amerikanische Wissenschaftler, die zu Rate gezogen wurden, bestätigten diese Ergebnisse.

(4) Die Theorie der Inneren Erde besagt, daß es große Zugänge am Nord- und Südpol gibt, die sog. "Holes in the Poles". Über der Antarktis gibt es keine Wettersatelliten, für die dort so wichtigen meterologischen Vorhersagen müssen die Forschungskamps am Boden ihre Daten per Funk an eine Sammelstelle geben. Bei den per Internet abrufbaren Satellitenphotos ist die Gegend um die Pole immer schwarz. Es gibt eine berühmte Aufnahme von 1963 als Titelbild vom Time-Magazin vom Loch im Pol.

(5) Die Pole sind abgeflacht, der Nordpol liegt sogar in einer Mulde. Das geht nicht bei Wasser, es sei denn, der Mittelpunkt der Gravitation liegt nicht im Zentrum der Erdkugel.

(6) Die NASA empfängt Radiosignale aus dem Inneren der Erde.

(7) Ein amerikanisches Forscherteam, das vor einigen Jahren ein paar der unzähligen geomagnetischen Anomalien genauer untersuchen wollte, wurde vom CIA gestoppt.

Nicht näher eingegangen wird auf Mutmaßungen, der Bigfoot und der Yeti seien Geschöpfe aus der Inneren Erde, ähnlich der Kreaturen, die Bulwer-Lytton in seinem Buch über Agarthi beschreibt, über unterdrückte wissenschaftliche Erkenntnisse über die Pole, nicht veröffentlichte Ergebnisse der Raumflüge, die Schlangenkreaturen, die einige der Tunnelsysteme besetzt halten, was es neben der U-Bahn unter New York und vielen anderen Großstädten der Welt es sonst noch für Höhlensystem gibt und so fort.

Auf der Welt gibt es ca. 10.000 Eingeweihte, die wissen, wie man nach Shambhala kommt. Einer von ihnen war der wolgadeutsche Nikolas Roerich. Roerich lebte 1874 bis 1947 und beschäftigte sich mit vielerlei Dingen: Archäologe, Geschichte, Kunst und Religion. Roerich glaubte an eine Einheit aller Religionen auf geistiger Ebene, da alle Religionen das "Neue Aeon" erwarten. Für Roerich ist Shambhala dafür das Symbol. Die Ankunft dieser neuen Zeit ist verbunden mit dem Gral, einem von einem anderen Planeten kommender Gegenstand, der Shambhala gehört. Natürlich ist dieser Gral nicht anderes als einer der Schwarzen Steine, der die Verbindung zur Schwarzen Sonne herstellt. Roerich hat nach der Kontaktaufnahme zu Shambhala an der Suche nach diesem Gral teilgenommen, um bei der Herbeiführung der Zeitenwende mitzuwirken. Nach einer Vielzahl von Gesprächen mit Lamas behauptete Roerich von sich, er habe Kontakt mit dem Herren der Welt und der Weißen Bruderschaft aufgenommen.

Bei diesen Kontakten konnte er auch die Wahrheit über den Priester Johannes in Erfahrung bringen. Der Priester Johannes ist ein Pseudonym für die Herrscher von

Shambhala, unter dem sie seit 600 Jahren mit dem Westen und hier besonders mit dem Päpsten und den Kaisern brieflich in Kontakt getreten sind. Der Dalai-Lhama gilt auch als Abbild des Priesters Johannes in der Äußeren Welt. Das kann nur bedeuten, der Dalai-Lhama ist der Stellvertreter des Königs der Welt auf der Äußeren Erde.

Roerich hat auch ein Buch geschrieben mit dem Titel "Die verlorenen Jahre Jesu", in dem er über die Schriftrollen aus dem tibetanischen Kloster Himis berichtet, in denen das Leben Jesu in Tibet und seine Einweihungen dort berichtet wird. Eine Übersetzung genau dieser Schriften findet sich schon 1894 bei Notewitsch, der über seine um 1875 gemachte Reise nach Tibet berichtet, auf der auch er das Kloster Himis besuchte. Aus aus den Schriften des Klosters Himis geht hervor, daß Jesus in seinen Reden die Religion der Israeliten ablehnt:
Was anbelangt die Gesetze Mossas (Moses, Anm.), so habe ich mich bemüht, sie wieder aufzurichten in den Herzen der Menschen und ich sage Euch, daß ihr deren wirkliche Bedeutung nicht kennt, denn sie lehren nicht Rache, sondern die Vergebung, man hat lediglich den Sinn dieser Gesetze entstellt."
und an einer anderen Stelle
"denn die Kinder Israels haben verloren ihre ursprüngliche Reinheit... darum hat der König der Himmel (Gott, Anm.) sie bestraft."
Über den Kampf gegen die Finsternis hat Jesus wie folgt gesprochen
"Das menschliche Geschlecht geht verloren wegen seines Glaubensmangels, denn die Finsternisse und das Ungewitter haben die Herde der menschen vom rechten Weg abgebracht... Allein die Ungewitter halten nicht immer an... sammelt Eure letzten Kräfte, unterstützet einer den anderen... Wer seinen Nächsten aufrecht hält, der hält sich selber... der schützt sein Volk, sein Land."
Allerdings sind die Schriften im Kloster Himis nicht vollständig, sondern ihrerseits eine Abschrift aus dem Potala. So fehlen denn auch die Berichte der Bergpredigt und andere Episoden.

Da unter den Päpsten viele nicht von der positiven Art waren, unternahmen sie alles, um das Wissen über Shambhala zu unterdrücken, die Briefe vom König der Welt wanderten in die vatikanischen Geheimarchive. Später dann übernahm Roerich eine Botenfunktion für Shambhala und überbrachte u.a. Briefe an die Sowjetregierung und den US-Präsidenten. Auch das Dritte Reich hat Briefe aus Shambhalas bekommen und das Wissen um Agarthi war Bestandteil der Lehren des Vril-Ordens. Schließlich war Haushofer, der eine wichtige Rolle in der Vril hatte, ein Eingeweihter. Anstatt einer schriftlichen Antwort nach Shambhala aber schickte das Deutsche Reich lieber Expeditionen nach Tibet, um direkt mit dem König der Welt in Kontakt zu treten.

Die SS suchte einerseits in Europa in Bergwerken und Höhlen Verbindungen zum Tunnelsystem, andererseits direkt in Tibet und der Mongolei nach dem Zugang nach Agarthi. Es gab von 1926 bis 1942 jedes Jahr eine Expedition, teilweise unter der Leitung bekannter deutscher Tibet-Experten. Für die nötigen Kontakte, durch die diese Expeditionen überhaupt einen Zugang ins damals Ausländern verschlossene Tibet bekamen, sorgte ein Herr mit dem Namen Trebitsch-Lincoln. Geboren in Habsburgerreich als Sohn jüdischer Eltern war er nacheinander erst Rabbinerschüler,

dann Baptistenprediger, angelikanischer Reverent in England, Eingeweihter einer bisher nicht zu ermittelnden Geheimgesellschaft, dann Liberaler Abgeordneter in London, Freimaurer, Doppelagent, und das alles vor 1914, wo er 35 Jahre alt war. Während des Ersten Weltkrieges war er ein Abenteurer in Europa und Asien, kam 1918 nach Deutschland und knüpfte schnell Kontakte zu Ludendorff und zu Hitler und wurde Mitglied der Thule. Es läßt sich vermuten, daß Trebitsch so viel über Agarthi zu berichten wußte, daß er trotz seiner beiden Schönheitsfehler - Jude und Freimaurer, die klassische Kombination eigentlich - für die Thule nützlich war. In den 20er Jahren war Trebitsch dann in Tibet, wo er in Klöstern in weitere Lehren eingeweiht wurde oder nach Shambhala kam. Diese Reisen waren wohl schon im Auftrag der Vril. Während des Zweiten Weltkrieges stelle er dann für die SS Kontakte zu diesen Klöstern her, zuletzt 1942. Von dieser Reise brachte er ein geheimnisvolles Pulver für Hitlers Leibarzt mit. Trebitsch ist an angeblich 1943 in Shanghai gestorben. Als der amerikanische Geheimdienst dann nach Kriegsende sein Grab öffnete, war es leer.

Es gab in Berlin ab 1942 einen Mönch aus Tibet, der allgemein als "Der Mann mit den grünen Handschuhen" und als "Schlüssel zu Agarthi" bekannt war. Dieser und einige seiner Bundesbrüder waren mit der letzten SS-Expedition als offizielle Abgesandte ihrer Geheimgesellschaft nach Berlin geschickt worden. Sie waren Mitglieder des tibetanischen Geheimordens "Gesellschaft der grünen Männer". Von ihnen gab es Kolonien in Berlin, Nürnberg und München, deren Mitglieder bei Kriegsende rituellen Selbstmord begingen und z.B. in Berlin von den höchst verwunderten Russen gefunden wurden. Die Gesellschaft der Grünen Männer hatte spirituelle Kontakte mit der Gesellschaft des Grünen Drachen in Japan, wo Karl Haushofer Mitglied war.

Daneben hatte das Dritte Reich Kontakte zu zwei weiteren Geheimbünden, die in Tibet in unterirdischen Städten lebten: der "Orden von Shambhala" und "Der Orden von Agarthi". Beide sollen schwarzmagisch gewesen sein und untereinander verfeindet. Der Orden von Agarthi unterstütze anfangs das Dritte Reich, wandte sich dann aber von Hitler ab, weil er nicht böse genug war. Hitler, zumindestens darüber extrem böse, kürzte daraufhin den grünen Ordensleuten die Essen-Rationen. Der Orden von Shambhala wollte Hitler nicht unterstützen, weil Hitler nicht materialistisch genug sei. Seltsam, aber so wird es berichtet.

Nun kann ich keinen Beleg im herkömmlichen Sinn für diese, von anderen Autoren gemachte Behauptungen vorlegen. Aber zumindestens unterirdische Städte, in denen diese beiden Orden gelebt haben sollen, gibt es. In seinem 1935 erstmals erschienen und vor kurzem in den USA neu aufgelegten Buch mit dem Titel "Dunkelheit über Tibet" berichtet der deutsche Tibetforschers Theodor Illion über eine unterirdische Stadt, die "Stadt des Bösen" genannt wird. Illion beschreibt die Wohnquatiere direkt unter der Erde und den darunter liegenden Tempel. Nach den Angaben der Herausgeber ist Illion der erste Europäer, der den Besuch einer solchen unterirdischen Stadt überlebt hat.

Wenn es diese beiden unterschiedlichen Orden von Shambhala und von Agarthi gibt, dann ist vielleicht auch Shambhala nicht, wie gemeinhin angenommen, die

Hauptstadt von Agarthi. Nach Aussagen eines Eingeweihten ist Shambhala nicht die Hauptstadt von Agarthi, sondern Shambhala ist das in der gesamten Erdschale verbreitete Tunnelsystem, daß zur Inneren Erde führt und Agarthi ist das Reich der Inneren Erde. In einigen tibetanischen Überlieferungen steht Shambhala für das linksdrehende, Agarthi für das rechtsdrehende Sonnenrad. Es kann aber auch durchaus umgekehrt sein. Dabei handelt es sich aber keineswegs um Gut und Böse, sondern lediglich um zwei Prinzipien. Dieser Eingeweihte wollte aber nicht verraten, was genau denn diese Prinzipien seien.

Hatte die Vril also tatsächliche Kontakte mit Agarthi? Was haben die SS Leute von ihren Expeditionen mitgebracht? Auch heute werden noch Expeditionen zumindestens geplant. Dies tut seit einigen Jahren ein Herr aus Toronto, der mit bekanntem Ernst auch andere zündelnde Ideen hat.

Mit dem Thule-Symbol des Sonnenrad schmückte sich in ihrer Anfangszeit die in Amerika ansässige "International Society for a Complete Earth" und plante ebenfalls Expeditionen in die Innere Erde. Eine hatte angeblich auch Erfolg. Glaubt man der amerikanischen Literatur über die Innere Erde, umgibt sich diese Gesellschaft seither mit Schweigen. Man kann aber auch mir glauben, daß diese Gesellschaft noch sehr aktiv ist. In den letzten Ausgaben der Zeitschrift dieser Gesellschaft ist ein Interview abgedruckt, daß mit einem anonymen Vertreter einen ebenso anonymen Ritterschaft geführt wurde. Demnach haben auch die USA und die UDSSR seit 1947 versucht. mit Expeditionen die Innere Erde zu erkunden. Ebenso haben Sowjets und Amerikaner ihre Informationen über Tunnel und andere mit der Inneren Erde zusammenhängende Befunde ausgetauscht.

Nun verwundert auch nicht mehr, was der tibetanische Gelehrte Zangpo vor kurzem dem Verfaswer des Buches "Der Weg nach Shambhala", E. Bernbaum, sagte: *"Eure Wissenschaftler sind nun bald überall hingeflogen, sie haben fasr die ganze äußere Welt erforscht; jetzt sind sie auf der Suche nach anderen Welten. Shambhala wird also bald gefunden werden."*

(2) Die Neue Rasse

In den 40er Jahren schrieb Nikolas Roerich über die Grundsätze des Neuen Aeons: "Es ist die große, ewige Energie, diese erhabene, unermeßliche Kraft, die alles durchfließt und von uns in jedem Moment benutzt wird." Roerich schreibt auch von der Errichtung einer neuen Rasse mit kosmischer Energie als Grundlage. Diese Energie trägt den Namen VRIL.

Alle Zeitalter haben solche oder ähnliche energetische Vorstellungen über den Menschen und den Kosmos, die letztendlich auf gleiche Ergebnisse und Schlußfolgerungen hinauslaufen. Nicht nur im fernöstlichen Kulturkreis ist schon seit Urzeiten die energetische Funktionsweise des Menschen und des Kosmos bekannt. Auch in unseren nordischen Breiten war Wissen über die Zusammenhänge von Energie, Psyche, Körper und der Natur bekannt. Vieles von dem haben schon die Kelten und die Germanen gekannt. In der "Wyda", der keltischen Version der Yoga,

gibt es Übungen zum Erspüren und Bewußtmachen der Energiemuster in der Umgebung. Im germanischen Kulturkreis sind die Runen-Übungen Werkzeuge für eine Konzentration von Leben und Bewußtsein. Sprach-, Atem- und Körperübungen bringen mittels der "Wirkkreise" den stofflichen Körper in einen energetischen Austauschprozess mit der irdischen Natur . In der Edda , dem großen germanischen Sagenepos, werden diese Übungen und die Wirkungen beschrieben.

Die Gralslegenden Europas beinhalten ebenfalls energetische Aspekte, die neben körperlich-geistigen auch wohl technische Möglichkeiten beinhalten. Der Gral ist daher wohl mehr als Symbol für eine Kraft zu sehen.

Die Vorstellung von VRIL ist also eine der ältesten Konzeptionen der Menschheit über die Zusammenhänge der Umwelt. Ebenso ist VRIL zu allen Zeiten die Kraft gewesen, die unter den verschiedensten Namen angestrebt wurde, um einen Zustand zu erreichen, der den Menschen in eine harmonische Beziehung zum Kosmos bringt. Weniger bombastisch und esoterisch ausgedrückt, geht es um Verbundenheit zur Mitwelt und konstruktiven Einsatz der Kräfte für die Allgemeinheit. Die Beschäftigung mit VRIL fordert ein energetisches Denken, in dem Prozesse im Vordergrund stehen. Wie in der Ökologie sind Kreisläufe und Rückkopplungen sowie ständige Veränderung des Fließgleichgewichts Gegenstand der Betrachtung. Dies Denken läßt sich in nahezu allen Überlieferungen zurückverfolgen und mündet schließlich in Agarthi als unterirdischem Reich mit entwickelter VRIL-Technik, die über die Sumerer und die Templer Anfang dieses Jahrhunderts durch die VRIL-Gesellschaft zur Anwendung kam.

Die Vril-Gesellschaft und Deutsche Flugscheiben

Im deutschsprachigen Raum wurden seit den 20er Jahren an verschiedenen Orten Versuche gemacht, Flugscheiben mit Weltraumtauglichkeit zu bauen. Dazu benutzte man eine uralte Technik, die die Wiener Templer-Gruppe aus ihren geheimen Archiven zur Verfügung stellte.

(1) Die Erbengemeinschaft

Die Vrilgesellschaft steht in engem Zusammenhang mit den Verwaltern des Templer-Archive, der in Wien ansässigen sog. "Erbengemeinschaft". Diese Erbengemeinschaft, der sowohl Personen aus Adelshäusern als auch aus unbekannten Familien angehören, hat Teile der Archive von DHvsS und den Marcionitern vor dem Zugriff der Katholischen Kirche und der Staatsmacht bewahrt. Die Mitglieder der Erbengemeinschaft agieren streng geheim, sie vererben ihre Zugehörigkeit an ihren direkten Nachkommen. Die Archive bestehen aus mehreren nach Sachgebieten unterschiedenen Abteilungen, die an unterschiedlichen Orte gelagert werden. Die Vril

und die SS hatten zu einigen begrenzten Teilen Zugang, alle Errungenschaften der Vril sind in den Archiven bewahrt. Zur Zeit werden diese Errungenschaften, zu denen u.a. die Flugscheiben-, Antriebs- und Kommunikationstechniken gehören, nicht veröffentlicht, da in den Augen der Erbengemeinschaft keine momentane Macht auf der Erde moralisch berechtigt und befähigt ist, mit einer derartigen Machtfülle adäquat umzugehen.

Die Erbengemeinschaft hat durch ihr Mitglied [redacted] den Wiener Publizisten [redacted] Ratthofer beauftragt, teilweise Informationen über v.a. die Flugscheiben des GDR an interessierte Personenkreise weiterzuleiten. Dazu dienen hauptsächlich seine Schriften "Das Vril-Projekt", Flugscheiben und andere deutsche und japanische Wunderwaffen" und "Zeitmaschinen" sowie die UFO-Videos über die Aktivitäten der Dritten Macht.

(2) Die Herren vom schwarzen Stein

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts vereinte der Templer-Komtur Hubertus Koch den Mythos der Schwarzen Sonne mit dem Isais-Kult und gründete die Templer-Sektion "DHvsS", die sich bald vom TO lossagte. Mittelpunkt dieser Kulte ist der magische "Schwarze Stein". Koch hatte Dokumente und anderes über die Schwarze Sonne im Tausch von islamischen Kaufleuten erworben.

Beide Kulte waren in Babylonien und Assyrien verbreitet und gelangten von dort nach Ägypten. Friedrich Barbarossa brachte dann erstmals ein Amulett mit der "Schwarzen Sonne" nach Europa, wo die Kenntnis der Schwarzen Sonne aus germanischer Zeit fast verschwunden war.

Die Schwarze Sonne ist die große Zentralsonne unserer Milchstraße, deren Strahlung die Weltenzeitalter bestimmt. Die Göttin Isais ist die Hüterin des Wissens um die Schwarze Sonne. Anfang dieses Jahrhunderts wurde dieses Wissen in Verbindung mit zeitgenössischer Wissenschaft gebracht und u.a. zum Bau der Flugscheiben durch die Vril-Gesellschaft genutzt.

In der Legende haben DHvsS einige Gegenstände von Isais erhalten, u.a. den schwarzen Stein, der den Völkern Mitteleuropas die Macht des Neuen Aeons geben soll, und den Spiegel der Ischtar bzw. Inanna als Verbindung zur feinstofflichen Welt. Der Schwarze Stein ist das mitteleuropäische Gegenstück der Schwarzen Sonne und wie sie ein strahlungswirksamer Gegenstand, der in Verbindung mit der Schwarzen Sonne äußerst machtvoll ist. Dieser Schwarze Stein ist der Gral, den so viele Suchen und dessen Funktion Roerich am klarsten erkannt hat.

Die Komturei der DHvsS lag am Untersberg bei Salzburg. Dort ist Koch und seinen Getreuen Isais erschienen, um die Gegenstände und Wissen zu überreichen. Heute befindet sich an dieser Stelle eine Scheune. Aus der in dieser Scheune von Isais gemachten Offenbarung einige kurze Zitate:

(aus: Die Isais-Offenbarung)

"Schwarzer Stein, wirkmächtige Kraft,
Isais einst holte ihn wieder aus grauser Stätte,

überlistend den Fürsten der Schatten,
der ihn Walhall geraubt.

Heil den Wissenden
heil den Weisen
die befolgen, was ist geraten
Wirkmächtig werden sie sein.

Seiner Heimstatt Volk
Sieg er verleiht
tausendjährig andauernd gewiß."

Der unmittelbare Einflußbereich der Komtur war Südbayern, Salzburg und Oberösterreich, Niederlassungen befanden sich in Ulm und um Ulm herum, in Rosenheim, Salzburg, Linz und Klosterneuburg, und eine gar in Venedig. Daneben hatten dHvsS enge Kontakte zu anderen Templerabweichlern in Nordeuropa. DHvsS sind sozusagen die geheimwissenschaftliche Sektion des Templer-Untergrundes und hatten nie mehr als einige hundert Mitglieder.

DHvsS sind oder sind zumindestens sehr verwandt mit dem mittelalterlichen Isais-Bund, dessen kultisches Zentrum am oder im Untersberg bei Salzburg lag.

Die Herren vom schwarzen Stein gibt es noch. Sie sind eine der wenigen Geheimgesellschaften, die diesen Namen verdienen und daher kann ich keine weiteren Informationen zu ihnen geben.

(3) Die Vril-Gesellschaft

Um die Vril-Gesellschaft ranken sich wohl mehr Mythen als um sonst eine geheime Gruppe, abgesehen von den Templern. Doch im Gegensatz zu den Templern, derer es so viele gibt, daß man in gewissen Kreisen froh ist, wenn man jemanden begegnet, der kein Templer sein will, ist die Vril so geheim, daß wahrscheinlich ihre Mitglieder selber nicht wissen, daß sie Mitglied der Vril sind.
Ein Franzose namens Jacolliot hat als Diplomat in Indien in der Mitte des letzten Jahrhunderts einen Gesellschaft getroffen, die neben dem Sonnenrad auch eine kosmische Kraft benutzte, die sie VRIL nannten. Aus seinen Schriften hat Bullwer-Lytton den Begriff für seinen Roman "Vril-Eine Menschheit der Zukunft". Dieser Roman ist aber kein Roman, sondern ein entstellter Tatsachenbericht und kann als Zusammenfassung der Lehre einer Berliner "Loge der Brüder zum Licht" angesehen werden, Diese Loge hatte durch ihr Mitglied Haushofer Verbindungen zu Tibet und den Theosophen. Vielleicht war es Haushofer, der in Tibet Kontakt zu Agarthi und über dort zu den Geheimen Oberen des Templerordens bekam. Diese vermittelten ihn dann an die Erbengemeinschaft und dHvsS weiter. Wie auch immer, kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges trafen sich VRIL, Erbengemeinschaft und dHvsS, um sich über eine technische Umsetzung der Vrilkraft in Fluggeräte und Jenseitsmaschinen zu beraten. Haushofer war es auch, der durch seine Besuche bei Hitler in der Festung

Landsberg die Vril in Kontakt mit den Nationalsozialisten brachte. Aus diesen Kontakten entstanden dann in den 30er und 40er Jahren militärische Forschungsprojekte und an deren Ende standen die Reichsdeutschen Flugscheiben. Es gibt zu diesem Thema ausführliche Literatur, die ich hier nacherzählen könnte, aber nicht will. Auch über die eigentlichen Ziele der Vril, wie die Jenseitsflugmaschine und die Neue Rasse möchte ich hier nicht reden. Zu leicht gerät man hier in Gegensatz zu Vertretern der politischen Lehre. Schließlich entzweite sich auch Haushofer mit den Nationalsozialisten.
Nichtsdestotrotz lebt mit Vril ein Mythos, daß viel unbedarfte Autoren erschaudern läßt, aber auch Scharlatane auf den Plan ruft. Eine "Großloge von Vril", die sich in den 60er Jahren in Paris umtrieb, hat daher mit der richtigen Vril wohl nichts zu tun.

Was bisher fehlt, sind Berichte über die deutschen Flugscheiben, die von politisch korrekter Seite stammen. Bisher. Denn es gibt sie mittlerweile und sie liegen mir vor. Doch auch hier wird der geplagte Zuhörer zuerst noch einen weiteren Hieb in sein Weltbild bekommen.

(4) Das "SS-Sonderbüro 13"

Der Roswell-Zwischenfall dürfte bekannt sein. Zur Erinnerung: 1947 soll ein UFO in Neu-Mexiko abgestürzt sein und man hat darin Außeridische entdeckt. Filme von deren Obduktion liefen letztes Jahr im Fernsehen. Auch das Deutsche Reich hatte seine Außerirdischen. Kaum bekannt waren bislang Aussagen, in den 30er Jahren sei, ähnlich wie dem Roswell-Zwischenfall, im Schwarzwald ein UFO notgelandet bzw. abgestürzt. Nun kann es sich dabei einerseits um eine deutsche Flugscheibe handeln, es ist aber auch denkbar, es handelt sich um Außerirdische. Da keine redewilligen Augenzeugen bekannt sind, ist man hier auf andere Quellen angewiesen. In einem Artikel über das Philadelphia-Experiment, erschienen in der US-amerikanischen Zeitschrift "Connecting Link", Ausgabe 19, 1995, wird behauptet, die US-Army habe nach Kriegsende in Peenemünde Reste einer nicht-irdischen Technologie entdeckt. Nach Aussagen von Wehrmachtsoffizieren wären dies die Überreste eins UFOs, daß aus den Plejaden kommend in den Bayerischen Alpen abgestürzt war. Den Russen soll anderswo ähnliches Material in die Hände gefallen sein. In seinem Bericht "The UFO Conspiracy" von 1993 berichtet ein David E. Stewart, 1936 hätten die Deutschen ein abgestürztes UFO entdeckt, es sei aber nicht möglich gewesen, die Technik darin entsprechend auszuwerten. Ein Steve Omar behauptet sogar, der Zweite Weltkrieg habe stattgefunden, weil Hitler zusammen mit Außerirdischen die Welt versklaven wollte. Letzteres kann man wohl getrost vergessen. Ob aber nun wirklich ALFs (Außerirdische Lebensformen) in Deutschland abgestürzt sind, ist momentan nicht überprüfbar.

Wesentlich wichtiger ist aber der Bericht über eine SS-Stelle, die ab 1944 Berichte über ungewöhnliche Flugobjekte gesammelt hat. Gemäß eines Artikel des CUFON Information Service in Seattle, Washington, wurde diese Stelle unter dem Namen "Sonderbüro 13" errichtet, nachdem zunehmend ungewöhnliche Beobachtungen im Luftraum registriert worden waren. Diese Information stammt aus vor kurzen freigegebenen Dokumenten des britischen Kriegsministeriums. Der

CUFON-Bericht nennt weiterhin einen Hauptmann Fischer der Luftwaffe, dessen UFO-Sichtung vom 14. März 1942 über Norwegen der erste vom Sonderbüro nachträglich untersuchte Fall gewesen sei. Ein weiterer Fall des Sonderbüros war die Sichtung eines Flugobjektes während eines Testfluges einer (konventionellen) Rakete in Kummersdorf am 12. Februar 1944. Dieser Testflug und das Objekt wurden damals auf Film aufgenommen. Als dritten Fall nennt CUFON die Begegnung eines Messerschmitt-Testpiloten mit einem mehr als 300 Fuß langen zylindrischen Objekt mit einer 150 Fuß langen Antenne an der Spitze am 29. September 1944. Offiziell seien alle Fälle des Sonderbüros 13 als Feindspionage klassifiziert worden. Aber es könnte durchaus sein, daß hier die Sichtungen der Flugscheiben-Versuche der Deutschen, die ja nicht unbemerkt bleiben konnten, von einer uneingeweihten Dienststelle behandelt wurden. Sollte dies zutreffen, so lägen hier, aus unerwarteter Quelle stammende, Beweise für die Deutschen Flugscheiben vor.

Aus den USA gingen mir vor kurzem Dokumente zu, die Kopien geheime FBI-Texte aus den 50er Jahren sein wollen. In einem dieser Texte berichtet ein ehemaliger polnischer Kriegsgefangener über seine Flugscheibensichtungen in der Gegend von Berlin 1942. In einem anderen Text wird behauptet, bereits 1910 an flugscheibenähnlichen Geräten in Deutschland gebaut wurde und es davon auch Photos gäbe.

(5) Die Dritte Macht

Die Dritte Macht sind die Nachfolger der während des GDR aufgebauten außereuropäischen und außerirdischen deutschen Stützpunktbesatzungen. Diese waren mit Flugscheiben und anderen Vril-Technologien ausgerüstet und hatten Kontakt zu den Bewohnern des Aldebaran. Mit deren Hilfe wollen sie bis 1997 die Chaos-Mächte auf der Erde besiegen und das Lichtreich einrichten.

Es gibt es dennoch einige Belege für ihre Existenz. Neben Photos z.B. aus den 70er Jahren, wo auf einem Ufo, daß in Süddeutschland von einem LKW etwas aufládt, deutlich das Balkenkreuz der Reichs-Luftwaffe zu sehen ist, den HANEBU-Landungen in Belgien (regelmäßig, vorher angekündigt, von der Polizei großräumig abgeriegelt und von der Presse verschwiegen) und Videoaufnahmen von Geheimdiensten (z.B. eine mit einer Kanone bewaffnete und mit dem Balkenkreuz sowie irakischen Hoheitszeichen versehene Flugscheibe im Kampf mit einer F.16 während des Golfkrieges) kann auch Ratthofer eine Menge von Fakten, Belegen und Schlußfolgerungen anführen.

Schon in den 30er Jahren waren die Deutschen führend in der Entwicklung von Atomkraft und Atomwaffen. So hielt an der TU Wien Prof. Lachner regelmäßig entsprechende Vorlesungen, bis ihm seine Forschungsunterlagen vom US-amerikanischem Geheimdienst gestohlen wurden. Die SS hat später neben dem Versuchreaktor in Haigerloch noch in einem zweiten Werk wesentlich weitergehende Versuche mit Atomkraft unternommen und hat auch einen Atom-Bomber entwickelt. Die HANEBU III schließlich ist vor ihrem Flug zum Mars Anfang '45 mit japanischen Atomkanonen bewaffnet worden.

Das GDR hat bis 1945 in Neuschwabenland 4 U-Boot-Stützpunkt zu je sechs Booten errichtet, ebensolche auch in Südamerika und in SW-Grönland. Daneben hatte die SS Stützpunkt in der Sahara (Tibesti-Gebirge) und auf dem sog. "Deutschen Atoll" im Pazifik (darüber berichtet genau das mittlerweile verbotene Buch "Das Deutsche Atoll" von Hans Hart).

Berichte über die Dritte MAcht findet man ab und an in nichtkonformen Publikationen. Natürlich benutzen diese Berichte nicht den Begriff Dritte Macht, aber Kenner merken, wenn es darum geht. Erst vor kurzem las ich wieder einen solchen Bericht über eienn solchen Stützpunkt in Südamerika, seine Bewohner und deen Leben. Die meisten von Ihnen werden diesen Stützpunkt vom Namen her auch kennen, es ist die "Colonia Dignidad" in Chile. Verstehen sie jetzt, warum die Presse immer so negativ darüber berichtet?

... und was soll das alles?

Ob nun die Dritte Macht existiert oder nicht, ist unwichtig, solange wir selber nicht bereit sind für das Neue Aeon. Nur wenn wir uns vorbereiten auf diese Zeit, wenn wir bereit sind, verantwortungsvoll mit VRIL und der Technik der Dritten Macht umzugehen, dann haben wir Hoffnung auf ein sinnvoll gestaltet neues Zeitalter. Dazu mußte sich aber die jetzige Gesellschaft nicht nur erheblich wandeln, sie muß sich auch nicht von Grund auf erneueren. Eigentlich müßte sie verschwinden und etwas ganz anderem Platz machen.

Hierbei hilft uns Shambhala, und wenn nicht unmittelbar durch das Erscheinen der Dritten Macht, so doch mittelbar durch seine Weisheit. Diese Weisheit habe wurde dem Buch des Lhamas Chögyam Trungpa entnommen und es handelt sich dabei um "Die Shambhala-Lehren vom Pfad des Kriegers". Man merke bitte auf, vom "Pfad des Kriegers" ist die Rede im Gegensatz zum Schongang der esoterischen Softies, die man sonst aus dieser Ecke kennt. Dieser Pfad des Kriegers, so daß Buch, entstammt weder dem Westen noch dem Osten, sondern ist die Tradition menschlicher Kriegerschaft, für die es aus allen Zeiten und Kulturen Zeugnisse gibt.

Eine erleuchtete Gesellschaft als Kampfziel dieser Kriegerschaft können wir nur schaffen, wenn wir in uns selbst entdecken, was wir zu bieten haben. Der erste Schritt besteht darin, daß wir erforschen, was unsere eigene Erfahrung brauchbares enthält, was unsere Tradition und Kultur also, die diese Erfahrung prägt, bietet. Wir müssen eine Verbindung suchen zwischen dem Überlieferten und unserer gegenwärtigen Lebenserfahrung. Diese Verbindung ist das, was die Magie der authentischen gegenwart bildet. In dieser Gegenwart können wir als Krieger heldenhaft sein angesichts der großen Probleme dieser Welt und zugleich gütig und freundlich. Diese Lebenseinstellung erlangt man durch Schulung, wobei das Leben das Übungsmaterial liefert. Durch diese Schulung erhält man eine neue Freiheit, die Freiheit, nicht mehr den eigenen Impulsen nachgeben zu müssen, sondern sich als Teil der Struktur und Ordnung im Kosmos fühlen zu können. Hat man die Ichbezogenheit überwunden, so wird man Teil der machtvollen und weltweiten Kriegerschaft.

Wer den Weg hin zur Kriegerschaft gehen will, bedarf Anführer, bedarf Meisterkriegers, der den Weg weisen können. Ein jeder, der furchtlos gesucht und

furchtlos verkündet hat, der gehört der Linie der Meisterkrieger an. Ihnen verdanken wir, daß wir inmitten dieses Zeitalters der Degeneration an eine erleuchtete Gesellschaft denken können.

Dem würdigen Shambhala-Kriegern dämmert der Morgen der Gegenwart. In diesen Morgen hineinzutreten, mutig und zugleich sanft, das ist die Herausforderung der Kriegerschaft. Dieser Morgen ist der Morgen der Sonnenaufgangswelt, nicht der Sonnenuntergangswelt, in der wir uns befinden. Die Kriegerschaft heute muß warten mit dem Hineintreten in die Gegenwart, damit sie nicht von der Sonnenuntergangswelt vernichtet wird. Noch ist der Zeitpunkt nicht gekommen. Noch nicht. Doch er wird kommen. Guenon, der Verfasser eines tiefgründigen Werkes über Shambhala, zitiert am Ende seines Buches eine Innere Stimme, einen Orakelspruch:

"Wir müssen uns bereithalten für ein ungeheures Ereignis in der göttlichen Ordnung, dem wir mit einer Beschleunigung entgegengehen, die jeden in Erstaunen versetzen muß. Orakel künden schon, daß die Zeit gekommen ist."

Verwendetes Schriftgut

Augustat, W. (1995). Der "Priester Johann" - ein unsterblicher Geist im Himalaya? Weltspirale, 3, 144-157.
Erhellt die Hintergründe der Kontakte zwischen Agarthi und dem Westen.

Beckley, T.G. (1992). Subterranean Worlds inside Earth. New Brunswick: Inner Light Publications.
Monster, Mumien, Mutationen und Atlanteaner aus der Inneren Erde sowie UFOS und eine Karte der Inneren Erde

Bernard, R. (1969). The Hollow Earth. Secaucus: University Books.
Berichte verschiedener Forscher, Frage nach der tatsächlichen Entdeckung des Nordpoles, UFOs aus der Inneren Erde; Agarthi, Tibet

Bernbaum, E. (1995). Der Weg nach Shambhala. Freiburg: Hermann Bauer Verlag.
Grundlegendes Werk über Shambhala.

Brian II, W.L. (1982). Moongate: Supressed Findings of the U.S. Space Program. Portland: Future Science Research Publishing.
Innere Erde, UFO-Basen auf dem Mond, Außerirdische beeinflussen die NASA usw.

Churchward, J. (1933). The Sacred Symbols of Mu. London: Rider & Co. Publishers.
Verfolgt die Verwendung heiliger Symbole von den Zeiten Mus bis heute

Cohen, D. (1969) Myterious Places. New York: Dodd, Mead & Company.
Enthält ein Kapitel über das Reich des Priesters Johannes.

Godwin, J. (1993). Arktos: The polar myth in science, symbolism and Nazi survival. Garnd Rapids : Phanes Press.
Mythen aus Hyperborea, Thule, Agarthi, Arcadia

Guenon, R. (1987). Der König der Welt. Freiburg: Aurum Verlag.
Tiefgründige kulturvergleichende Beschreibung der Legende von Shambhala.

Hagenbeck, J. (1951). Auf der verbotenen Straße nach Lhasa. Hannover: Sponholtz.
Enthält aufschlußreiche Eindrücke über die innenpolitischen Verhältnisse in Tibet in den 30er Jahren.

Hedin, Sven (1919). Abenteuer in Tibet. Leipzig: Brockhaus.
Eindruckvoller Reisebericht über dieses Land.

Illion, Theodore (1935). Darkness over Tibet. London: Rider & Co
Reisebericht durch eine unterirdische schwarzmagische Stadt in Tibet.

Kafton-Minkel, W. (1989). Subterranean Worlds. Port Townsend: Loompanics.
Das momentan beste Buch über Agarthi und Shambhala, berichtet über alle Mythen, geheimen Verbindungen und Geheimlehren im Westen, die damit zu tun haben

King, F. (1976). Satan and Swastika. Frogmore: Granada Publishing.
Okkulte Einflüsse auf die NSDAP

MacLellan, A. (1982). The lost World of Agarthi. London: Corgi Books.
Agarthi, Ossendowski, Hitler, Shambhala, Vril, Shangrila, sehr informativ

Mahieu, J. de (1979). Die Templer in Amerika. Tübingen: Grabert Verlag.
Belegt ausführlich, das der Templerorden in Mexiko Stützpunkte hatte mit viel Informationen über Amerikafahrten vor Kolumbus.

Notowitsch, N. (1894). Die Lücke im Leben Jesu. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt.
Entält eine deutsche Übersetzung der Schriften aus dem Kloster Himis über das Leben Jesu in Tibet.

Ossendowski, F. (1924). Tiere, Menschen und Götter. Frankfurt: Societäts-Druckerei.
Reisebericht durch Tibet und China

Pennick, N. (1981). The subterranean Kingdom. Whitstable: Harper.
Alles über unterirdische Gänge, Städte, Höhlen, Tunnel, Katakomben usw.

Rampa, Lobsang (1957). Das Dritte Auge. München: Piper
Ein tibetanischer Lama berichtet über seine Initiationen und die religiöse Kultur Tibets.

Ravenscroft, T. (1973) The Spear of Destiny. Putnam: Edition Bergh.
Die Rolle des Speers des Longinus, mit dem Jesus verwundet wurde in der Geschichte

Roerich, N. (1985). Shambhala. New York: Nikolas Roerich Museum.
Das Hauptwerk von Roerich über seinen Reisen zu den tibetischen Lhamas und Shambhala.

Trungpa, C. (1987). Das Buch vom meditativem Leben. München: Barth Verlag.
Die Shambhala- Lehren vom Pfad des Kriegers zur Verwirklichung im täglichen Leben

178

I. E. G. - Schrift 6



Neuschwabenland, Tibet und der Mond

Neue Erkenntnisse

Innere Erde Gemeinschaft
August 1996

Wichtige Hinweise

In der vorliegende I. E. G. - Schrift sind wieder einmal eine Reihe von Hinweisen und Aussagen zu den relevanten Themen zusammengetragen. Um allen Personen, die jemals Kontakt zur I. E. G. hatten, eine solche Schrift zukommen lassen zu können, wurde sie entsprechend auf kleines Format kopiert, um die Portokosten erträglich zu halten.
Mit vorliegender Schrift soll nochmals auf die kommenden Ereignisse hingewiesen werden: Bis 1997, dem Jahr der Entscheidung, ist es nicht mehr lange hin. Ab nun ist es an der Zeit, sich geistig darauf vorzubereiten und Vorsorge für das Überleben zu treffen. Es soll nochmals betont werden, daß nicht wir es sind, die diesen Umsturz einleiten. Das "System" wird von sich aus in die Phase des Zusammenbruchs geraten. An uns ist es aber, für die Zeit danach die Vision einer Neuen Gesellschaft zu bewahren.

(1) Der Hintergrund der reichsdeutschen Expeditionen nach Tibet und Neuschwabenland

Die deutsche Orientgesellschaft fand bei ihren Ausgrabungen in Babylon in den Jahren 1910 bis 1914, bei denen auch das Istar-Tor geborgen wurde, Hinweise auf die Schwarze Sonne und Atlantis. Diese Ausgrabungen wurden natürlich von DHvsS und der Wiener Templersektion mit Interesse verfolgt. DHvsS nahmen dann Kontakt mit dem Mythologen der Gesellschaft auf. Da diese Gruppen zwar geheim, aber nicht allmächtig sind, benötigten sie die Unterstützung einflußreicher und vor allem finanzkräftiger diesseitiger Kreise, um ihre geplanten Unternehmungen durchführen zu können: Expeditionen nach Tibet und in die Antarktis. Über die Orientgesellschaft war es möglich, an eben diese "besseren Kreise" heranzukommen. Folgendes wollten die Gruppen dabei erreichen:

1)
Zur den Zeiten von Atlantis oder der entsprechenden Zivilisation könnte die Antarktis mit dem Zugang zur Inneren Erde vielleicht der Punkt gewesen sein, an dem Äußere und Innere Erde in Austausch und Verbindung miteinander standen. Eine Expedition könnte eventuell für die Gruppen eine neue Verbindungsstelle einrichten.

2)
In Tibet haben sich die Lehren und die Überlebenden von Atlantis wohl am längsten unverfälscht und unvermischt erhalten. Eine Kontaktaufnahme mit den verschiedenen tibetanischen Sekten und Klöstern und eine Zusammenarbeit mit ihnen konnte gut ebenfalls mittels einer Expedition erreicht werden. Für die Flugscheibenentwicklung ist das Wissen um die Luftfahrzeuge des antiken Indiens und andere esoterische Information von Bedeutung (Winston, 1996 a). Dabei dürfte insbesondere die sog. Kalschakra-Initiation eine Rolle spielen (Sheridan, 1992). Ebenfalls finden sich in tibetanischen Klöstern Berichte über das Leben Jesu, die für die Gruppen von nicht unerheblicher Bedeutung sind.

Aus diesen Gründen hauptsächlich hat das Reich in den 20er und 30er Jahren Expeditionen nach Tibet entsandt und 1938/39 mit der Deutschen Antarktischen Expedition die Grundsteine für die Stützpunkte in Neuschwabenland gelegt.

(180)

Von wem die Flugscheiben stammen, die in den 30er Jahren in Tibet gesichtet wurden, ist nicht bekannt. Fest steht aber, aber Nikolas Roerich über sie berichtet hat. Diese letzte UFO-Sichtung vor dem II. Weltkrieg wurde 1934 von einer amerikanischen Expedition gemacht, die Roerich leitete. Eine runde, metallisch in der Sonne glänzende Scheibe sei mit gewaltiger Geschwindigkeit in Nord-Süd-Richtung geflogen, habe dann die Richtung geändert und sei verschwunden, so schreibt Roerich (Spiegel, 1954, 11, S. 17).
Haben die Vril-Leute vielleicht schon vor dem Krieg mit tibetanischer Hilfe Flugscheiben gebaut und erprobt?

Soweit Spekulation. Doch was steckt wirklich dahinter? Immerhin, die Expeditionen hat es gegeben.

(2) Aktivitäten im Nordmeer

Seit Beginn der Kriegshandlungen war für die militärische Planung unabdingbar, verläßliche Wetterdaten zu erhalten. Zu diesem Zwecke wurden eine Reihe militärisch-metereologischer Expeditionen ins Nordmeer entsandt. Diese heute zu Unrecht vergessenen Operationen sind bereits einmal, in der Zeitschrift "Polarforschung" 1951 aufgelistet worden.

- Winter 1941/ 45: bemannte Stationen auf Spitzbergen
- Winter 1942/ 43: bemannte Station auf Ostgrönland
- Winter 1943/ 44: Schiffsexpedition nach Franz-Joseph-Land

Die insgesamt 20 bemannten Operationen zeigen, daß das Reich in Polargebieten durchaus handlungsfähig war und geschultes Personal sowie taugliche Ausrüstung besaß. Unternehmungen in der Antarktis sind also technisch durchaus möglich gewesen.

(3) BRD, Neuschwabenland und das Völkerrecht

Die offizielle BRD-Meinung

Bezüglich Neuschwabenland vertritt das Auswärtige Amt der BRD offiziell folgende Meinung (entnommen einem Antwortschreiben des Auswärtigen Amtes vom September 1993):

"*Das frühere Deutsche Reich hat Gebietsansprüche in der Antarktis nicht erhoben, und zwar auch nicht in Bezug auf das von der deutschen Antarktis-Expedition 1938/ 39 entdeckte Gebiet Neu-Schwabenland. Einer norwegischen Erklärung vom 14. Januar, mit der ein größeres Gebiet in der Antarktis unter Einbeziehung von Neuschwabenland in Anspruch genommen wurde, hat die Reichsregierung am 23. Januar 1939 widersprochen und sich "bezüglich des Gebietes die volle*

Handlungsfreiheit vorbehalten, die sich aus den Grundsätzen des Völkerrechts ergibt".
Konkrete Ansprüche auf das fragliche Gebiet hat das Deutsche Reich allerdings weder damals noch später erhoben. Die Bundesregierung hat lediglich im Jahre 1952 das auf die Tatsache der Entdeckung gestütze Recht zur geographischen Namensgebung für Neu-Schwabenland ausgeübt".

Völkerrechtliches Kurzgutachten

In dem Schreiben des AA steht nichts falsches, aber nicht die Wahrheit. Das Deutsche Reich hatte 1939 tatsächlich konkrete Gebietsansprüche auf Neuschwabenland noch nicht erhoben, aber sie schon besessen und wollte sie erheben.

Begründung:

Gegen das einseitige Rechtsgeschäft der Landaneignung Norwegens ist vom Reich widersprochen worden. Ein Widerspruch bedeutet, daß der widersprechende Staat im Handeln des anderen Staates eine Völkerrechtswidrigkeit sieht. Das heißt, aus Sicht des Reichs hat Norwegen keinen begründeten Anspruch auf das Gebiet von Neuschwabenland. Bei einem unbewohnten und neu entdeckten Gebiet ist ein unbegründeter Anspruch aber nur dann möglich, wenn bereits zuvor ein anderer Staat dort durch entsprechende Handlungen eigene Interessen begründet hat. Im Falle von Neuschwabenland ist dieser Staat eindeutig das Deutsche Reich: Die nötigen Handlungen dazu sind durch die deutsche Expedition gesetzt worden. Daß das Reich auch diese Interessen in Neuschwabenland wahrnehmen wollte, ergibt sich aus dem Vorbehalt der völligen Handlungsfreiheit. Der Hinweis auf die Grundsätze des Völkerrechts schließlich bedeutet, daß diese Interessenwahrnehmung in der Inbesitznahme des Gebietes bestehen sollten. Daß das Deutsche Reich "nur" einen Widerspruch bei Norwegen eingelegt hat, anstatt seinerseits das Gebiet für sich zu beanspruchen, hat einen völkerrechtlichen Grund: Der Widerspruch gegen die Inbesitznahme Norwegens ist ein damals wie heute diplomatisch vorgeschriebener Weg, gegen eine Handlung eines anderen Staates zu protestieren. Der daraus entstehende Rechtsstreit wäre mit völkerrechtlichen Mitteln gelöst worden und wahrscheinlich durch einen Schiedspruch entschieden worden - ein langwieriger Prozeß. Ein Staat, der einen Weltkrieg plant, wie es dem Reich vorgeworfen wird, setzt aber nicht mehr auf einen langwierigen völkerrechtlichen Prozeß. Durch eben diesen Krieg ist aber die vom Reich gewünschte völkerrechtsverbindliche Entscheidung über den Anspruch auf Neuschwabenland nicht mehr zustande gekommen.

Ergebnis:

Das Deutsche Reich wollte nach der Vorbereitung durch die Antarktisexpedition Neuschwabenland im Einklang mit dem Völkerrecht in Besitz nehmen. Der dieser Besitznahme zuvorgekommenen norwegischen Erklärung hat das Reich gemäß dem "Dienstweg" des Völkerrechts widersprochen und somit den Weg für eine völkerrechtlich verbindliche, aber langwierige Entscheidung begonnen. Diese Entscheidung kam durch den Krieg nicht mehr zustande.

Schlußfolgerung
Nach diesen Erläuterungen scheint es angebracht, einige Fragen zu stellen:
Warum erhebt Norwegen ausgerechnet nach einer erfolgreichen deutschen Expedition Ansprüche in der Antarktis?
Warum umfassen diese Ansprüche ausgerechnet auch das von dieser Expedition erforschte Gebiet?
Warum erhebt gerade Norwegen Anspruch auf dieses Gebiet? Ist es nur "ausführendes Organ"? Steckt vielleicht jemand ganz anderes dahinter?
Ist es Zufall, daß der Krieg dann ausbricht, wenn das Reich sich anschickt, in der Antarktis Fuß zu fassen?
Wurde der Zweite Weltkrieg geführt, um zu verhindern, daß das Reich von Neuschwabenland Besitz nimmt?

(4) Wer waren die Ersten auf dem Mond?

Gemeinhin wird geglaubt, die Amerikaner hätten 1968 als erste Menschen auf den Mond befördert. Nun gibt es aber Behauptungen, vorher wären schon andere von der Erde dagewesen.
Die allerersten sollen in den 1890ern die britischen Illuminaten gewesen sein (Terziski, 1996). Weiter schreibt Terziski, daß der Deutsche Reich dann in der Mitte des II. Weltkrieges auf dem Mond gelandet sein soll. Seit 1942 gibt es reichsdeutsche Stützpunkte auf dem Mond (Terziski, 1993). Die Flüge zum Mond sind mit Raketen des Miethe/ Schriever-Types geschehen, zu denen folgende Daten gegeben werden: 50 m Durchmesser, 10 Decks für die Mannschaft, 45 m hoch. Mit diesen Raketen wurde Material und Menschen transportiert und 1945 war eine Forschungsstation fertiggestellt, die in künstlichen Tunneln und Höhlen unter der Oberfläche liegt. Bei ihrer Erbauung sollen auch Roboter zum Einsatz gekommen sein.
Glaubt man Terziski weiter, muß Mitte der 50er Jahre dort ein ziemliches Gedränge auf dem Mond geherrscht haben: Russen und Amerikaner haben ihre eigenen geheimen Mondflüge unternommen und waren sie in der reichsdeutschen Basis zu Gast. Auch der Vatikan (!) hat von seinen geheimen Basen in Argentinien Schiffe zum Mond und später zum Mars (!!) geschickt. Mittlerweile haben die Amerikaner selber eine Mondbasis mit ca. 36.800 Menschen Besatzung, der Befehlshaber der Basis hat den Titel "Mr. Secretary" (Winston, 1996 b).

(5) Neues über Reichsdeutsche Flugscheiben

Es bestehen Gerüchte, daß ein Teil der reichsdeutschen Flugscheibenentwicklung in Zusammenhang steht mit außerirdischer Technik. Wie auch immer, in einem Interview behauptet Al Bielek, einer der wenigen redenden Mitarbeiter des Montauk-Projekts, folgendes:

"Nun, sie (die Deutschen) hatten ein abgestürztes UFO von den Plejaden, welches absichtlich abgestürzt war in Absprache mit Hitler. Es war angefüllt mit Technik. Der Grund war, daß im Falle von Schwierigkeiten die Deutschen behaupten konnten, sie hätten das UFO in den Bayerischen Alpen oder so gefunden und die Technik aufbereitet und weiterverwendet. Überreste dieses Ufos sind denn ja auch tatsächlich in Peenemünde gefunden worden (Konicov, 1993).
Hat vielleicht die Vril oder eine andere Gruppe "Entwicklungshilfe" bekommen in den 20er Jahren, als die Werkzeuge und Maschinen in Deutschland so weit entwickelt waren, um nun selber die benötigten Teile herzustellen? Um diese Hilfe dann verbergen zu können, wurde ein UFO-Absturz vorgespielt, um von den Gruppen und ihren Kontakten abzulenken.

Die Amerikaner müssen bei Kriegsende ziemlich schnell bemerkt haben, daß das Reich eine neuartige Technik entwickelt hat. Um dieser vor den Russen und ohne deren Wissen habhaft zu werden, haben die Amerikaner nämlich 1945 600 Wissenschaftler, getarnt in Panzerfahreruniformen, in Böhmen eingeschleust. Diese sollten die Entwicklungsgelände für die Flugscheiben untersuchen (Keyhoe, 1956).
Was bei diesen Untersuchungen herausgefunden worden ist, ist unbekannt. Immerhin, im Koreakrieg und bei NATO-Übungen im Elsaß 1954 sind Flugscheiben gesichtet worden (Pinto, 1995). Nicht bekannt ist, von wem sie kamen. Bekannt ist aber, daß in den USA in den 50er Jahren ganz offiziell deutsche Flugscheiben gebaut wurden: Miethe, einer der Miterbauer der deutschen Mondraketen, war nach 45 in den USA tätig: Für eine Firma namens "A.V. Roe & Co." baute er Flugscheiben. Diese hatten Durchmesser von 16, 42, 45 und 75 Metern und konnten bis zu 7.000 km/h Geschwindigkeit erreichen (Lusar, Rudolf; German Weapons and secret Weapons of the 2nd WW and their further development. zitiert nach Pinto, 1995 a).
Der andere Erbauer der Mondraketen, Rudolph Schriever, starb 1975. Er hinterließ unvollständige Aufzeichnungen über große Flugscheiben (Pinto, 1995 b).

So seltsam sie klingen, aber es sind Geschichten im Umlauf, die Luftwaffe der BRD habe genaueres Wissen über Flugscheiben und baue sogar selber welche. Was hinter den allfälligen Kulissen wirklich abgeht, dafür mag folgender Gesprächsbericht einen Eindruck geben. In einem Gespräch haben sich 1995 zwei Soldaten des JaBG 38 "Friesland" zu Flugscheiben geäußert (Kröger, 1996):
"Auch hier wie immer zuerst allgemeines Schweigen bei der Befragung. Der eine der beiden, ein Triebwerksmechaniker, bestätigte mir, nachdem ich ihm eine Zeichnung einer HANEBU II zeigte, daß es sich um ein deutsches Objekt aus dem Dritten Reich handele, obwohl ich ihm vorher keine Angaben zu dem Objekt gemacht hatte. Die Quelle seiner Erkenntnis wollte er nicht. Der andere Soldat ist Pilot einer Tornado und Ausbilder. Er ist ein alte Hase. Nach geschicktem Hinterfragen wurde mir schnell klar, daß er über alle relevanten UFO-Themen wie Roswell etc. sehr genau informiert war. Auch die Area 51 (milit. Sperrgebiet, angebliches Testgelände für "gefundene" UFOs in den USA, Anm.) war kein Fremdwort für ihn... Er glaubt nicht an außerirdische Technik bei den UFOs, sondern diese sei ausschließlich eine

(184)

Technik, die von der Technik des Dritten Reiches abgeleitet wurde. Diese Meinung vertreten auch US-Piloten."

Aus den USA gibt es eine Reihe Augenzeugenberichte von Menschen, die mit Flugscheiben der Dritten Macht in Kontakt gekommen sind. So berichtete der Amerikaner Reinhold Schmidt, dessen Vater Deutscher war, in seinem Buch "Incident at Kearney" davon, wie er mehrmals in einer Flugscheibe mitgeflogen sei. Die Besatzung habe Deutsch gesprochen und sich wie deutsche Soldaten benommen. Auf den Flügen sei er in die Antarktis mitgenommen worden. Nach Erscheinen seines Buches wurde er von der Regierung strafrechtlich belangt. Seltsam in einem Land, in dem die Rede- und Pressefreiheit eines der höchsten (auch wirklich eingehaltenen) Güter darstellt und auch unnötig, wenn Schmidt seine Berichte erlogen hätte.

(6) Burkhard Heim und das Prinzip der Dynamischen Kontrabarie

Die von dem deutschen Diplom-Physiker Burkard Heim (geboren 1926) entwickelte Dynamsiche Kontrabarie ist ein Prinzip des Antriebs und der Steuerung von Weltraumschiffen. In dem Vorwort von H. Goeckel zu der Artikelserie, in der dieser Ansatz vorgestellt wurde (Heim, 1959), heißt es zur Person Heims: "*Ein schweres Schicksal - Heim verlor bei Versuchen 1944 in der Physikalisch-Technischen Reichanstalt beide Hände... konzentrierte den Geist eines Genies zu intensivster schöpferischer Arbeit... Heim könnte einen abendfüllenden Kriminalfilm schreiben, wie es ihm durch Kritik, Betrug, Diebstahl, versuchten Menschenraub an seiner eigenen Person, kleinen und großen Intrigen ergangen ist.*" Bei Heim hat "das System" also auch versucht, ihn kleinzukriegen, denn seine Entwicklung ist etwas, was nichtkonform und damit verboten ist.

Die Einzelheiten der Dynamischen Kontrabarie sind sehr umfassend und sehr physikalisch-mathematisch. Daher hier eine laienhafte Beschreibung: Grundlage ist ein gravitatives Beschleunigungsfeld (Mesofeld) relativ zur Umgebung unter der Emission gegenläufiger Gravitationswellen. Dieses Feld kann als Stromgenerator wirken, ein entsprechender Transformators kann also sich selbst und mit ihm verankerte Materie, z.B. ein Raumschiff, damit bewegen und beschleunigen. Der Antrieb ist an kein Umweltmedium gebunden, durch sie nicht beeinflußbar und daher universell anwendbar. Die Besonderheit der Navigation solcher Raumschiffe sind die "Interstellarsprünge, die orthogonal zur Planetenbahnebene verlaufen. Heim berechnet ausführlich eine Reise zum Mars mit diesem Antrieb und faßt zusammen:

"*Unter den genannten Voraussetzungen würde also bei einer gesamten Expeditionsdauer von 14 Tagen eine Überfahrt von der Erde zum Mars bei Planetenkonjunktion und einer Interstellarsprunghöhe von 2 x 10^8 km nur 111 Stunden dauern, die Gesamt-Treibladung für Hin- und Rückflug sowie für einen hundertstündigen Betrieb auf der Marsoberfläche würde 285 kg betragen... Vergleicht man diese Abschätzungen mit den analogen raketentechnischen Studien, so zeigt sich in außerordentlich drastischer Weise die Überlegenheit des Prinzips der Dynamischen Kontrabarie gegenüber dem Raketenprinzip.*"

(7) Der "Orden der Heiligen Lanze"

Das "Speer des Schicksals", also diejenige Lanze, mit der Jesus in den Leib gestochen wurde und die dann im Besitz u.a. von Konstantin d.Gr., Karl den "Großen", Barbarossa und Hitler war, liegt in Wien in der Schatzkammer der Hofburg. Man sagt, der Besitzer dieser Lanze trage könne das Schicksal der Welt bestimmen. Liegt aber vielleicht in Wien nur eine gut gemachte Kopie? Ist nicht die richtige Lanze 1945 in die Hände der Amerikaner gefallen? Glaubt man Büchner & Bernhardt (1989), so ist die richtige Lanze 1945 mit einem U-Boot nach Neuschwabenland verbracht worden. Dies war Teil der "Operation Walküre II". In einem bereits 1942 auf Weisung Dönitz erbauten im Eis liegenden Gewölbe wurde sie dann bis 1979 gelagert. In diesem Jahr wurde sie von einer Gruppe, die dem 1974 (wieder)gegründeten "Orden der Heiligen Lanze" angehört, wieder nach Deutschland geholt. Hier wartet sie nun, gut versteckt irgendwo, auf das Neue Aeon.
Büchner & Bernhardt schreiben, neben dem Orden der Heiligen Lanze gebe es noch andere Gruppen, die an das Neue Aeon glauben. Unvernünftigerweise nennen sie die Namen einiger tatsächlich existierender Gruppen.
"Man" wird wissen, wer damit gemeint ist und "man" sollte langsam dazu übergehen, sich zusammen mit anderen Gruppen Gedanken über das Überleben in der Umsturzzeit zu machen. Für den 18. August 1996 ist ein "wesentliches Ereignis" vorausgesagt worden. Es wird sich zeigen, ob "es" in der zweiten Hälfte dieses Jahres dann beginnt.

Quellenverzeichnis

Büchner, H.A. & Bernhardt, W. (1989). *Hitler's Ashes*. Metairie: Thunderbird Press.
Heim, B. (1959). *Das Prinzip der Dynamischen Kontrabarie*. Flugkörper, Zeitschrift für Gerät, Ausrüstung und Zubehör der Luft- und Raumfahrt. Jahrgang 1, Band 4, 6, 7 und 8.
Keyhoe, M. (1956). *Der Weltraum rückt uns näher*. Blanvalet Verlag.
Konicov, S. (1993). *Interview with Al Bielek*. Connecting Links, **19**.
Kröger, J. (1996). *Re: M2000 + Hanebu*. de.alt.ufo 02 Jun 1996 15 38.20.
One who knows (1996). *Fire from the Sky - Part 24: German Scientist and Aliens*. Yahoo File.
Pinto, A. (1995 a). *Foo Fighters and the Kugelblitz*. Mesquite, Texas: Vangard Sciences.
Pinto, A. (1995 b). *UFOs. Alien or Man Made*. Mesquite, Texas: Vangard Sciences.
Sheridan, S. (1992). *Tibet, Shambhala and UFOs*. KeelyNet, December 24 TIBETUFO.ASC.
Terziski, V. (1993). *Half a century of the German Moon Bases*. alt.paranet.ufo 24 Aug 93 16:20:45.
Terziski, V. (1996). *Secret Illuminati Science - 150 Years of research in Antigravity*. sci.skeptic 1 Jun 1996 14:10:00.
Winston, J.F. (1996 a). *Ancient India Aircraft*. alt.consciousness 18 Jul 1996 02:12:45.
Winston, J.F. (1996 b). *Information about our Moon*. Part 2. alt.religion 27 Jul 1996 13:56-14.

186



Geschichtliche Anschauungen zur Zeitenwende

Ein Vortrag

TBO/ I. E. G.

1.997 e.v.

158

Geschichtliche Anschauungen für die Zeitenwende

"So gut wie unbekannt ist bisher der sogenannte "Schwarzwald-Zwischenfall" von 1936, bei dem ein scheiben- bis glockenförmiges UFO der Plejadier, aldebaranische Kolonisten, im deutschen Schwarzwald abstürzte. Wahrscheinlich ging ein Ein-Mann-Diskusjäger der Aldebaraner im Schwarzwald nieder und wurde in der Folge zur Vorlage der sogenannten "H-Typ-Raumflugzeuge" in Deutschland bis 1945, die dann nach 1945 "von Unbekannt" in Haunebu-Raumflugkreisel umbenannt wurden - dies ist jedenfalls der letzte Stand von Nachforschungen, die auf diesem Gebiet angestellt wurden." Dies schreibt Jürgen-Ratthofer im Entwurf zur Einleitung einer neuen, werdenden Schrift von ihm, von der er dankenswerter weise Auszüge zur Verfügung stellte. Mit diesem kleinen Hinweis sind wir bereits mitten drin in dem undurchsichtigen Spektakel der Weltgeschichte, welche doch nichts anderes ist als der Kampf der Lichtmächte gegen die Kräfte des Chaos.

Einleitung

Der Kreis, der hier versammelt ist, gehört zu dem "Geheimen Deutschland", dem Deutschland, das sich innerlich schon lange vom Bonner System verabschiedet hat und für eine neue Zeit, das Neue Aeon, arbeitet. Zu allen Zeiten hat es Gruppen und Personen gegeben, die das bildeten, was einige Historiker den "völkischen Untergrund" nennen. Und immer wieder haben Personen aus diesem völkischen Untergrund die Geschicke der Welt mitbestimmt. Auch aus anderen Untergründen gab es Menschen, die hinter den Kulissen und kaum bekannt die Geschichte mit bestimmt haben. In dem monumentalen Werk "Das Schwarze Reich" von Carmin (1994) wird die These vertreten und belegt, das die aus den Geschichtsbüchern bekannte offizielle Geschichte eine zweite, verborgene Seite hat. Die uns bekannten Haunebu- und Vril-Flugscheiben sind ein Teil dieser verborgenen Seite. Daneben aber gibt es noch vieles anderes, was für uns wissenswert ist. Am heutigen Abend lade ich Sie daher ein auf eine Reise in die verborgene Welt unserer Geschichte. Ich denke, es werden einige Überraschungen dabei sein.
Beginnen möchte ich mit einigen sicherlich ungewohnten Mitteilungen über

Völkische Vorstellungen von einem Neuen Reich

Im Garten der Erkenntnis liegen noch viele Schätze verborgen. Den heutigen Zeitgeistler aber haben nicht die Fähigkeit, von den Nachbargrundstücken aus über ihre ideologischen Mauern hinweg unbefangen in diesen Garten zu schauen. Daher

bleibt ihnen ein Blick auf die nachfolgenden Mitteilungen aus den 20er und 30er Jahren verwehrt.

Der österreichische Ingenieur Neuhäuser baut eine Strahlenkanone, mit der gegnerische Flotten außer Gefecht gesetzt werden können (Grassegger, 1922).
Der aus der Steiermark stammende Ingenieur Peter Hartenberger entdeckt mittels des von ihm erdachten `Nukleiden-Spektroskops' die Reste von Atlantis mit seinen Goldschätzen auf dem Meeresboden. Das Gold will er dem Deutschen Reich zur Verfügung stellen, doch die französische Flotte behindert seine Tauchgänge. Daraufhin erbaut Hartenberger zur Abwehr ein eisenschmelzendes Strahlengerät (Inführ, 1925).

In der Nähe Kölns erbaut der Ingenieur Helo Torwaldt das `Detatom-Werk`, wo er die Kraft der Atomzertrümmerung ausnutzt. In diesem Werk entwickelt er auch den neuartigen Stoff `Helan', der sich besonders für den Bau von Raumschiffen eignet. Zwar wird das Werk von französischen Agenten zerstört, aber in unterirdischen Produktionsanlagen konnte Torwaldt zuvor ein Raumschiff bauen, mit dem er bis zum Mars verstößt. Dort entdeckt er die Reste einer untergegangenen Hochkultur (Sieg, 1936).

Ebenfalls einen neuen Kunststoff, das `Alumnit', entwickelt der Wissenschaftler Heino Harsen. Es eignet sich am besten für den Schiffsbau. Die UDSSR bietet Harsen die Krim-Halbinsel zum Geschenk an, wenn er ihnen die Herstellung von Alumnit verrät. Harsen jedoch lehnt das ab (Hundeicker, 1934).

Die Zerfallsenergie des Radiums macht sich der Ingenieur Hugo Larsen zunutze, um einen neuartigen Maschinenantrieb zu entwickeln. Da kurze Zeit später auch die Russen einen Radiummotor erfinden, kämpfen deutsche und russische Kommandos um die Radiumgruben in Belgisch.Kongo. Die Russen versuchen, die Farbigen zu einem Aufstand gegen die Weißen zu bewegen. Eine deutsche Truppe unter dem Kommando von Dietrich Krafft kann das aber verhindern. Diese Truppe hat ein von Larsen entwickeltes Gewehr, mit dem alle feindlichen Fahrzeuge bewegungsunfähig gemacht werden können (Bialkowski, 1937).

Der Kapitän der Kriegsmarine Mader zieht sich nach dem Ersten Weltkrieg mit seinem Schiff und seiner Mannschaft in eine Felsenhöhle irgendwo am Atlantik zurück. Dort entwickelt er ein Strahlengerät, mit dem abgefeuerte Geschosse außer Kraft gesetzt werden können (Delmot, 1925).

Mehrere deutsche Ingenieure entdecken in der Arktis mit Wünschelruten große Bodenschatzvorkommen. Sie gründen den Staat Nova Thule und erbauen die Städte Platinia, Ferreta und Petrolea sowie unbesiegbare Kampfflugzeuge (von Laffert, 1924).

Eine Gruppe von deutsch empfindenden Menschen siedelt nach Norrland in Nordskandinavien aus und gründet dort eine abgeschlossene Kolonie. Einigen

Wissenschaftlern aus dieser Kolonie gelingt es, mit einer von ihnen erbauten Rakete zum Mond zu fliegen (Heyck, 1929).
Mit Hilfe der im Inneren der Erde lebenden `Troglodyten´ gelingt es dem Ingenieur Strieler, eine Strahlenkanone zu entwickeln, die alle anderen Waffen der Welt außer Gefecht setzen kann (Spatz, 1936).

Bei all diesen Mitteilungen handelt es sich natürlich um "Zukunftsmalerei", um Auszüge aus Romanen, die heute unter dem Begriff Sciene Fiction bekannt wären. Und natürlich sind diese Romane alle vom nationalsozialistischen Rassen-, Welteroberungs- oder sonstigem Wahn besessen. So zumindestens kann man es, politisch korrekt, in dem Buch von Hermand (1988) nachlesen, der sich immerhin die Mühe gemacht hat, sich der oben beschriebenen Werke anzunehmen. Doch steckt mehr hinter diesen Vorstellungen einer völkischen Zukunft: Es ist die Suche nach einer neuen, besseren Welt und neuen Möglichkeiten, die Geheimnisse der Schöpfung zu erfahren. Diese mit technischen Errungenschaften ausgestatteten Vorstellungen sollen nicht bedeuten, daß Technologiegläubigkeit und Materialismus vorherrschen. Völkische Überzeugungen und Sendungsbewußtsein sind bei allen genannten Romanen der Hintergrund. Dieses war auch Ziel der Vril und anderer Gruppen. Die Wirklichkeit, die verborgene Seite der Geschichte, läßt einige der oben beschriebenen Vorstellungen hinter sich, wie sich nun mit einigen tatsächlichen Ereignissen zeigen läßt.

Expeditionen, Stützpunkte und geheime Verbindungen

In Afrika waren neben den heute noch bekannten deutschen Forschern und Eroberern auch andere Deutsche tätig, die heute zumeist vergessen sind. Einer von ihnen ist Leo Frobenius, der 1904 - 1912 Forschungsreisen in Afrika durchführte. Die Ergebnisse dieser Reisen veröffentlichte er in dem vierbändigen großformatigem Werk "Und Afrika sprach...", dessen erster Band "Auf den Trümmern des klassischen Atlantis" über eine anscheinend seit uralten Zeiten in Westafrika bestehende Hochkultur berichtet: Dem Joruba-Staat. Dieser ist zum einen wegen seiner seit Jahrhunderten bewahrten Traditionen eine Besonderheit. Frobenius schreibt, dieses sei "*eine gewaltige Tatsache für jeden, der die Abflachungs- und Verkümmerungs- und Verniggerungstendenz der afrikanischen Kulturen studiert und allenthalben wiedererkannt hat*" (S. 3[illegible]). Zum anderen zeigt dieser Jaruba eine für Afrika einzigartige Verbindung mit dem nordischen Kulturkreis: "*An der Spitze der Götter (der Jaruba, Anm.) steht der gewaltige Donnerer, der, mit der Doppelaxt und dem Widdersymbol, gehüllt in eine durchsichtige Sonnenlegende, dem Oberherren der älteren, mythischen Vorzeit nordischer Völker so sehr ähnlich ausschaut*" (S. 348). Verblüffend auch die vielen Thor-Hämmer, die den Jaruba als Schmuck oder heiliges Gerät dienen. Frobenius vermutet abschließend, die Jaruba-Kultur sei entstanden als eine Ansiedlung der alten Westkultur, auch als Atlantis bezeichnet. Atlantis als Sinnbild für die westliche, germanisch-keltische Urkultur hat also auch in Afrika seine

Spuren hinterlassen. Da ist es kaum verwunderlich, daß auch in der Jetztzeit nordische Kämpfer in Afrika ihr Heil suchen.
Kaum bekannt sind die heute noch bestehenden deutschen Sperrgebiete in der Sahara. Haarmann (1985) beschreibt diese Sperrgebiete im Tibesti-Gebirge anhand einer Mitteilung in einer österreichischen Zeitung; 1943, zum Ende des Afrika-Feldzuges, seien an die 10.000 deutsche Soldaten mit ihrer Ausrüstung in das Tibesti-Massiv gezogen und hätten dort einen Stützpunkt mit Straßen, Städten, Höhlensystemen und sogar Kurorten errichtet. Kontaktstellen gebe es in einigen spanischen und nordafrikanischen Städten. Ohne einen Kontakt mit diesen Stellen käme niemand unerwünscht in den Stützpunkt hinein oder hinaus. Im Jahr 1957 hat eine französische Expedition versucht, diese "Weiße Stadt" zu finden, was aber mißlang.

Über eine ähnlich abenteuerliche Begebenheit berichtet Brugger (1974) über den weißhäutigen Stamm der Ugha Mongulala in Brasilien im Amazonasquellgebiet. Dieser Stamm hütet eine ungefähr 12.000 Jahre alte Tradition mit Aufzeichnungen der Geschichte Südamerikas, der sogenannten "Chronik von Akakor" und den Eingängen in unterirdische Städte, die aus dem Himmel kommende Götter errichtet haben. In den 30er Jahren dieses Jahrhunderts heiratete der damalige Stammesführer eine deutsche Krankenschwester, die dort tätig war. Als durch weiße Siedler der Stamm in Bedrängnis geriet, reiste 1941 diese Krankenschwester nach Berlin und erreichte unter Hinweis auf die unterirdischen Städte, daß Berlin und der Stamm einen Vertrag abschlossen: Rund 2.000 Soldaten sollten dem Stamm zu Hilfe kommen. Das Dritte Reich hatte schon andere Untergrundaktionen in Brasilien durchgeführt und plante eine Eroberung Brasiliens, so daß die Möglichkeit, im Hinterland von Brasilien eine Truppe zu stationieren, genau richtig kam. Ab 1945 lebt diese Truppe und ihre Nachfahren bei den Ugha Mongulala. Brugger wurde 1984 in Rio de Janeiro erschossen. Carmin (1994) schreibt, auch andere, die von den Akakor-Chroniken wußten, seien ermordet worden und Brugger wäre dem Privatflugzeug Hitlers in Südamerika auf der Spur gewesen.

Südamerika bietet noch andere Denkwürdigkeiten: Im Gebiet von Mato Grosso in Brasilien, so Brugger (1974), gebe es auch einen SS-Stützpunkt. In Panama erhoben sich 1925 die Cuna-Indianer gegen die Regierung und gründeten eine unabhängige "Republik Thule". Ihre Fahne war ein Hakenkreuz auf orangenem Grund mit roter Umrandung (Carmin, 1994). Bis 1931 konnte sich diese Republik behaupten. Die Cuna nannten ihr Gebiet schon seit Jahrhunderten Thule, so wurde es z.B. vom Eroberer Balboa berichtet (Landig, 1991).

Ebenfalls in Südamerika lebt Juan Mahler, ein esoterischer Hitlerist. Bekannt ist er durch seine Bücher, in der er die These vertritt, nicht Juden, sondern Freimaurer seien das größte Unglück der Welt. Mahler berichtet auch immer wieder über die von der Stiftung Ahnenerbe betriebene Einsammlung okkulter und freimaurerischer Bibliotheken. Aus diesen Werken hatte Himmler dann seine okkulte Privatbibliothek aufgebaut. In dieser sollen sich nach Berichten von Kennern einige als verschollen

geltende Werke befinden. Bislang galt diese als verschollen. Doch zu Anfang 1996 wurde in Posen eine sehr umfangreiche okkulte Bibliothek gefunden, von der man vermutet, es könne eben diese Himmlersche Bibliothek sein (Hakl, 1996).

Neben Büchern sammelte die Stiftung Ahnenerbe auch Kenntnisse über fremde Länder. Eines ihrer Hauptzielgebiete war Tibet. Verbunden mit den Forschungsreisen nach Tibet waren auch politische Ziele (Ahnenerbe, 1974): Ende 1939 wurde nach mehreren erfolgreichen Himalayafahrten der Plan gefasst, mittels einer Spezialtruppe in Afghanistan, wohin man über die damals noch `befreundete´ Sowjetunion gelangen wollte, einen Aufstand zu entfachen. Dadurch sollte in Kabul eine deutschfreundliche Regierung an die Macht kommen. Schäfer sollte derweil mit einer Gruppe von 30 Mann und Ausrüstung für 1.000 - 2.000 Mann die tibetanische Armee gegen die Engländer in Indien rüsten. Zu diesem Vorhaben kam es zwar nicht mehr aber immerhin wurde Heinrich Harrer, ein Mitglied der Himalaya-Expedition von 1939, ab 1945 der Lehrer des heutigen 14., damals noch jungen Dalai Lama (Harrer, 1952).

Die 13. Inkarnation des Dalai Lama hatte ebenfalls eine besondere Beziehung zu Deutschland. Diese ist in alten Legenden begründet: Ein Teil der Arier soll vor einer großen Katastrophe unter der Führung von Thor nach Tibet geflohen sein und sich dort niedergelassen haben. Andere sprechen davon, daß sich in Tibet die Überlieferungen der Westkultur, also Atlantis, am reinsten erhalten haben. Daher suchte der 13. Dalai Lama einen Ausgleich zwischen der Spiritualität Tibets und der Technologie des Westens. Der Dalai Lama beschäftigte sich auch mit Hitler, lange bevor die NSDAP die Macht erlangte. Es wird berichtet, daß unter den europäischen Büchern, die er ins Tibetische übersetzen ließ, auch Hitlers "Mein Kampf". Ein Exemplar dieser Übersetzung existiert noch, versehen mit Unterstreichungen und Anmerkungen des Dalai Lama. Über Hitler sagte er: "*Dieser Inji (ehrenhafte Ausländer, Anm.) wird von Gott unterstützt und ist zu Höherem berufen*". Desweiteren vermutete der Dalai Lama zum einen, das Hakenkreuz sei sowohl Symbol der Nationalsozialisten als auch der alten buddhistischen Bon-Krieger und zum anderen entdeckte er Übereinstimmungen zwischen der NS-Ideologie und dem tibetanischen Buddhismus: Der Dienst am eigenen Volk ist der höchste Zweck bzw. Dharma im Leben! So verwundert es kaum, daß der Dalai Lama Hitler nach dessen Wahl zum Reichskanzler ein herzliches Glückwunschtelegramm schickte! So ist es dann auch keine Überraschung mehr, daß es in Berlin,. Nürnberg und München bis 1945 kleine Kolonien tibetanischer Mönche gegeben hat. Teile der tibetanischen Armee bildeten eine Brigade, die zusammen mit den Kosakenregimentern gegen den Bolschewismus kämpften und fielen.

Eine ähnliche Brigade wurde aus indischen Hindus, die dann in Frankreich ausgebildet wurde. In Berlin druckte man sogar schon Briefmarken für das von England befreite Indien. Wie die Tibeter haben auch die Hindus eine enge Beziehung zum Nationalsozialismus: "*Die modernen Hindus neigen dazu, Hitler zu verehren. Zum einen, weil der Führer der Deutschen war und die Deutschen die engste Verbindung mit Indiens legendärer Vergangenheit haben; und zum anderen, weil Hitler von*

Ariern gesprochen hat und das Sonnenrad (das indische Swastika, Anm.) als Kennzeichen wählte" schreibt Agheneada Bharati 1977. Noch heute werden in Indien hinduistisch-nationalsozialistische Bücher veröffentlicht, die das Hakenkreuz groß auf dem Titelbild haben. Obwohl Hitler selber wenig Gutes über das zeitgenössische Indien zu sagen hatte, bezeichneten ihn die rechtgläubigen Brahmanen als Mahatma und Avater, die höchsten indischen Ehrentitel. Sie bewunderten Hitler und die Deutschen, da diese England aus Indien vertreiben wollten (Rajshekar, 1984).

Der heutige 14. Dalai Lama als Inkarnation seines Vorgängers ist auch nicht der pazifistische Internationalist, als den ihn die Medien immer gerne hinstellen. Im Gegenteil tut er alles, was er tut, in erster Linie für sein Tibet und sein Volk. Auf verschiedenen Konferenzen betont er deutlich, daß er kulturelle Unterschieden und die sie bewahrenden Grenzen als für wichtig zum Überleben der Menschheit hält. Nach dem Einmarsch der Chinesen in Tibet stellte er befriedigt fest, die Chinesen hätten trotz ihrer drückenden Übermacht viele Opfer zu beklagen. Eigentlich ist es gut, daß Kinkel nicht den Schal vom Dalai Lama angenommen hat.

Die tibetische Kultur ist auch für das Neue Aeon ein äußerst wichtig: Durch die Gebetstrommeln, die Gesänge und die Klangschalen wird diejenige Grundschwingung aus dem Goldenen Zeitalter der Westlichen Kultur (Atlantis) bewahrt, bis wieder die ganze Mutter Erde in diesem Rhythmus schwingen kann. Doch momentan harrt Tibet seiner Befreiung. Wäre es nicht auch an uns, dabei mitzuwirken? Schließlich gaben 1945 Tibeter ihr Leben für Deutschland.

Flugscheiben

Ihr Leben für Deutschland gaben auch die Besatzungen der Flugscheiben, die seit den ersten Probeflügen in den 30er Jahren verunglückt sind. Interne Informationen sprechen von einigen Verlusten der Flugscheiben der Dritten Macht seit 1945. Aus den Büchern von Jürgen-Ratthofer sind die wesentlichen Vorgänge um die Flugscheiben hinlänglich bekannt, aber vieles drumherum bleibt noch zu erkunden.
Im Zusammenhang mit den Flugscheiben kursiert ein aus England stammendes "Geheimdokument", in dem es heißt, die Bundesrepublik Deutschland solle insgeheim Flugscheiben bauen und diese in Zaire auf einem Testgelände erproben. Es ist schwer, für die Behauptungen in diesem Geheimdokument Belege zu bekommen. Verbindungsleute zur Bundeswehr konnten aber immerhin bestätigen, daß bei Piloten Wissen um Flugscheiben vorhanden ist. Bei der Ausbildung in den USA werden interne Physikbücher benutzt, in denen auch andere Informationen über UFOs, Kontakte und Graue stehen. In Deutschland gibt es aliierte (eigentlich NATO-) Flugbasen, zu denen deutsche Soldaten aber keinen Zutritt haben. Merkwürdigerweise haben aber zumindestens bei einer dieser Basen die örtlichen Freimaurer die Genehmigung, den Funkverkehr dieser Basis abzuhören.

Es gibt auch noch andere Merkwürdigkeiten bezüglich der Flugscheiben: Zum Beispiel gab es in den 40er Jahren in Deutschland ein Flugabwehrgerät namens `Schildkröte'. Der amerikanische Militärmaler Nichols schuf 1990 eine Kampfszene, in dem eben diese Schildkröte als US-amerikanische Flugscheibe zu sehen ist. Andere Übereinstimmungen in der Konstruktion bestehen zwischen der Bauweise der Schriever-Scheiben und der Searl-Flugscheiben. Es wird also heute die damals in Deutschland entwickelte Technik verwendet, um damit wiederum Flugscheiben zu bauen. Weißt man UFO-Magazine auf diese Übereinstimmungen hin, so erhält man keinerlei Reaktion. Der Herausgeber des Hetz- und Verwirrungsblatt "magazin 2000" hat es sich anscheinend zur Lebensaufgabe gemacht, jeglichen Beleg für Reichsdeutsche Flugscheiben als faschistoid zu bannen. Stattdessen werden nachweisliche Fälschungen von UFO-Photos in diesem Magazin als echt abgedruckt und weiterhin der Irrglaube gefördert, alle UFO-mäßige käme aus dem Weltall.

In einigen heutigen Ufologen-Vereinigungen beginnt ein religiöser Errettungswahn um sich zu greifen. Einerseits verkündet der Ventla-Verlag seit einiger Zeit in einer Reihe von Broschüren großartig unser baldiger Errettung durch die Santiner, einer im benachbarten System Alpha Centauri beheimateten Rasse. Warum diese gerade uns helfen wollen und uns mit ihren Raumschiffen abholen wollen, die ausgerechnet wie Vril und Haunebau-Flugscheiben aussehen, bleibt wohl momentan noch ein Rätsel des Ventla-Verlages. Berüchtigt mittlerweile auch Ashtar, "Generalbevollmächtiger der außerirdischen Raumfahrtflotte, Sternenbruder und autorisierter Weltenlehrer". Er gehört auch zu den Santinern und gibt genaue Anweisungen zur Evakuierung. Diese erfolgt durch eine Reihe von Flugscheiben, die momentan in unterseeischen Stationen auf der Erde und einem Hauptmutterschiff über der Erde stationiert sind. Daneben gibt es noch einen Stützpunkt im Weltraum nahe der Erde. Was immer dahinter stecken mag, es sichert jedenfalls en beteiligten Verlagen und Weltenlehrern ein auskömmliches Einkommen.

Als Ausgleich zu diesem zeitgeistigen Hokuspokus soll eine Vereinigung genannt werden, die auf unserer Seite steht: das "German Research Projekt" (GRP) aus Kalifornien. Dies ist eine Gruppe von der deutschen Sprache mächtigen Amerikanern, die in den USA das Wissen um die deutschen Flugscheiben aufbereiten und interessierten Personen zugänglich machen. Neben Kopien deutscher Texte vertreibt das GRP auch eigene Schriften. Zu dieser Gruppe gehört auch die Person, die die amerikanischen Vertriebsrechte für die Flugscheiben-Videos besitzt. Anscheinend ist in den USA immer noch bei den meisten die Meinung vorherrschend, alle Deutschen seien Kriegsverbrecher. So schrieb das GRP in einem Brief, einige würden sogar so weit gehen, auch Wernher von Braun als Nazi-Kriegsverbrecher zu bezeichnen.

Wernher von Braun ist vor kurzen in einem auf den ersten Blick ganz anderen Zusammenhang aufgefallen. Er steht im Zusammenhang mit der Ermordung Kennedys! In einem Text wurde folgendes verbreitet:

Subject: Project Paperclip and the Kennedy Assassination
Message-ID: <alex-1710960023470001@host6.net1.directnet.com>
Organization: Constantine Report
NNTP-Posting-Host: host6.net1.directnet.com
Date: 17 Oct 96 07:16:06 GMT

> Among the first of the technical hunters and gatherers of Operation Paper Clip was Major Clay Shaw, OSS, the spy who went on to become general manager of New Orlean International Trade Mart, an import-export concern with a clutch of European war criminals on its board of directors. He was the wartime aide de camp to General Charles Thrasher. After the war, Shaw rose to deputy chief of staff at a detainment camp for Nazi POWs. In The Kennedy Conspiracy, Paris Flammonde describes a fateful meeting:
>

> ***Von Braun first met Clay Shaw in 1945*** when he, Walter Dornberger [soon to become the chairman of Bell Helicopter] and about 150 other Nazi rocket scientists abandoned Peneem³nde and traveled south to join the American forces in Germany close to the French border. The Nazis were brought to the Deputy Chief of Staff…s headquarters where major Clay Shaw maintained their relationship over the years through their mutual connection with the Defense Industrial Security Command, or D.I.S.C., an operational arm of the counterespionage division of the FBI.
>

> ***Shaw was arrested and tried for complicity in the murder of John Kennedy, acquitted on March 1, 1969 by a grand jury.*** When Shaw learned he was a suspect in the Garrison investigation, he immediately phoned one Fred Lee Crisman, a veteran of Operation Paperclip and a covert contract ¦security, specialist for aerospace firms. In 1947, Shaw…s contact supposedly found ¦metal slag, fragments dropped by a UFO over Maurey Island off Tacoma, Washington.33 Crisman claimed to have given the fragments to two G-2 officers from Wright-Patterson Air Force Base (a Paperclip stronghold overseen by General Twining), witnesses of the overflight. Their plane crashed three days later, killing them both. The ensuing investigation determined that the plane had been ¦sabotaged., Ever the good soldier, Crisman steered speculation over motive to the slag. Anthony Kimery, a publisher and former organized crime inves tigator in Washington, D.C., thinks Crisman ¦knew a lot more about the aircraft [witnesses] saw than he admitted ï ***aircraft some intelligence sources believe were hybrids of those designed early that decade by Nazi engineers who were brought to the U.S. under Project Paperclip.***,

> Another link to Dallas was the UFO found by Guy Banister, the FBI ¦counter-terrorist, for Division Five who lurked at 544 Camp Street, a fierce anti-communist alleged in conspiracy lore to have run Lee Harvey Oswald through a self-implicating obstacle course on the edge of the John Kennedy assassination. In 1947, Banister reported the discovery of a ¦flying disk, in Twin Falls, Idaho, according to a July 11, 1947 Associated Press report. The saucer measured about 30.5-inches across, and ¦appeared to have been turned out by a machine,, possibly a prototype. Suspects in the Kennedy assassination somehow had a knack for stumbling onto the disks.

162

> It is a comment on the UFO-mind-control-intelligence connection that the counterterrorist unit of the FBI already tied to Shaw and Crisman, Division Five, also employed Guy Banister ï and has been largely responsible for the development of a form of remote brain manipulation known as Ultrasonic Intra-Cerebral Control.

Zusammenfassung in Deutsch:
Unter den ersten Technikjägern und -Sammlern der Operation Paper-Clip war ein Mayor Clay Shaw, der Direktor einer Firma aus New Orleans war, der New Orleans International Trade Mart. Dies war ein Import-Export-Konzern mit einer Reihe von in Europa als Kriegsverbrecher gesuchten Personen im Vorstand. Nach dem Krieg wurde Shaw stellvertretender Leiter eines Lagers für sog. Nazi-Kriegsgefangene.
Wernher von Braun traf Shaw zum erstenmal 1945, als von Braun und ungefähr 150 weiter deutsche Raketenwissenschaftler Peenemünde verließen. Diese Kontakte setzten sich fort.
Ab 1947 wußte Shaw um Flugscheibenabstürze in den USA. Aufgrund seiner Kontakte aus der Zeit der Operation Paperclip waren Shaw die Vermutungen bekannt, bei den abgestürzten und den gesichteten UFOs handele es sich um Nachbauten von Flugscheiben, die von den Nazis gebaut worden waren und durch die Operation Paperclip in die USA gekommen waren.
Shaw war auch eingebunden in Versuche, mittels Strahlen die Gehirnfunktionen zu beeinflussen.
Shaw wurde im März 1969 verurteilt wegen der Beteiligung am Mordkomplott gegen John F. Kennedy.

Wußte Kennedy um die Dritte Macht? Wollte er die Öffentlichkeit darüber informieren und mußte deshalb sterben? Und wer war dafür dann verantwortlich? Hier begegnen wir wieder Personen aus der verborgenen Geschichte, und vieles bleibt verborgen. Und auch die Flugscheiben treten wieder dort ins Blickfeld, wo man sie nicht vermutet hätte.

Himmler und der Gral

Die SS hat mehre Geheimnisse als ihre heutige plumpe Darstellung als Mörderbande ahnen läßt. In einer momentan nur als Bandaufnahme vorliegenden amerikanischen Radiosendung wird über eine Spezialeinheit der SS berichtet, die sogenannten "Unsichtbaren Krieger". Dies soll eine Gruppe von Kriegern gewesen sein, die ohne jegliche Waffen kämpften, unverwundbar (fast) waren und sich bei Bedarf unsichtbar machen konnten. Keiner von ihnen, so heißt es im Schlußsatz des Radioberichtes, ist jemals gefangen genommen worden. So phantastisch dies klingen mag, es gibt durchaus energetische und meditative Techniken, die so etwas in den Bereich des möglichen rücken lassen.

Eines anderes Geheimnis ist die Suche nach dem Gral. Was auch immer dieser Gral sein mag, in den letzten Kriegstagen noch wollte Himmler eine Expedition nach Montseguir in den Pyrinäen aussenden, um den Gral für die Dritte Macht sicherzustellen. Leiten sollte diese Unternehmung Otto Skorzeny. Nach Carnin (1994) wußte Himmler vielleicht etwas über Montseguir, was Otto Rahn in den 30er Jahren dort entdeckt, aber in seinen Büchern nicht veröffentlicht hatte.

Bei der Suche nach Hinweisen für den Gral traf Himmler in Paris mit einem gewissen Pierre de Plantard de Saint-Claire zusammen. Plantard war Großmeister der Pieurre de Sion, einer der merkwürdigsten Geheimbünde Frankreichs. Ihr Ziel ist es, kurz gesagt, die Merowinger wieder auf den Thron Frankreichs zu bringen, denn die Merowinger stammen in direkter Linie von Jesus ab. Nun ist es weniger diese an sich schon genügend ausgefallene Behauptung, die die Pieurre de Sion interessant macht. Auch ist sie garnicht so geheim wie andere Gruppen, Ihre Geschichte ist ausführlich in den Büchern von Lincoln, Baigent & Leigh (1982, 1995) beschrieben. Was die Pieurre erst richtig interessant macht, sind die Personen, die Mitglied waren und ihre Verbindungen zu den Templern und den Katharern. Als Großmeister werden genannt u.a. Leonardo da Vinci, Robert Fludd (engl. Esoteriker), Isaac Newton, Victor Hugo und Claude Debussy. Es hat auch den Anschein, daß die Prieure ziemlich viel Wissen um die Geheimnisse der Templer und der Katharer hat. Darunter fällt auch das Wissen um den Heiligen Gral.

Man mag das ganze nun als Spinnerei abtun, fest steht jedoch, das während des Zweiten Weltkrieges der spätere Großmeister Plantard in der Lage war, unter Duldung der Behörden eine esoterische Zeitschrift herauszubringen. Diese Zeitschrift, Vaincre, erschien zwar nur sechs mal, wurde aber auf hochwertigem Papier gedruckt und hatte als Ziel, Frankreich auf der Grundlage einer neuen Ritterschaft zu erneuern. Daneben wurden ausdrückliche Sympathien für Vichy und Petain bekundet, aber auch an die Errichtung eines geeinten Frankreichs appelliert. Insgesamt ist Vaincre recht undurchsichtig, wie auch Plantard. Was war es, was Himmler bewogen hat, sich mit ihm zu treffen? Und warum sollte Plantard in dem geplanten SS-Herzogtum Burgund die Würde eines Herzogs der Bretagne erhalten? Vielleicht hatte Plantard Kenntnis von den Templeroffenbarungen und kannte die wahre Botschaft Jesu, den wahren Wortlaut der Bergpredigt und die Sendung des deutschen und des französischen Volkes. Auch dieser Kreis hier kennt die Dokumente, wo man das nachlesen kann.

Wie dem auch sei, Plantard ist eine der Personen, die im verborgenen Geschichte machen. Nach dem Krieg hatte er ausgezeichnete Verbindungen zu Charles de Gaulle und anderen bedeutenden Personen. Hinsichtlich dieser und der aktuellen Verbindungen der Prieure zieht Carnin (1994) den Schluß, daß es deutliche personelle Überschneidungen zwischen der PanEuropa-Bewegung des Otto von Habsburg und der Prieure geben muß. Habsburg ist Mitglied der Bilderberger. Durch die Prieure mischen Templer und Katharer noch immer in der europäischen Politik mit.

Widukind und die Zukunft des Nordischen

Der Schicksalsberg der Katharer, Montsegieur ist nicht der einzige Berg, in dessen Inneren Relikte vergangener Zeiten auf ihre Wiedererstehung warten. Mit dem bezeichnenden Namen "Babylonie" hat auch Nordwestdeutschland einen solchen Berg vorzuweisen. Jürgen-Ratthofer, der in seinem Buch "Lichtreiche" die These vertritt, die Sumerer hätten direkten Kontakt mit Nordwestdeutschland gehabt, führt eben diese Babylonie als einen Beleg für die von ihm vermutete Siedlung von Sumerern in Nordwestdeutschland an. Nicht bekannt war ihm sicher die Sage, die sich um die Babylonie rangt: Der letzte Sachsenherzog Widukind wartet in der Babylonie, bis seine Zeit gekommen ist, das Sachsenland wieder zu befreien. Folgender Epos beschreibt dies sehr anschaulich:

Im unterird'schen Schlosse,
im Babylonier Berg,
umgeben von dem Trosse,
Bedienet von dem Zwerg.

Auf goldnem Stuhle sitzet,
der König Widukind.
Sein dunkles Auge blitzet,
und mustert das Gesind.

Ein mächtiger Karfunkel
bringt hellen Tagesschein
und leuchtet bis ins Dunkel
des Vorgemachs hinein.

Hier sitzen an der Wiege,
die silbern und von Gold,
drei Jungfraun, die zum Siege
die Banner oft entrollt.

Sie wiegen bald und singen
von alter Herrlichkeit.
Den Schatz man kann erringen,
er liegt darin bereit.

Und wer die rechte Blume
erwirbt und kommt hinein,
der trägt mit hohem Ruhme
den Schatz fort, er ist sein.

Wie heißt die rechte Blume?
Sie heißet hoher Muth.
Wer trägt sie sich zum Ruhme?
Sie trägt der Herzog gut.

Der Schatz, der in der Wiege?
Es ist des Nordens Herrlichkeit.
Wer mehret sie durch Siege?
Es ist der Herzog allezeit.

(Quelle: Hartmann, 1876, S. 124)

Doch im Moment ist es nicht weit her mit der Herrlichkeit. Zur Zeit gedeiht diese im Verborgenen und bildet das "Geheime Deutschland", das unbeirrt von Medien-, Coca-Cola und Eurowahn sich seinen Weg sucht. Das heroische Ringen für das Neue Aeon steht bevor und es heißt, sich rüsten. Die Neue Zeit wird kommen, und bis dahin mögen uns folgende, aus der Zeit der Sachsenkriege überlieferten Verse trösten, die noch bis in die 50er Jahre in der Gegend von Osnabrück bei der Feldarbeit gesungen wurden:

Beug dich nieder,
die Welt ist Dir gram
So kannst Du nicht mehr leben
Du bist bald auch dran

Beug Dich nieder
der Norden ist noch nicht frei
Drum kämpfen wir weiter
gegen fremde Tyrannei

Im Norden und Süden
in West und Nordosten
und sollt es uns selber
das Leben auch kosten

Allvader ward helpen
dat uns Sachsen ward free
dat free ward de Norden
und free ward de See

Dat de Norden free ward
un us Volk an Leben
Wo kunn wi for wat grotert
us Leben hingeben

Literatur

Bharati, Agehananda (1977). The Light at the Centre. Bombay: Vikas-Bell Books.
Bialkowski, Stanislaus (1937). Der Radiumkrieg. Roman aus der Zukunft der Technik. Leipzig.
Brugger, Krl (1976). Die Chronik von Akakor. Düsseldorf: Econ.
Carmin, E.R. (1994). Das Schwarze Reich. Bad Münstereifel: Edition Magnus.
Delmont, Joseph (1925). Die Stadt unter dem Meere. Tübingen.
Frobenius, Leo (1912). Und Afrika sprach... Band 1. Auf den Trümmern des klassischen Atlantis. Berlin: Deutsches Verlagshaus.
Grassegger, Werner (1922). Der zweite Weltkrieg. Deutschland und die Waffenschmiede. Eine militärisch-politische Prophezeiung. Naumburg.
Hakl, Hans Thomas (1996). Kaleidoskop. Gnostika, Oktober, S. 12.
Haarmann, D.H. (1985). Geheime Wunderwaffen. Teil 3. Wetter: Hugin.
Harrer, Heinrich (1952). Sieben Jahre in Tibet. Mein Leben am Hofe des Dalai Lama. Wien: Ullstein.
Hartmann, Hermann (1879). Wanderwege durch das Wittekinds- oder Wiehengebirge. Osnabrück: Kisling.
Hermand, Jost (1988). Der alte Traum vom neuen Reich. Völkische Utopien und Nationalsozialismus. Frankfurt 1988: Athenäum.
Heyck, Hans (1929). Deutschland ohne Deutsche. Ein Roman von übermorgen. Leipzig.
Hundeicker, Egon (1934). Alumnit. Ein phantastischer Roman. Berlin
Inführ, Heinrich (1925). Alis. Die neue deutsche Kolonie. Das Ende von Versailles. Technischer Zukunftsroman. Friedeberg.
Laffert, Karl August von (1924). Feuer am Nordpol. Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart. Leipzig.
Landig, Wilhelm (1991). Rebellen für Thule. Wien: Volkstum-Verlag.
Lincoln, Beigent & Leigh (1982). Der Heilige Gral und seine Erben. Bergisch Gladbach: Gondrom.
Lincoln, Baigent & Leigh (1995)..Das Vermächtnis des Messias. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe.
Rajshekar, Dalit Sahitya (1984). Who is the Mother of Hitler? Bangalore: Dalit Akademy.
Sieg, Eugen (1936). Detatom. Berlin.
Spatz, Albert (1936). Die Herren des Feuers.